Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 29. März 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 75.

Bruch mit Deutschland?

Marschall Foch fordert für die Polen Landung in Danzig.

Um Hamburg und Stettin.

(Geliefert von den „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Kopenhagen, 29. März. Der genaue Wortlaut der deutschen Antwort an die Alliierten hinsichtlich der Landung polnischer Truppen in Danzig zeigt, daß Deutschland betont, es habe in dem Waffenstillstandsabkommen nicht übernommen, dem polnischen Heer freien Zutritt zu Westpreußen zu geben. Die Antwort sagt: „Seit Abschluß des Waffenstillstandes hat sich die ganze Sachlage in Posen, Westpreußen und Danzig völlig geändert." Es werden für die Durchfahrt die Häfen Stettin, Königsberg, Memel oder Libau angeboten mit der Zusicherung aller nötigen Vorkehrungen zu möglichst schneller Landung und Weiterfahrt von General Hallers Heer nach Polen. „Vom Standpunkt der Bahnverbindungen", wird zugefügt, „sind diese Städte dem Ziel viel näher, und es braucht auch die Einfuhr von Lebensmitteln nach Polen dadurch nicht gehindert zu werden."

In der Antwort der deutschen Regierung wird unter anderem darauf hingewiesen, daß Ignace Jan Paderewski, der polnische Premier, die ihm auf deutschem Boden gewährte Gastfreundschaft gröblich verletzt, dort das Signal zu Aufruhr und Bürgerkrieg gegeben und in Danzig, im Dezember 1918, gesagt habe: **„Wenn die polnischen Divisionen aus Frankreich und Italien in Danzig sein sollten, dann wäre Danzig und ganz Westpreußen polnisch."** Es wird ferner auf die zahlreichen Kundgebungen der deutschen Mehrheit in Westpreußen, welche polnischen Angriffen mit Waffengewalt zu begegnen wünscht, hingewiesen und betont, daß durch solchen Bürgerkrieg die deutsche Ostgrenze gegen den russischen Bolschewismus gefährdet werde. Der „Lokal-Anzeiger" sagt, daß **die Forderung des Generals Nudant nur den Zweck habe, Danzig den Polen auszuliefern. Das Blatt hält die Aufhebung des Waffenstillstands mit den Alliierten für möglich.** Inzwischen wird die Garnison in Danzig vergrößert.

General Nudant hat als Vertreter des Marschall Foch die Durchfahrt über Danzig verlangt unter der Erklärung, eine Weigerung werde als **Bruch des Waffenstillstands angesehen werden.**

Laut des „Berliner Tageblatt" haben alle Parteien in der Nationalversammlung, einschließlich der unabhängigen Sozialisten, die deutsche Antwort auf die Forderung gutgeheißen, und auch die ganze Presse steht hinter der Regierung. Der sozialistische „Vorwärts" meint, daß die Aufnahme der unlängst von der Entente an Ungarn gesandten Note jener eine Lehre hätte sein sollen, daß es „nicht nur unmenschlich, sondern auch töricht sei, geschlagene Gegner wie Sklaven zu behandeln, denen man jede Demütigung auferlegen könne."

Die „Berliner Tageszeitung" sagt: Der Geist der Note zeige den Wunsch der Entente, Deutschland völlig zu zermalmen, während das „Tageblatt" die Forderung mit den Methoden vergleicht, mit denen „jede anmaßende Politik der gepanzerten Faust die Verwirklichung ihrer räuberischen Pläne einleitet."

Paris, 29. März. **Hamburg und Stettin sind die natürlichen Handelskanäle zur See für die Tschechoslowakei,** laut Entscheid der Kommission für die Verwaltung internationaler Wasserwege, Häfen und Eisenbahnen. Diese Entscheidung bewilligt die Forderungen der tschechoslowakischen Vertreter auf der Friedenskonferenz und würde, wenn endgiltig angenommen, **der neuen Republik jedes Vorrecht hinsichtlich freien Handels in den beiden Hafenstädten geben, als wenn diese ihr tatsächlich gehören.** Der tschechoslowakische Handel würde Hamburg und Stettin auf der Elbe und der Oder auf Booten unter eigener Flagge erreichen, auch könnte die Republik eine eigene Handelsflotte gründen. Gleiche Vorrechte würden der Schweiz hinsichtlich des Schiffahrtsbetriebes auf dem Rhein zugestanden.

Das „Echo de Paris" erklärt, die Alliierten würden auf Landung von General Hallers Truppen in Danzig bestehen. Ein Gerücht von der Verbannung der Interalliiertenkommission in Danzig bestätigt sich nicht.

Deutschlands Finanzlage.

Berlin, 29. März. „Deutschland ist nicht bankerott, weil es die Möglichkeit der Arbeit besitzt," sagte der deutsche Finanzminister Dr. Schiffer dem Vertreter der „Ass. Presse", „aber es wird bankerott werden, soweit sich zurzeit überblicken läßt, wenn ihm die Möglichkeit der Arbeit entzogen wird. Der finanzielle Ausblick löst sich einfach in nichts auf infall eines ungünstigen Friedens, der uns nicht die Gelegenheit bietet, unser Gleichgewicht wiederzugewinnen."

Das neue deutsche Steuersystem könne erst nach dem Friedensvertrag ausgearbeitet werden. Deutschland müsse erst seine Schulden aus der Zeit vor dem Kriege und seine Kredite bei den Neutralen bezahlen, dann seine innern Kriegsschulden, wie Pensionen an die Hinterbliebenen von Gefallenen, an die Verkrüppelten usw. und schließlich den Schadenersatz, bis dieser aber endgiltig festgesetzt worden sei, könnte die Steuergesetzgebung nur in einem allgemeinen Rahmen abgefaßt werden.

Alle einstragenden ausländischen Wertpapiere außer solchen Oesterreichs, Ungarns, Bulgariens, der Türkei und Rußlands im Besitz von Deutschen und in Deutschland wohnenden Ausländern müssen in den Tagen vom 2. bis 12. April für die Regierung an die Banken abgeliefert werden, um für die von den Alliierten gelieferten Lebensmittel zu bezahlen.

Die deutschen Kriegsgefangenen.

Köln, 29. März. Die „Volkszeitung" veröffentlicht den Wortlaut der Antwort des Papstes Benedikt auf das Ersuchen des Kardinals von Hartmann um seine Vermittlung behufs Erwirkung der Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen. Der Papst sagt in seiner Antwort, er habe sich an eine hochstehende Persönlichkeit gewandt, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger" meint, an Präsident Wilson, der „unsere Wünsche vollständig teilt und bereit ist, sie zu unterstützen."

Wien fast völlig abgeschnitten.

Wien, 29. März. Der Ausstand der Eisenbahner hat sich jetzt auf die Nordbahn ausgedehnt und infolge dessen ist der Verkehr zwischen Wien und der auswärtigen Welt fast zum Stillstand gekommen. Lebensmittelzüge wurden auch heute zurückgehalten und daher werden nächste Woche die **Brotrationen auf die Hälfte herabgesetzt werden.** Die Verhandlungen der Regierung mit den Eisenbahnverbänden werden fortgesetzt.

Später: **Der Eisenbahneraustand ist beigelegt und der Bahnbetrieb wieder aufgenommen worden.**

Verzögerte Nahrungssendungen.

Bern, 28. März. Schweizer Zeitungen klagen darüber, daß 63,000 Tonnen amerikanischen Getreides und anderer Nahrungsstoffe, welche nach der Schweiz bestimmt sind, im französischen Mittelmeerhafen Cette festliegen, und daß pro Tag nur ein einziger Zug von Cette abfährt, welcher irgendwelche Vorräte nach der Schweiz bringt. Wie es heißt, kann einer der betreffenden Züge nur 500 Tonnen Vorräte befördern, sodaß der Transport obiger Ladung sich über vier Monate hinziehen würde.

Man regt an, weitere Sendungen über Marseille oder über einen italienischen Hafen wie Genua gehen zu lassen.

Deutschösterreich als Teil der Schweiz.

Paris, 29. März. Laut an die Friedenskonferenz gelangten Berichten hatten Vertreter von Deutschösterreich der Regierung der Schweiz vorgeschlagen, ganz Deutschösterreich an die Schweiz anzugliedern, doch sei das abgelehnt worden, um nicht den Charakter der Eidgenossenschaft zu ändern. Die Schweiz ist jedoch bereit, das Fürstentum Lichtenstein aufzunehmen wie es die dortige Bevölkerung wünscht.

Am Vorabend der Wahl

Wahlbeteiligung wird auf 650,000, bezw. 700,000 Stimmen geschätzt.

Liberale erwarten Riesensieg.

Rechnen auf 600,000 Stimmen gegen Trockenlegung Chicagos und 100,000 Stimmen dafür. — Alle Kampagneleiter erlassen Siegesprophezeiungen.

Obwohl die Mayorskampagne nicht vor Montag abend zu Ende gehen wird, da alle Parteien ihre Bemühungen bis zum letzten Augenblick fortsetzen werden, ließen die Kampagneleiter der verschiedenen Parteien doch bereits heute ihre üblichen Siegesprophezeiungen vom Stapel. Die Schätzungen über die voraussichtliche Beteiligung an der Wahl schwanken zwischen 650,000 und 700,000 Stimmen. Registriert sind 795,977 Personen, wovon 493,222 männliche und 302,755 weibliche Wähler sind. Kanzleivorstand J. F. Sullivan von der Wahlbehörde schätzt die voraussichtliche Beteiligung an der Wahl auf 675,000 Stimmen, wozu seiner Ansicht nach noch ungefähr 15,000 Stimmen von ausgemusterten Soldaten und Seeleuten kommen werden, die nicht registriert sind, aber unter dem neuen Gesetz stimmen werden, das ihnen gestattet, gegen Ablegung einer eidesstattlichen Erklärung zu stimmen.

Liberale erwarten überwältigenden Sieg.

Die stärkste Beteiligung an der Wahl erwarten die Vertreter der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, die auf 700,000 Stimmen rechnen, von denen ihrer Ansicht nach 600,000 gegen Trockenlegung Chicagos werden abgegeben werden und 100,000 dafür.

Kampagneleiter siegessicher.

Die Kampagneleiter der verschiedenen Mayorskandidaten prophezeien natürlich alle den Sieg ihrer Kandidaten. Bertram M. Winston, Präsident des Sweitzer Business Men's Non-Partisan Club, prophezeite die Erwählung seines Kandidaten mit einer Pluralität von 115,000. „Wie die Verhältnisse heute liegen", erklärte Winston, „wird Sweitzer 325,000 Stimmen erhalten, Mayor Thompson 210,000, Hoyne 75,000, Fitzpatrick 60,000, und die beiden Sozialisten werden sich in 30,000 Stimmen teilen. Sweitzer wird in 34 von den 35 Wards der Stadt siegen. Die einzige Ward, die Mayor Thompson zugestanden wird, ist die zweite. Sweitzer ist erwählt. Chicago ist erlöst."

Im republikanischen Hauptquartier im Morrison Hotel rechnet man auf ungefähr 700,000 Stimmen, von denen Mayor Thompson ungefähr die Hälfte erhalten wird, während Sweitzer weit hinter dem Stadtoberhaupt zurückbleiben wird. Eine genau Analyse der Lage wird erst morgen veröffentlicht werden.

Im Hauptquartier Staatsanwalt Maclay Hoynes erwartet man eine Beteiligung von 650,000 bis 700,000 Wählern. Stimmen 650,000 Wähler, so wird nach der Prophezeiung Thomas Hoynes, des Bruders des Staatsanwalts, Hoyne 262,000 Stimmen erhalten, Mayor Thompson 170,000, Sweitzer 120,000, Fitzpatrick 80,000 und die Sozialisten Collins und Carm 18,000.

Sekretär M. L. Johnson von der neugegründeten Arbeiterpartei erklärte, daß der Mayorskandidat der Partei, John Fitzpatrick, 225,000 Stimmen erhalten und mit einer Pluralität von 50,000 Stimmen erwählt werden würde. Die Partei, erklärte Johnson, wird mit ihrem Mayorskandidaten in fünfzehn Wards siegreich bleiben und in wenigstens zwölf Wards ihre Kandidaten für den Stadtrat erwählen.

Höllenlärm im Schleifenviertel.

Das Schleifenviertel war heute mittag das reinste Tollhaus, so groß war der Lärm, den die Vertreter der verschiedenen Parteien machten. Alle hielten Mittagsversammlungen in Theatern ab mit den üblichen Musikwagen, deren Insassen aus Leibeskräften drauflos bliesen. Dutzende von Wagen mit Bannern und Transparenten bewegten sich durch die Straßen, dicht besetzt mit Anhängern der betreffenden Kandidaten, die mit Megaphonen einen wahren Höllenlärm verübten. Es war schlimmer als in den Schlußstunden einer Präsidentschaftskampagne.

— Kardinal Mercier von Belgien wird infolge Einladung der Kolumbusritter im Frühjahr die Ver. Staaten besuchen.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Deutschland und Völkerbund

Sein Beitritt hängt von den Aufnahmebedingungen der Alliierten ab.

Eine herbe amtliche Kritik.

(Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 29. März. Von Frank F. Taylor, Vertreter der „United Preß". Radikale Führer erklären, daß das Gespenst des Bolschewismus in Deutschland ein Schachzug des Ministers des Auswärtigen, Grafen Brockdorff-Rantzau, und des Grafen von Bernstorff sei, um trotz militärischer Niederlage einen diplomatischen Sieg zu gewinnen. Die namentlich in Hörweite der Alliiertenvertreter in Berlin offen ausgesprochene Drohung, die Friedensbedingungen abzulehnen und Deutschland dem Bolschewismus zu überantworten, bezweckt, der Friedenskonferenz den Ernst der Lage in Deutschland klar zu machen, in der Erwartung, zwischen den Alliierten Zwiespalt zu erregen hinsichtlich der Maßnahmen, falls Deutschland den Friedensvorschlag ablehnt. Gewisse Ententevölker werden, wie es heißt, der Fortsetzung der über Deutschland verhängten Sperre aus Furcht vor dem Bolschewismus Widerstand leisten, während andere auf Erzwingung der Friedensbedingungen bestehen werden. Die aufrichtigsten Gegner des Bolschewismus sowohl wie die unabhängigen Sozialisten fordern, daß eine Gruppe wirklicher Friedensfreunde nach Paris gesandt werde, statt der schon angekündigten Bevollmächtigten, um offen und ehrlich mit den Alliierten über die Herstellung der künftigen Beziehungen Deutschlands zu verhandlen.

Eine angeblich geheime Verbindung von kaisertreuen Offizieren und Soldaten wird genau überwacht, auch bekümmert die Friedensfreunde, daß General Ludendorff unlängst bei Straßenkundgebungen, an denen er teilnahm, von dem Publikum freudig begrüßt wurde. Offiziere versichern, daß sie sich nur auf den Kampf mit den Bolschewikis vorbereiten, jedoch bei neuen Spartakuserhebungen von der Regierung eine Kursschwenkung verlangen wollen. Arbeiter im Rheinland wollen jetzt 25 Prozent Lohnzuschlag bei sechsstündiger Tagesarbeit verlangen, und die Spartaker rüsten dort zum politischen Generalstreik.

Vom „Universal Service": Deutschland wird den Völkerbundvertrag in der gegenwärtigen Form nicht annehmen. Seine Vertreter werden nach Paris reisen, nicht um einfach das Abkommen zu unterzeichnen, sondern um bestimmte Mitwirkung zu erörtern und vorzuschlagen. Gegen den gegenwärtigen Entwurf wirft es ein: Erstens, daß die Freiheit der Meere mißachtet ist. Zweitens, daß die Freiheit des Handels nicht genügend verbürgt ist. Drittens, daß über seine ehemaligen Kolonien ohne seine Mitwirkung und Zustimmung verfügt wird. Graf von Brockdorff-Rantzau, Minister des Auswärtigen, ließ sich einem Vertreter der „Frankfurter Zeitung" gegenüber des Näheren aus. Er sagte, daß viele Paragraphen des Völkerbundentwurfs eine verschiedenartige Auslegung und Durchführung zulassen, daß sich wie ein roter Faden ein außerordentlicher Grad des Argwohns durch das ganze Schriftstück zieht. Charakteristisch sei, daß nur mit Deutschland im Kriege befindliche Völker den Entwurf unterzeichnet und Präsident Wilson es notwendig erachtet hätte, in seiner Eröffnungsansprache einige sehr harte Worte gegen die Deutschen zu gebrauchen. „Wir müssen", fuhr er fort, „wenn irgendwie möglich, in positiver Weise bei der Entwicklung des Wilsonschen Bundes mitarbeiten. Ich bin überzeugt, daß nur durch friedliche Organisierung der Völker der Weltfriede geschaffen werden kann, und bei den ersten Schritten auf diesem Wege wird man auf alle Arten Hindernisse stoßen, aber dem Ziel näher kommen. Wir werden mit Hilfe der öffentlichen Meinung versuchen, die antiösigen Teile aus dem Abkommen zu entfernen. Im Großen und Ganzen ist es bedauerlicherweise im Charakter mehr oligarchisch als demokratisch. Der Vollstreckungsrat hat ein solches Uebergewicht, daß kaum noch eine Frage der Verantwortlichkeit besteht. Das wird Deutschland aber schwerlich am Beitritt hindern, denn die siegreiche Macht demokratischer Ideen wird sich in dem Bunde geltend machen, wie in den Völkern, welche sich jetzt den entscheidenden Einfluß und damit die Leitung des Bundes vorbehalten. Unannehmbar in gegenwärtiger Fassung scheinen mir nur die Bedingungen hinsichtlich „Kolonieen und Territorien" zu sein. Erstens kann ich unter dem völkerrechtlichen Gesichtspunkt nicht erkennen, daß Deutschlands Herrschaft über seine Kolonieen erloschen sei. Bis zum Friedensschluß ist es nur eine Frage der Besetzung. Die Art, wie bisher die Besitzungen Deutschlands und der Türkei verschiedenen Mächten zugesprochen worden sind, sieht eher wie eine Verteilung der Kriegsbeute unter Eroberern aus, als wie eine gerechte Regelung der kolonialen Probleme, wie von Präsident Wilson befürwortet. Die Frage der Freiheit der Meere ist völlig übergangen worden und die Frage der Freiheit des Handels wird wirklich nur berührt in Punkten, wo Ausnahmen solcher Freiheit notwendig erscheinen. Es fehlen in dem Abkommen also zwei wichtige Punkte des Wilsonschen Programms, das große Feld internationaler Arbeitergesetzgebung, die fundamental neue und aussichtsreichste Aufgabe eines Völkerbundes, ist völlig ungenügend geregelt, desgleichen die Beilegung von Zwistigkeiten zwischen Mitgliedern des Bundes. **Ob Deutschland beitritt, hängt ganz von den Aufnahmebedingungen ab.** Wenn in den Fragen des Welthandels und der Kolonieen wir als Pariahs behandelt werden, wenn der Friedensvertrag unserer Gegner Bedingungen enthalten, die mit Präsident Wilsons grundlegenden Prinzipien im Widerspruch stehen, dann mag die Welt wissen, daß das deutsche Volk nicht aufhören wird, gegen solche ihm zugefügte Unbill zu protestieren. Wir werden uns daher auf die Tatsache stützen können, daß anfangs letzten Novembers, als Deutschland die Waffenstillstandsbedingungen annahm, ein Vertrag zwischen Deutschland und seinen Gegnern hinsichtlich der grundliegenden Friedensgrundsätze zu Stande kam durch die Vermittlung der amerikanischen Regierung. **Der Inhalt jenes Vertrages war, daß beide Parteien die vierzehn Punkte von Präsident Wilsons Rede vom 8. Januar 1918 und die in seinen späteren Botschaften ausgedrückten Grundsätze annahmen,** sowie die Bedingungen in Staatssekretär Lansings Note an die deutsche Regierung vom 5. November 1918. Es war kein internationaler Vertrag in der üblichen Form, aber **ein geheiligtes Abkommen, dessen Folgen alle beteiligten Parteien vollauf verstanden. Kein gegen dieses Abkommen verstoßender Friede wird der kriegsmüden Welt Ruhe oder Frieden bringen."**

Paris, 29. März. Die Friedenskonferenz bespricht die Möglichkeit, daß Deutschland sich weigere, den Friedensvertrag anzunehmen. **Dann wird es zu bedingungsloser Uebergabe gezwungen werden,** unter Grundsätzen des Völkerbundes, verlautet es unoffiziell. **Man wird die wirtschaftliche Sperre wieder in vollem Umfang einführen und, wenn das nicht genügt, zu militärischen Maßnahmen greifen.**

Mittels Polen, Tschechoslowakei usw. könnte Deutschland im Osten abgeschnitten werden, wie von den Alliierten im Westen, der wirtschaftliche Druck könnte, wenn nötig, auch auf Oesterreich, Bulgarien, die Türkei ausgedehnt, eine militärische Besetzung ohne große Anstrengung ausgeführt werden. **Inzwischen gewinnt der Eindruck an Umfang, daß die Alliierten, die auf dem Schlachtfeld gewonnen haben an der Friedenstafel verlieren werden,** falls die Unterhandlungen nicht ohne Verzug und mit mehr Tatkraft zum Abschluß gebracht werden.

Trostlose Zustände.

Berlin, 29. März. Die Unterstützung der Arbeitslosen kostet der Stadt Berlin täglich eine Million Mark und wöchentlich müssen an die Beamten und deren Gehilfen, die das Unterstützungswerk leiten, 100,000 Mark an Gehalt ausbezahlt werden. Die Stadtverordneten haben die Summe von 160,000,000 Mark bewilligt für öffentliche Bauten und Verbesserungen, um der immer schlimmer werdenden Not abzuhelfen.

Kopenhagen, 29. März. Die Zahl der Ausständigen im Ruhrgebiet wird, laut Depesche aus Essen, immer größer. In einer Versammlung von Ausständigen in der Nähe von Dortmund wurden Beschlüsse gutgeheißen, in denen die Bildung einer revolutionären Arbeitergarde, Anknüpfung politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zur russischen Sowietregierung und die Entwaffnung der Polizei in ganz Deutschland verlangt wird.

Kleine Kriegsdepeschen.

Gendarmen als Mordbuben.

Athen, 29. März. Infolge mißverstandener Befehle zertrümmerten Gendarmen in Konstantinopel unlängst den armenischen Markt, töteten 48 und verwundeten 261 Armenier. Die Truppen stellten die Ordnung wieder her. Die Gendarmen kommen vor ein Kriegsgericht.

Ehrenwerte Auszeichnungen.

Washington, 29. März. Generalstabschef General March kündigte heute an, daß 14 Divisionen der Nationalgarde und der nationalen Armee, die sich im Kriege glänzend ausgezeichnet haben, in der neuen Militärorganisation ihre Namen beibehalten sollen. Die Regenbogendivision, bisher die 42., wird unter den 21 neuen sein, die Kavalleriedivision wird dem südlichen Departement zugeteilt werden. Sie wird ihre Rekruten aus allen Staaten bekommen. Die 33. Division wird ihr Hauptquartier in Camp Grant, Illinois, haben.

Des Weiteren machte General March bekannt, daß der Rücktransport von Truppen aus Frankreich schneller vor sich geht, als man anfangs erwartet hatte, und im Ganzen seien bereits mehr als eineinhalb Millionen Mann demobilisiert worden. Aus Frankreich seien im März 244,186 Mann zurückgekehrt, während man vorher nur auf etwa 200,000 gerechnet hatte. Die 50,000 Mann, die angeworben werden sollen, um eine gleiche Zahl zu ersetzen, die sich zum Dienst für die Dauer des Krieges verpflichtet hatten, werden möglichst dorthin geschickt werden, wo hinzugehen sie wünschen, nach Frankreich, Rußland oder auch Italien. Es sei jedoch möglich, daß das 332. Infanterieregiment bald aus Italien zurückgezogen werden mag.

Zweiproz. Bier in Minnesota.

St. Paul, 29. März. Mit fünf gegen drei Stimmen hat der Staatssenatsausschuß für Mäßigkeit eine Vorlage empfohlen, welche die Herstellung von Bier von zwei Prozent Alkohol gestattet.

Chicago hat am Dienstag einen Mayor, andere Stadtbeamte und Mitglieder des Stadtrats zu erwählen und abzustimmen, ob die Wirtshäuser geschlossen werden sollen. Die Mayorswahl ist von größter Wichtigkeit. Eben so wichtig ist die Lokaloptionabstimmung, denn sie gibt den Liberalen eine Gelegenheit, einen nachdrücklichen Protest gegen Prohibition zu erheben, der im ganzen Land gehört werden wird. Männer und Frauen, die registriert sind, können stimmen. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittag geöffnet. Arbeitnehmer können von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub am Wahltag verlangen, müssen aber 24 Stunden vorher darum einkommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; heute abend etwas wärmer. Leichter Wind, vorherrschend Südwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute abend und morgen. Heute abend etwas wärmer.

Wisconsin: Vorherrschend bewölkt heute abend und morgen, in der Nähe des Superiorsees wahrscheinlich Regen oder Schnee. Im nördlichen Teil morgen kühler.

Indiana und Nieder Michigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen etwas wärmer heute abend.

Sonnenuntergang, heute: 6:12.
Sonnenaufgang, morgen: 6:36.
Mondaufgang: Morgen früh 5:34.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	37	3 Uhr morgens	39
4 Uhr nachm.	37	4 Uhr morgens	40
5 Uhr nachm.	37	5 Uhr morgens	40
6 Uhr abends	37	6 Uhr morgens	40
7 Uhr abends	37	7 Uhr morgens	40
8 Uhr abends	38	8 Uhr morgens	42
9 Uhr abends	39	9 Uhr morgens	47
10 Uhr abends	39	10 Uhr morgens	48
11 Uhr abends	39	11 Uhr morgens	49
12 Uhr mitternacht	39	12 Uhr mittags	49
1 Uhr morgens	39	1 Uhr nachm.	45
2 Uhr morgens	39	2 Uhr nachm.	45

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält neben spannenden Romanen, unterhaltenden Novellen, Erzählungen, Geschichten und Humoresken eine Anzahl interessanter Original-Aufsätze; darunter:

Die Rechte der Lebenden
von Adolph Kaufmann.

„Made in England"
von Dr. N. Krishna.

Trostspender der guten alten Zeit
von Theo. Philipp.

Freiwild — von C. Hammerstein-Frankenhuis.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Sonntagpost" und „Abendpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und -Trägern.

Preis 5 Cents.

Frankreich will Saarbecken.

Wiederherstellung der Grenze wie vor über hundert Jahren verlangt.

Winke aus London und Tokio.

(Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 29. März. Morgen wird die deutsche Finanzkommission erwartet, und das ist der Anfang der wirklichen Friedensunterhandlungen. Die Kommission wird Fragen von beträchtlicher Wichtigkeit auszuarbeiten haben und die bleibende Vermittlerin zwischen dem wirtschaftlichen Rat der Alliierten und der deutschen Friedenskommission hinsichtlich finanzieller, wirtschaftlicher und politischer Fragen sein. Präsident Wilson besprach gestern nachmittag wieder mit den Premiers Clemenceau, Lloyd George und Orlando die Bedingungen des Vorfriedens mit Deutschland und namentlich die der polnischen Grenze; es ergaben sich Schwierigkeiten hinsichtlich des Grundsatzes der Angliederung von Gebiet, das zwei bis drei Millionen Deutsche enthält, an Polen. Die hiesigen Zeitungen erwarten eher eine Einigung über die Entschädigungs- als über die polnische Grenzfrage.

Indem Frankreich heute seine Forderung dem Rat der Viere vorlegte, verlangte es vor allen Dingen die Wiederherstellung der Grenzen Frankreichs, wie sie im Pariser Friedensvertrag vom 30. Mai 1814 festgelegt wurden, zusammen mit dem Saarbecken. In der Rheinprovinz sollen die Deutschen auf dem linken Rheinufer keine Befestigungen anlegen oder Garnisonen unterhalten dürfen. Auch sollen sie auf die Kontrolle über die Eisenbahnen verzichten. Längs Elsaß-Lothringen solle der Rhein die Grenze bilden.

Seitens der Vertreter Australiens wird gegen die Anerkennung der Monroelehre der Einwand erhoben, daß dann auch Japans Forderung der Anerkennung seiner Vorherrschaft im Orient nicht zurückgewiesen werden könne, und es wird befürchtet, daß aus diesem Grunde der Satz hinsichtlich der Monroelehre nicht eingeschaltet werden kann.

Die Kommission für den Völkerbundplan wird wahrscheinlich am 4. April die Grundlagen des Planes veröffentlichen und dann seine Schlußsitzung abhalten.

Die Bolschewikifrage bleibt anhaltend der Hauptgegenstand informeller Erörterungen unter den Bevollmächtigten. Die militärische Politik zur Bekämpfung der Bewegung nimmt immer mehr feste Gestalt an, und die Berufung des Generals Mangin nach Paris wird als bedeutsam angesehen, in Verbindung mit den Plänen der Franzosen, **eine eiserne** Mauer vom Schwarzen Meer bis nach der Ostsee gegen die Bolschewiki zu errichten; ob diese Mauer einen offensiven oder defensiven Charakter tragen soll, ist natürlich problematisch. Es wird jetzt bekannt, daß William Bullitt, Spezialuntersucher der amerikanischen Kommission, Premier Lenine in Petersburg gesprochen und darüber Präsident Wilson Bericht erstattet hat.

London, 29. März. Die Bemühungen der britischen Vertreter in der Friedenskonferenz, um der Welt den möglichst reinlichen Frieden zu verschaffen, werden in dem Friedensvertrag, der in Kurzem bekannt gemacht werden wird, Frucht tragen, schreibt der Pariser Vertreter der „Westminster Gazette". Auf Mitteilung einer hochstehenden Persönlichkeit hin stützt er seine Erklärung, daß die Konferenz Gebietsrechte nicht zu verleben gedenke und daß in dieser Hinsicht von beteiligten Völkern in Europa gehegte Befürchtungen unbegründet seien. Die von Premier Lloyd George entworfenen Paragraphen des Vertrages, die als Grundlage der Erörterung dienen sollen, sind absichtlich im Sinne großer Mäßigung gehalten, weil man fühlt, daß der Vertrag annehmbar und wünschenswert sein muß. „Gewiß wird der Friede für Deutschland streng sein", fährt der Berichterstatter fort, „aber es ist mit größter Sorgfalt darauf geachtet worden, daß er in den Augen ruhig denkender und gut unterrichteter Deutscher gerecht erscheint. Der Grundsatz der Selbstbestimmung wird streng eingehalten werden mit Bezug auf die Zuerkennung von Gebieten. Der Vertreter legt seinem Gewährsmann folgende Worte in den Mund: „Es darf Deutschland kein Grund zum Kriege gelassen werden, sonst wird es große Haufen Menschen geben, die Anschluß an das Vaterland verlangen." Deutschland habe aber absichtlich einen Keil deutscher Volksmassen in tatsächlich polnisches Gebiet getrieben, und es habe nur sich selbst die Schuld zuzuschreiben, wenn deutsche Volksgenossen unter polnische Verwaltung gerieten. England trete trotzdem entschieden „gegen aufgeblasene Ansprüche" auf.

In einer Sonderausgabe des „Guardian" in Manchester über den Völkerbund kamen viele hervorragende Staatsmänner der Alliierten zu Worte. So sagt Lloyd George: Alle unsere Hoffnungen vor einer Wiederholung der bodenlosen Katastrophe vom Jahre 1914 beruht in der Ausarbeitung praktischer Mittel zur Leitung der Weltgeschäfte seitens der Völker in freundlichem Zusammenarbeiten, statt in eifersüchtiger Nebenbuhlerschaft. Der Völkerbundsatz ist angenommen worden, aber der Völkerbund wird sich fruchtlos erweisen, wenn er nur eine neue internationale Verbindung ist. Hauptsache ist, daß der Bund von dem wirklichen Entschluß beseelt wird, in voller Harmonie für die Besserung und für die Freiheit der Menschen zusammenzuarbeiten. Die Annahme der Verfassung macht den Weltfrieden nicht sicher, einer solchen Irreführung mag das Erwachen in einem neuen Kriege folgen. Sie müssen darauf sehen, daß der Völkerbund wirksam jede internationale Aufgabe lösen kann, und diesem Zweck Opfer bringen. Die Ver. Staaten und England, welche den leitenden und ehrenvollen Anteil in der Förderung dieses Planes genommen haben, müssen praktisch ihren Glauben an denselben beweisen. . . . Einen Völkerbund zu gründen zur Förderung der Brüderlichkeit unter den Völkern der Welt, während gleichzeitig die Heere und Flotten zu wirksamem Brudermord verstärkt werden, heißt, mit einem großen Ideal Spott treiben."

Tokio, 29. März. Hier haben Massenversammlungen gegen den Beitritt Japans zum Völkerbund protestiert, falls den Japanern nicht Gleichberechtigung mit anderen Rassen zugestanden wird. Die Versammlungen erklärten sich auch gegen die Beseitigung der Militärdienstpflicht, das internationale Arbeitsabkommen, das sich der Verfassung Japans und den inneren Verhältnissen des Landes nicht anpasse und forderten die Erwerbung der deutschen Rechte auf die Halbinsel Shantung seitens Japans.

Im Osten wieder blutiger Krieg.

Paris, 29. März. Serbische Vertreter bei der Friedenskonferenz sind benachrichtigt worden, daß bulgarische Truppen an der serbischen Grenze wieder mobilisiert werden. Infolgedessen hat sich der zweite serbische Generalstabschef, General Pachitch, von Paris nach Belgrad begeben.

Bern, 29. März. Eine amtliche Depesche aus Bucharest besagte, daß rumänische Truppen auf dem linken Ufer des Dniester nahe Jocoilaska, Besarabien, den Bolschewiki-Truppen eine bedeutende Niederlage beigebracht hätten. In kürzlichen Depeschen hieß es, Besarabien hätte seine Unabhängigkeit erklärt und ein Bündnis mit den russischen Bolschewiki abgeschlossen, worauf die Rumänen über den Pruth zurückgeworfen worden wären.

London, 29. März. In heute aus Omsk verspätet eingetroffenen Depeschen hieß es, daß Admiral Kolchaks Armee den Bolschewiki dauernd Niederlagen beibringt. Zwischen dem 14. und 18. März soll sie 50 Meilen vorgedrungen sein, wobei die Bolschewiki an der Ural-Front 5000 Gefangene verloren haben.

Die Lage der Alliierten in und bei Odessa ist immer noch sehr kritisch, wie von dort berichtet wurde. Der amtliche Bericht der russischen Sowietregierung vom 25. März lautete, daß die vorgeschobenen Truppen der Bolschewiki die Vororte der Stadt nahezu erreicht hätten.

EIVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1338-1350 MILWAUKEE AVE.

Montag-Bargains

Keine Post- oder 'Phone-Bestellungen ausgeführt.

Classic Seife

Weiße Laundry Seife, 10 Stücke für **39c**

Rub-No-More — Rapida Laundry-Seife, 10 Stücke für **45c**

Kitchen Cleanser — Scheuerpulver, — vier Büchsen an jeden Kunden, Büchse zu.. **4c**

Tassen u. Untertassen— Wilde Rosenmalereien, 3 Fasson, nicht ganz perfekt, spezielle, Montag, das Paar zu.... **18c**

Strümpfe— Feine Sorte baumwollene Strümpfe für Damen, nahtlos, doppelte Fersen u. Zehen, alle Größen, Montag, das Paar zu **19c**

Strümpfe— Schwarze fein gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, doppelte Sohlen, in schwarz, Größen 5 bis 9½, Montag, das Paar für..... **29c**

Norfolk Knabenanzüge— Gut gemacht, von Corduroy und Cheviot, meistens dunkelfarbig, in Größen 6 bis 17 Jahre, Werte bis zu $7.50; Montag für..... **$4.95**

Knabenblusen— Von blauem Chambray, hellfarbigen Percales und Ponges, Größen 3 bis 16 Jahre, $1.00 Werte, Montag zu..... **69c**

Arbeitshemden Von dunkelgrauem und blauem Amoskeag Chambray gemacht, Aermel mit Vorstoß, Größen 14½ bis 17, — beste $1.00 Werte Montag für..... **69c**

Pumps— Für Mädchen und Kinder, Lackleder mit geschwärzten Schleifen besetzt, 1 Strap Mary Jane Fasson, Größen 8½ bis 2, $1.75 Wert, das Paar zu..... **1.19**

Weiße Schuhe— Für Kinder, von Sea Island Canvas gemacht, biegsame, haltbar genähte Sohlen, Größen 5 bis 8, $1.25 Werte, spezielle, das Paar zu..... **89c**

Damenpumps— Patent Vorl und mattes Kid, — handgenähte Sohlen, hohe und niedrige Absätze, Größen 3, 3½ und 4, $3.00 Werte, das Paar für..... **95c**

Congoleum— fußbodenbelag, 6 Fuß breit, sanitär und leicht zu reinigen, liegt flach auf dem Boden, ohne befestigt werden zu müssen, 75c wt., per Quadratyard..... **57c**

Spitzengardinen— 2½ und 3 Yards lang, Nottingham und Filet Gewebe, breite und schmale Borders, reg. 2.50 Wert, das Paar zu **$1.66**

Gardinen-Scrim In weiß, Elfenbein und ecru,— mit hübsch durchbrochenen Borders, — ein regulärer 18c Wert — am Montag, die Yard für nur..... **9½c**

Damenleibchen— Feine gerippte Leibchen für Damen, schlicht oder fancy Yokes, tief ausgeschnittener Hals, 50c Werte, Montag, für..... **29c**

Union Suits— Mittlere Schwere, gerippt, fleecegefütterte Union Suits für Mädchen — in weiß und ecru, Größen 2 bis 12, $1.25 Wert, zu.. **79c**

Mercerized Poplin— Schwere doppelt Warp Qualität, meistens dunkelrot, für Kinderkleider, 30c wert, Montag, die Yard zu..... **17½c**

Kleider-Gingham— Neue Zephyr Qualität, fortierte Plaids und Streifen, auch in schlichtfarbig, 25c Qualität —Montag, die Yard..... **17½c**

Weiße Voile— 40 Zoll breit, Chiffon appretiert, eleganter Stoff für Blusen und Konfirmationskleider, 40c Qualität, die Yard zu..... **25c**

„Hope" Muslin Gebleicht, — Yard breit, echter „Hope — 24c wert, — 10 Yards an jeden Kunden,— am Montag, die Yard..... **14½c**

Toiletpapier— Extra feiner Crepe, durchlöcherte Bogen, reg. 10c Rollen, 5 Rollen an jeden Kunden, spezielle, Montag, die Rolle zu..... **5c**

Brassieres— Am Rücken zuzuknöpfen, Spitzen oder Stickerei besetzt, Größen 34 bis 46, reguläre 20c Werte, Montag, zu..... **15c**

Jetum— In schwarz oder farbig, beste 25c Hutfarbe, speziell, Montag, per Flasche zu..... **15c**

Mädchenkleider— Weiße Kleider für Mädchen, von Organdy und Lawn gemacht, hübsch mit Spitzen und Stickerei besetzt, — Band Sashes, Größen 2 bis 14 regulärer $5.00 Werte, spezziell, Montag, zu..... **$2.98**

Kleider Amoskeag- und Gingham - Kleider für Kinder, Empire, Fasson, garnierte Kragen und Cuffs, Größen 2 bis 6... reg. 79c Werte, Montag, zu **47c**

Habt Ihr Augenleiden? Ich kann Euch helfen. Kommt heute zu mir. **Brillen** so wohlfeil wie..... **$1** Untersuchung frei. **Dr. CRÜWN,** Augen-Spezialist.

Zahnärzte Niedrigste Preise. Untersuchung frei. Unsere Methoden sind absolut schmerzlos **Dr. TOPPEL und FRIED** 1572 N. Halsted Str. nahe North Ave. Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm. 17mal3mt

WILLIAM B. LUCKE Plumbing, Gas Fitting and Sewerage 3838 North Hoyne Ave. Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Prospect 7277. 31*2

Hunderttachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(58. Fortsetzung.)

Voll angstvoller Unruhe stand sie da. Sie glaubte zu sehen, daß Mendels gierige Augen sich auf sie richteten, daß er sie erkannte, daß er mit Ede flüsterte. . . .

Nun öffnete der Diener die Tür der Kapelle. Noch einen Augenblick, dann waren sie eingetreten und hatten nach kurzer Umschau zu Seiten des Sarges Platz genommen.

Gesenkten und abgewendeten Hauptes saß Frida da. Sie hörte, daß sich der Raum mit Menschen füllte, sie sah es nicht. Jedesmal, wenn die Tür ging, schrak sie zusammen, und von des Predigers Worten vernahm sie anfangs überhaupt nichts. Nur ein einziges Mal hätte sie die Augen emporschlagen mögen! Waren Mendel und Ede auch eingetreten? Sie suchte Alexander, um in seinem Blick zu lesen, ob sie Ursache zu weiterer Befürchtung habe.

Vor sich aber sah sie ihn nicht. — Vielleicht hatte er hinter ihr Platz genommen. Nun hörte sie Klaras heißes Schluchzen. Der Prediger sprach von der Dahingeschiedenen trefflichen Eigenschaften. Und die Blumen und Blätter der Kränze dufteten zudringlich, und der Raum war erfüllt von dumpfer, die Brust beengenden Luft. Angstschauer zogen durch des Weibes Inneres; trost- und hoffnungslos erschien ihr die Welt und das Dasein. Zuletzt lösten sich auch aus ihren Augen flutende Tränen, und ein sehnsuchtsvoller Drang nach Ruhe und Ablösung, ein tiefes Verlangen nach einem beschaulichen Leben kam wieder über sie. Und unter diesen Empfindungen und Eindrücken erschien ihr Alles, was mit der Hornstraße in Verbindung stand, so drohender und abschreckender.

Sie vergegenwärtigte sich die Vergangenheit und — die Wahrscheinlichkeiten der Zukunft, und für Augenblicke war auch die Liebe zu Mendel in ihr erloschen.

Nur seine schlechten Eigenschaften traten vor ihre Seele, und sie verstärkten ihre Entschlüsse.

Endlich schloß der Geistliche seine Rede, das Vaterunser ward gesprochen, Alle neigten das Haupt. Dann traten die Träger an den Sarg, die Anwesenden erhoben sich und jedermann drängte zum Ausgang. Alsbald trat Frida auf Klara zu und reichte ihr die Hand, dann wagte sie, sich nach Alexander umzuschauen. Es gelang ihr, neben ihm herauszuschreiten und hastig und flüsternd zu fragen, ob Mendel in der Kapelle gewesen.

„Ja," erwiderte Alexander, „er ist mit hereingetreten. Verschleiern Sie sich nur recht tief und halten Sie sich an mich."

Nun traten sie heraus, und Frida war's, als ob die Kniee unter ihr weichen müßten . . .

Die letzte Zeremonie am Grabe war vorüber. Fast besinnungslos hatte Frida dagestanden, denn vor sich, mit brennenden, gierigen, nicht einen Augenblick von ihr gewandten Blicken sah sie — Mendel! Er war nicht mehr so sorgfältig gekleidet, wie früher, aber er hatte frische Farben. Sein blonder Schnurrbart war gut gepflegt und er trug einen Paletot in heller, moderner Farbe, der ihn sehr gut kleidete. Nur einen einzigen Blick hatte das junge Weib von ihm aufgefangen, aber er genügte, um ihr fast den Atem zu rauben. „Du bist es! Suche Dich nicht zu verstellen! Ich erkenne Dich! Erinnere Dich, daß Du mein bist! Hüte Dich, wenn Du mir zu entfliehen trachtest!"

Frida wagte auch nicht, neben Alexander einherzuschreiten. Sie tat sich zu Klara, und Ignis schritt beim Verlassen des Kirchhofes neben Alexander her. Als sie wieder an den Ausgang gelangten und den Wagen besteigen wollten, trat der Erstere noch einmal auf Klara zu, und da er sich beim Abschiednehmen auch an Anna, Bols und Alexander wandte, stand Frida für einen Augenblick allein. Und da trat plötzlich — die Umstehenden nicht achtend — Mendel auf seine Frau zu, verbeugte sich sehr artig und äußerlich mit ehrerbietiger Miene, und flüsterte ihr zu: „Ich erwarte Dich in einer Stunde in der Hornstraße! Komm', und wenn's auch das letzte Mal ist. Es geht mir sehr schlecht. Wenn Du mir je jeliebt hast, erwarte ich Dir."

Und dann lichtete er den Hut, rief einen Wagen und — Frida sah es — befahl dem Kutscher, hinter ihnen drein zu fahren.

Alexander hatte bemerkt, was vor sich gegangen, und eine rasche, fast stürmische Bewegung gemacht, Frida näherzutreten. Aber der Vorgang zwischen der Frau und ihrem Manne vollzog sich so schnell, daß zu einem Dazwischentreten keine Zeit blieb.

Unterwegs fand sich keine Gelegenheit, über die Angelegenheit zu sprechen, und erst beim Abschied machte Frida eine Miene, die Alexander keine Aufklärung gab, aber wie ihm schien, etwas durchaus Beruhigendes enthielt. Und dann eine Stunde später — zog Frida die Klingel in der Hornstraße — und flog dem ihr in derselben Sekunde öffnenden Manne mit einem Schrei an den Hals. — —

Frida kam an dem Tage, an welchem sie Mendel in der Hornstraße besucht hatte, erst spät abends nach Hause zurück. Sie schickte Klara einen Boten und ließ sagen, daß sie längere Zeit ausbleiben werde und erklärte ihr Fernbleiben durch dringliche Umstände. Näheres werde sie ihr mündlich mitteilen.

„Sag, um Gotteswillen, wo bist Du denn eigentlich gewesen?" nahm Mendel mit schlecht unterdrücktem Unwillen, aber auch mit gespanntester Miene das Wort, nachdem er sich aus ihrer Umarmung gelöst hatte. „Ede hatte Dich gestern mit einem Studenten in der Neuenburgerstraße umbiegen sehen. Doch gleichviel, komm, setz' Dich und erzähl'!"

Frida schaute sich mit raschem Blicke um. Nur noch in einem der früher so elegant ausgestatteten Zimmer waren Möbel, und es sah schäbig und kärglich genug darin aus. Eine Kommode, ein Waschtisch, ein Bett, ein Tisch und ein paar Stühle waren die einzigen Gegenstände und alles war schmutzig und unordentlich.

„Ja, ja, Du siehst Dir um. Allens haben sie weggeholt. Als ich aus Bethanien zurückkam, präsentierten sie Deine Scheine. Geld hatte ich nich mehr, blos ein paar hundert Mark. — Aber nun sag! Was soll ich von Dir denken? Du bist bei fremde Leute und tust, als ob ich gar nich auf die Welt wär'!"

Frida bewegte leise den Kopf, wie jemand, der auf Gegenrede verzichtet. Und dann hub sie mit ernster, fast feierlicher Miene an und erzählte Alles, was geschehen.

Sie verschwieg nichts. Sie sprach von ihrem Aufenthalt auf dem Boden, wie sie von Klara Steidel entdeckt worden sei und mehrere Tage fieberkrank, fast besinnungslos gelegen habe, wie sie sich ihrer Retterin anvertraut und sie gebeten, sie bei sich aufzunehmen, wie immer wieder Gott zu ihre geredet habe, sich ihres Schwures zu erinnern und welche Kämpfe sie bestanden, ihren Vorsätzen nicht untreu zu werden.

Der Mann hörte abgewendeten Auges zu, rauchte, knipste die Asche seiner Zigarre ab, ließ ab und zu einen neugierigen, niemals einen wirklich teilnehmenden, wohl aber mehrmals einen verächtlichen Ausdruck um seine Mundwinkel spielen und sagte absichtlich, nachdem sie geendet: „Na, und nu? Was soll denn jetzt werden? Und wo sind die Papiere?"

Er wollte von der törichten Kasteiung, an der im Uebrigen nichts mehr zu ändern und über die zu sprechen deshalb auch überflüssig sei, nichts mehr hören, jedenfalls die alberne Gefühlsweichheit ferner nicht aufkommen lassen und überlegte nur, ob er ihre Unschlüssigkeit durch Güte oder durch Drohungen niederkämpfen sollte. Auf dem Kirchhof hatte er mit Ueberlegung den Sanftmütigen und Bittenden gespielt und daß seine Klugheit ihm richtig geraten, hatte sich gezeigt.

Als sie ihm nun mit erschreckter, enttäuschter und keineswegs zuvorkommender Miene begegnete, ließ er sich zunächst doch von seiner eigentlichen Natur allein leiten und fuhr fort: „Das ist ja Alles janz schön, was Du da erzählst und angenehm war das Gefängnis da oben unterm Boden gewiß nich. Aber nu heißt es doch leben! Du hast Dir versorgt! Aber was soll aus mir werden?"

„Werd' auch ordentlich, Karlchen," sagte die Frau milde. „Dann will ich später wieder zu Dir kommen."

„So, so! Ei, ei! Det is ja en schöner Plan," höhnte Mendel verächtlich und richtete einen zornig verbissenen Blick auf seine Frau.

„Du willst mir meinem Schicksal überlassen und wenn's Dir gefällig ist, dann guckst Du mal wieder rin. Ne, meine Jute, so haben wir denn doch nich jewettet. Wenn Du nich freiwillig kommst, werd' ich Dir durchs Jericht reklamieren lassen."

Aber kaum hatte Mendel diese Worte gesprochen, als er auch schon fühlte und an dem finster entschlossenen Ausdruck in den Mienen seiner Frau erkannte, daß er gerade den verkehrten Weg eingeschlagen habe.

Und wirklich schüttelte sie mit äußerst entschiedener Bewegung den Kopf und entgegnete:

„Was ich gesagt habe, steht fest! — Und allein bleiben? Du hast ja Arme zum arbeiten. Ich habe Dir nicht geheiratet, um Dir zu ernähren. Trotzdem will ich es doch versuchen, wenn Du solide werden willst. Aber so wie früher will ich nicht mehr!"

Und da er zu überlegen schien, flehte sie weich:

„Karlchen, Karlchen! Ich bitte Dir, werd auch ordentlich! Fang ein Geschäft oder so was an. Du hast ne hübsche Handschrift, kannst en schönen Brief schreiben. Verdien' Dir was — oder sieh Dir nach ner Stelle um. Und dann wollen wir wieder zusammen ziehen und Du sollst sehen, daß ich Dich noch immer ganz so lieb habe wie früher."

„Ach, bleib mir mit so'n Quatsch vom Leibe!" stieß der Mann heraus. „Heutzutage mit so was Geld verdienen! Ich weiß denn doch bessere Sachen! Mit Ede habe ich mir sehr angefreundet — wir werden jetzt ein großes Geschäft machen!" — Und sich besinnend und unterbrechend, fuhr er fort: „Aber gut! Ich will Dir en andern Vorschlag machen, Frida! Wir verramschen die Papiere — jetzt fragt doch keen Mensch mehr danach — und machen ein Tanzlokal mit Restauration auf. Da bin ich mit bei! Dann hat man doch was von feinem Leben!"

Aber die Frau schüttelte, obgleich er mit richtiger Berechnung sie da gefaßt, wo sie wenigstens früher am leichtesten verwundbar gewesen war, den Kopf.

„Die Papiere hab ich nicht mehr!" sagte sie entschieden. „Und wenn ich sie hätte, dann tät' ich's auch nicht!"

„Du hast die Papiere nicht mehr? Wo sind sie denn? Gestohlen?!" rief Mendel außer sich und sprang empor.

(Fortsetzung folgt.)

George B. Holmes

republikanischer Kandidat für

Stadtrichter.

Kandidaten für das Stadtrichteramt stehen auf besonderen Stimmzetteln und dieser wichtige Umstand sollte beachtet werden. **George B. Holmes,** der reguläre Kandidat der republikanischen Partei durch eine der größten Mehrheiten, sollte in der Aufregung der Bürgermeisterwahl nicht übersehen werden. Die Unterstützung durch Soldaten und Seeleute wegen seiner Tätigkeit als juristischer Beirat der Exemptions-Behörde, wie auch wegen seiner Bemühungen für die Familien der Eingezogenen, und seine Empfehlung durch über drei Viertel der Chicago Bar Association haben ihn an die Spitze der Kandidaten für dieses Amt gestellt.

Herr Holmes eignet sich ausnehmend für das Amt eines Stadtrichters. Er ist ein sehr tüchtiger Jurist und dies zusammen mit seinem Verständnis für das Volk sollte ihn mit einer der größten Majoritäten, die je auf einen Kandidaten für das Richteramt fielen, in das Amt einsetzen. Anzeige. 15fon

Mode-Neuheiten.

(Eigerdienst der „Abendpost".)

Damenbluse.

Die Ueberbluse liegt im allgemeinen glatt, nur unter den Armen und am Halsausschnitt wird sie leicht gekräuselt, auf der Rückseite läuft sie in einer Schärpe aus, die zur Schleife gebunden wird. Der Kragen ist an der Ueberbluse befestigt.

Für die eigentliche, die Unterbluse im Kimonostil braucht man 1¾ Yard 36 Zoll und für die Ueberbluse ⅞ Yard kontrastierendes 33, 40 oder 44 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9194 in Größen 34 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Frauen! Stimmt bei der Stadtwahl am Dienstag! Ein Mayor, andere Stadtbeamte und Mitglieder des Stadtrats sind zu erwählen, und Chicago stimmt darüber ab, ob die Stadt trocken gelegt werden soll. Das gibt der liberalen Bevölkerung eine Gelegenheit, dem Land und dem Kongreß zu beweisen, was Chicago über Prohibition denkt. Je größer die Mehrheit der liberalen Stimmen ist, um so nachhaltiger und wirkungsvoller ist der Protest gegen Prohibition. Die Frauen können stimmen. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.

— Tel. Lincoln 859. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Pittrolas und Grafonolas auf **Abzahlung**

Alle die gern gehabt zu haben, „mexikanische deutsche, ugarische sowie Schweizer Platten stets am Lager. — Verlange unsere Teilhändlige u. neue tonartliste Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem fühlen Grunde, Die Loreley, Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Dran, das ist mein Leben. $1.25; Blumenspruch, Walzer $1.25; Du mußt Herz manuskript; Heut' ist ja noch nur' Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch 85c; O Straßburg am Morgenrot $1.00; Donauwellen Walzer Over the Rover, Walzer, $1.25; Lustige aus dem „Lachenden Mädchen"; Spring Maiden $1.25; Am See $1.25; Tanz Tanz; Herz Möbel, Walzer $1.25; O Tannenbaum; Lieder von Alma Gluck und Reimers so

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

15fo*2

(Für die „Abendpost".)

Augenblicksbilder aus dem Süden.

Erholung nach der Arbeit. — „Movies und Ballspiele. — David Warfield. — Ein aufregendes „Basket-Ball-Game". — Allerlei Interessantes aus einer Indianer-Chronik.

Mobile, Ala., 27. März 1919.

Man muß niemals vergessen, daß Mobile nur eine Mittelstadt ist, die an der äußersten Peripherie des geistigen Lebens der Nation liegt. Es hat weder eine gute Kapelle, die befähigt wäre, klassische Musik in annehmbarer Form wiederzugeben, noch ein Opernhaus, in dem hervorragende Gesellschaften, und wäre es auch nur für wenige Tage, Gastvorstellungen geben könnten. Ein einziges Theater — das Lyric — hat endlich begonnen, Theatergesellschaften, die sich um einen allbekannten „Star" gruppieren, nach Mobile zu bringen, und klingende Erfolge damit erzielt. Jüngst sah ich dort David Warfield in seiner unnachahmlichen Verkörperung eines gewitzten Auktionators, in der er die ganze natürliche Liebenswürdigkeit seines Wesens entwickelte und einen schlauen, aber gutmütigen Händler in allerlei Trödelkram höchst belustigend auf die Bühne stellte. Doch während des ganzen Winters hat sich nicht ein einziger Virtuose hierher verirrt, der seine hervorragende Kunst auf der Violine oder dem Klavier produziert hätte. Da blieben für die große nach Erholung und Abwechslung lechzende Menge eben nichts anders übrig, als die „Movies" und Unterhaltungen, in denen das „Home-talent" billige Lorbeeren einheimst. Nun will ich zwar den „Movies" keineswegs das Verdienst absprechen, daß sie sich vortrefflich dazu eignen, einen leeren Abend amüsant auszufüllen und die schweren Gedanken für kurze Zeit zu zerstreuen. Daß sich aber diese „Lebensbilder" als Erziehungs- oder gar Bildungsmittel für unsere Jugend eignen, das wird selbst der größte Enthusiast nicht behaupten können. In der Darstellung eines Lebensbildes, in dem das erläuternde Wort fehlt, und es an allen feinen Uebergängen mangelt, um den Wechsel der Stimmungen bei den handelnden Personen folgerichtig zu erklären und die Bilder zu einem harmonischen Ganzen zusammenzufügen, kann von dramatischer Kunst nicht die Rede sein. In hundert Szenen zerhackt, von denen jede einzelne „effektvoll" sein muß, und die mit rapider Schnelligkeit auf einander folgen, wird dem Zuschauer keine Zeit gelassen, nachzudenken oder sich ein wirkliches Urteil zu bilden. Da die Gesellschaften aber jedes erfolgreiche Drama oder Buch für ihre Zwecke ausnutzen, mit der Charakterzeichnung willkürlich umspringen, das Effektvolle darin noch übertrumpfen und die Handlung je nach Bedarf ändern oder ergänzen, so geben sie dem Zuschauer nicht nur ein unvollständiges Bild von dem Dichterwerke, sondern noch dazu ein verzerrtes. Dieser aber glaubt dennoch mit dem Buche vertraut geworden zu sein und sieht sich der Mühe überhoben, es selbst in die Hand zu nehmen, und beraubt sich dadurch nicht nur einer geistigen Erholung, sondern auch des einzigen Mittels, seine mangelnden Kenntnisse zu bereichern. Das Urteilsvermögen der Menschen wird sich also verflachen und das Bedürfnis nach gesunder geistiger Kost immer mehr untergraben. Hier gehört schon eine „Vaudeville-Show" von Arbeitern einer Schiffswerft oder ein Ballspiel von Amateuren zu den Ereignissen des Tages. Ein besonderes Interesse brachte man einem Ballspiel entgegen, in dem zwei Abteilungen junger Mädchen — Angestellte auf den Schiffswerften — um den Preis der „Championship" ihre Geschicklichkeit zum Besten gaben. Das Spiel führte den unschuldig klingenden Namen „Basket-Ball-Game", entpuppte sich aber als ein ziemlich wilder Sport, der dem Fußballspiel an aufregenden Intermezzos durchaus ebenbürtig war. Die Mädchen schienen sich in ihrem halbmännlichem Kostüm — sie präsentierten sich in Blusen und „Bloomers" — sehr wohl zu befinden, stolzierten vor Beginn des Spieles mit starkem Selbstbewußtsein über den Kampfplatz und nahmen die tosende Begrüßung, die ihrem ersten Erscheinen von ihren Freunden auf der Gallerie bereitet wurde, mit selbstgefälliger Genugtuung entgegen. Es wurde schon da erkenntlich, welche führende Rolle dem Publikum bei diesem Spiele zuerteilt werden würde. Als dieses wirklich begann und der Kampf um den Ball immer heftiger wurde, und die meisten vergeblichen Versuche, ihn durch einen der hoch angebrachten Ringe zu werfen, die gegenseitige Erbitterung schärfte, da glich das Haus beständig einem Tollhause. Nie zuvor habe ich eine Zuschauermenge, die allerdings fast ausschließlich aus jungen Leuten bestand, so tumultuarisch gesehen. Jeder Wurf, jeder Versuch, ihn der feindlichen Partei zu entreißen, jedes heftige Hin- und Herzerren, jeder Fall zur Erde, kurz, jede einzelne Phase in diesem bis zur Grenze der Rohheit ausartenden Kampfe wurde mit dröhnendem Brüllen, rasendem Geschrei und heftigen Zwischenrufen begleitet und jeder Anlaß dazu benutzt, um der befreundeten Seite der Ballspielerinnen durch taktmäßig ausgestoßene Kriegsrufe — dem „College-cry" sehr ähnlich — Mut und Kampfeslust einzuflößen. Es fiel nicht weiter auf, daß ein Mädchen durch einen heftigen Schlag gegen die Brust fast ohnmächtig zusammenbrach, daß ein anderes vor Schmerzen aufschrie, als man ihm das beste Hühnerauge platt getreten hatte, oder als man schnell eine Kämpferin fortführte, um das Blut aus einer garstigen Schramme auf der Wange zu stillen. Nach kurzer Pause nahm das aufregende Spiel wieder seinen Fortgang. Doch es würde den Leser ermüden, wollte ich den ganzen Verlauf dieser Unterhaltung eingehend schildern. So viel wird er schon erkannt haben, daß es in dieser Form nichts weniger als ästhetisch wirkte, daß man es vielmehr als eine Degradierung des weiblichen Geschlechts empfand. Die Anmut war in Herausforderung, die Grazie in bewußte Keckheit, die natürliche Geschicklichkeit in rohes Zugreifen umgewandelt worden. Und das Ende war, daß wegen einer gerechten, aber von der verlierenden Partei wütend angefochtenen Entscheidung des Schiedsrichters die erhitzten Spielerinnen sich nach Frauenart ereiferten und sich erbittert und heftig gestikulierend trennten. Das Spiel mußte aufgegeben werden, weil die „Damen" sich den Spielregeln nicht fügen konnten! — —

Ich hatte dem Spiele mit besonderem Interesse beigewohnt, denn ich hatte erst ganz kürzlich eine Geschichte der nordamerikanischen Indianer durchgeackert, und war darin auf so viele Einzelheiten gestoßen, daß ich eine oft gemachte Beobachtung auch hier bestätigt fand, nämlich, daß trotz des Aussterbens der rothäutigen Urbewohner dieses Landes manche ihrer Gewohnheiten, Charaktereigentümlichkeiten und Gebräuche doch nicht ganz verloren gegangen sind, sondern daß sie sich auf dem natürlichen Wege der unbewußten Uebertragung erhalten haben und, wenn auch in milderer Form, noch weiter existieren. Dafür nur einige Beispiele. In der eben erwähnten Chronik wird zum Beispiel erzählt, wie in den ersten Jahren der Besiedelung von Louisiana die Weißen mit Bewunderung von einer Blutreinigungskur bei den Chickasaws Kenntnis nahmen. Die Frauen brauten aus bestimmten Kräutern einen Tee, den man schlechtweg „blackea" nannte, und der unter umständlichen Zeremonien alljährlich einmal getrunken wurde, um, wie der „Medizin-Mann" versicherte, das ganze System zu reinigen. Wer wird hierbei nicht an unsere amerikanischen Mütter erinnert, die ihren Familienmitgliedern, namentlich den noch nicht Erwachsenen, in jedem Frühjahr während einer bestimmten Anzahl von Tagen einen „Frühjahrs-Tee" verabfolgen und sich durch kein Bitten von der Erfüllung ihrer Pflicht abbringen lassen. Ja, bei den Indianern wurde bei diesem Trinkgelage noch eine besondere Zeremonie beobachtet. Jeder, dem der ominöse Becher gereicht wurde, mußte seine Hände aufs Haupt legen und aus Leibeskräften die folgenden Silben ausstoßen: „Ha-Ha-Ha-Ya-Ha-Ha!", was die ganze Versammlung mit einem lauten „Ha-Ha" beantwortete. Ob das nicht der Ursprung unserer „College-Cries" gewesen sein mag? Das mag um so mehr seine Berechtigung haben, als auch dieser Tee bei den ernsten Versammlungen verabfolgt wurde, in denen über Krieg oder Frieden verhandelt wurde, der Schrei also zugleich auch eine Art Kriegsstimmung zum Ausbruch brachte.

Direkt aber scheint das Fußballspiel von den Indianern übernommen worden zu sein. Man höre das Folgende: „Nicht nur forderten die jungen Krieger einer Ortschaft die einer anderen zum Ball-Wettkampfe auf, sondern man bereitete sich für dieses auf einen bestimmten Tag festgesetzte Spiel umständlich vor. Man nahm eine besondere Nahrung und eine Medizin ein, um sich kampffähiger zu machen, und bemalte und dekorierte seinen Körper wie für ein Fest. Gewiß ist, daß es als ein Ereignis gefeiert wurde; denn der Festplatz war gewöhnlich überfüllt von Zuschauern jeden Alters, und außerhalb der „Arena" entwickelte sich ein echtes Jahrmarktstreiben. Das Ballspiel bestand darin, daß ein Ball zwischen zwei errichtete Pfähle getrieben werden mußte, um als Gewinn gerechnet zu werden. Dieser Ball wurde von einem „Unparteiischen" zuerst in die Luft geworfen, und der Spieler, der ihn auffing, versuchte nun, ihn zwischen die Pfähle zu werfen. Um dieses zu verhindern, begann ein wütendes Laufen und Schlagen — denn jeder Spieler war mit zwei Schlägern oder Keulen ausgerüstet. Man überschlug sich, ballte sich zu Haufen, trampelte, stieß, schlug und heulte, alles nur, um das Durchschlüpfen des Balles zu Gunsten der feindlichen Partei zu verhindern." Der alte Chronist fügt hinzu: „daß dieses Spiel sich oft auf viele Stunden ausdehnte, daß die Spieler die größten Anstrengungen willig ertrugen, ihrer Partei unverbrüchliche Treue bewahrten, oft schwer verwundet, manchmal sogar in dem allgemeinen Ansturm getötet wurden." Ist nicht dieses alles genau so, als wäre es einem heutigen Sportbericht über ein Fußballspiel entnommen? Und um die Aehnlichkeit noch drastischer zu machen, wird erzählt, daß über den Ausgang des Spieles die größten Wetten abgeschlossen wurden, ja, daß man so eifrig der Leidenschaft fürs „Gambling" ergeben war, daß Viele alles, was sie besaßen und auf dem Leibe trugen, als Einsatz willig hergaben. Und heute? —

Sogar eine Klasse von jungen Männern, die sich bald nach Beginn des Krieges hierzulande unliebsam gemacht haben, nämlich die sogenannten „Slackers" gab es schon bei den kriegslustigen Indianern. Wenn immer Krieg gegen einen feindlichen Stamm erklärt wurde, und der „Chief" seine Mannen zusammenrief, hatte er neben seinem Sitze so viele Stöcke liegen, als er Krieger für den beabsichtigten Feldzug als notwendig erachtete. Sobald ein ruhmbegieriger Krieger sein Zelt betrat, ergriff der „Chief" einen Stock und warf ihn zur Erde. Sobald aber sein Vorrat erschöpft war, konnte kein Krieger mehr in die Reihe der Ausziehenden aufgenommen werden. Alle, die deshalb wieder nach Hause zurückkehren konnten, wurden als „Slackers" angesehen, sehr übel von den Frauen empfangen und hatten nichts als Spott und Hohn über ihre Saumseligkeit zu erdulden. Man nahm nämlich an, daß ein größerer Kriegseifer sie schneller zum Zelte des „Chiefs" getrieben haben würde.

An einem der folgenden Tage folgte ich der Einladung eines Freundes, einem Lawn-Tennisspiel im schmucken Pat. J. Lyons Parke beizuwohnen. Dieser Park ist das Geschenk eines früheren Bürgermeisters von Mobile, eine hübsch angelegte und sauber gehaltene Erholungsstätte für Alt und Jung. Von mäßigem Umfange ist sie doch groß genug, um nicht nur kurze Spaziergänge darin unternehmen zu können und namentlich auf schattigen Ruhesitzen sich niederzulassen, sondern er enthält hauptsächlich für die Jugend Schaukeln und schöne Plätze für Lawn-Tennis und andere Ballspiele. Alle die unfreundlichen Eindrücke, welche das „Basketball-Game" bei mir hinterlassen hatte, verschwanden gänzlich, als ich die gut geschulten Spieler beim Lawn-Tennis verfolgte, die wirkliche Kunstfertigkeit, sicheres Auge und Gewandtheit im Verfolgen und Schlagen des Balles entwickelten. Wie gerade dieses Spiel sich zum Erholungsspiel für die in der Routinearbeit ungelentig gewordene Jugend beiderlei Geschlechts eignet, hatte schon im fünften Jahrhundert ein alter Bischof — Sidonius Apollinaris — erkannt, der darüber Folgendes sagt: „Ich war stets der Erste, der das Zeichen für den Beginn des Lawn-Tennis-Spieles gab, denn ich liebe es gerade so sehr als meine Bücher. Auf der anderen Seite steht Bruder Dominikus, ein Mann von großer Gelehrsamkeit und natürlichem Frohsinn. Er ergreift die Würfel, schüttelt sie durcheinander und schlägt den Becher so hart auf den Tisch, als wolle er wie durch einen Trompetenstoß die Spieler zu sich heranlocken. Ich aber ergötze mich mit einer großen Schaar von Schülern beim Ballspiel, um durch diese wohltätige Uebung die Kraft unserer Glieder zu stärken, die durch allzu lange Ruhe steif zu werden drohen!" Und was der würdige Bruder schon vor fünfzehnhundert Jahren zum Ruhme des Lawn-Tennisspieles sagte, das gilt auch noch heute.

Paul Grzybowski.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, anfteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Hautleiden, Blutvergiftung, machen Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Keine Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,

Etablirt in Chicago 1882.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduirter und registrirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.

im Erlich-Gebäude, Suites 36—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9

Kämpft für Eure Rechte!

Ihr kämpft gegen das Bestreben, das Straßenbahnfahrgeld auf übe. 5 Cents zu erhöhen!

Ihr kämpft für Gas von besserer Qualität und zu niedrigerem Preise!

Ihr für besseren Telephondienst und niedrigere Raten!

Ihr kämpft gegen die Kriegsprofitmacher!

Ihr kämpft gegen die Nahrungsmittelpiraten!

Indem Ihr für

William Hale Thompson

als Bürgermeister stimmt.

Der Wohlfahrt des amerikanischen Volkes wird am besten gedient und die leistungsfähigste Verwaltung gesichert vermittels der republikanischen Partei. Um eine kraftvolle und tüchtige republikanische Partei aufrecht zu erhalten, ist es wichtig, daß der republikanische Wahlzettel in Chicago am 1. April triuphiert.

Ein republikanischer Sieg ist nicht nur ein Protest gegen die hohen Lebenskosten und die drückende Besteuerung, sondern auch ein Tadel der demokratischen Irrtümer und Mißwirtschaft.

Die Republikaner sollten vor den verschmitzten und hinterlistigen Anschlägen der Demokraten, um die republikanische Partei zu spalten, auf der Hut sein. Vereint stehen wir, geteilt fallen wir. Wenn Ihr in den republikanischen Kreis ein Kreuz setzt, stimmt Ihr für Amerika, die Interessen des amerikanischen Volkes und Schutz für Euch selbst.

(X) Republikaner

Mayor
☐ Wm. Hale Thompson

Stadtschatzmeister
☐ Wm. Ganschow

Stadtschreiber
☐ Walter G. Davis

Richter, Stadtgericht (Vakanz)
☐ Geo. B. Holmes

Richter, Superiorgericht
☐ Harry A. Lewis

Wahltag: 1. April. Stimmplätze offen: 6 morg. bis 4 nachm.

REPUBLICAN CITY CENTRAL COMMITTEE

William H. Reis, Sekretär. Homer K. Galpin, Vorsitzer.
Francis P. Brady, Vorsitzer des Kampagne-Komites.

Anzeige ma22.23.29.30

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Fingerzeige für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Frühbruten.

Warum Frühbruten? — Bestimmung des Zeitpunktes der Bruten. — Die lokalen Witterungsverhältnisse.—Noch ein Grund.

Die Brutzeit erstreckt sich auf dem Geflügelhof vom sehr zeitigen Frühjahr bis in den Monat Mai hinein. Es ist nun aber durchaus nicht gleichgültig, in welchen Zeitpunkt dieser Periode wir den Schwerpunkt der Brutzeit verlegen. Als Regel sollte immer daran festgehalten werden, daß die sogenannten Frühbruten die lohnendsten sind.

Warum Frühbruten?

Verschiedene Gründe sprechen ganz bestimmt zu Gunsten der Frühbruten. Einmal beginnen diese Frühbruten schon sehr zeitig an zu legen, und sie legen gerade zu einer Zeit, wenn eine außerordentliche Knappheit an frischen Eiern besteht und infolgedessen der Preis für frische Eier außerordentlich hoch ist. Diese Zeit der hohen Eierpreise fällt bekanntlich in den Spätherbst und Winter. Im Herbst, wenn die Zeit der sogenannten Mauser herangekommen ist, verwenden die Hühner ihre Energie nicht mehr auf die Eiererzeugung, sondern auf das Wachstum neuer Federn, und die meisten Hennen beginnen erst wieder im folgenden Frühjahre zu legen. In dieser ganzen Zeit aber werden wir gar keine Eier bekommen, wenn nicht Junghühner noch außer den alten, mausernden Tieren vorhanden sind.

Bestimmung des Zeitpunktes der Bruten.

Ersehen wir hieraus, daß es notwendig ist, Frühbruten alljährlich zu ziehen, um über die eierlose Zeit der alten Hennen im Spätherbst und Winter glücklich hinwegzukommen, so sind für die richtige Bestimmung des Zeitpunktes der Frühbruten aber doch auch noch andere Gesichtspunkte zu beachten, um das möglichst beste Resultat herauszubekommen. In dieser Hinsicht ist in erster Linie die Zeit, in der die Küken einer bestimmten Rasse sich entwickeln, in Betracht zu ziehen. Die sogenannten amerikanischen Hühnerrassen, wie Plymouth Rocks, Rhode Island Reds usw., beginnen zu legen, wenn sie sieben Monate alt geworden sind. Die mittelländischen Hühnerrassen, wie Leghorns (Italiener), Minorcas, Anconas usw., fangen dagegen schon im Alter von sechs Monaten an, Eier zu legen. Indessen trifft diese normale Tätigkeit nur dann zu, wenn die Tiere von allem Anfange an unter zusagenden Verhältnisen ausgebrütet und aufgezogen wurden und nicht unter Kälte und Nässe in ihrer Jugend zu leiden gehabt haben; denn bei Kälte und Nässe kann sich ein Küken niemals freudig weiterentwickeln.

Die lokalen Witterungsverhältnisse.

Deshalb müssen für die Bestimmung des Zeitpunktes der Frühbruten auch immer noch die vorherrschenden lokalen Witterungsverhältnisse in Betracht gezogen werden. Nach unserer Erfahrung und Beobachtung können wir unter Berücksichtigung des Gesagten mit gutem Erfolge in unserem Bezirke Frühbruten in regelmäßiger Abwechslung vom 1. März bis zum 1. Mai ausbrüten lassen; wir werden dann im Herbst und Winter immer Junghühner haben, die an Stelle der älteren Tiere den Eierkorb füllen werden.

Noch ein Grund.

Noch ein anderer Grund endlich spricht zu Gunsten der Frühbruten. Diese Frühbruten erzeugen nämlich im allgemeinen besonders kräftige Tiere, die außerordentlich widerstandsfähig gegen Geflügeltuberkulose und andere Infektionskrankheiten sind. Die Geflügeltuberkulose insbesonders nun ist eine sich bekanntlich nur langsam entwickelnde Krankheit, die erst gegen Ende des zweiten Lebensjahres des Huhnes gefährlich wird und nun bis zum Tode des Tieres auch gefährlich bleibt. Wenn wir nun hingehen und regelmäßig genügend Frühbruten aufbringen, derart, um in der zweiten Hälfte des zweiten Lebensjahres alle Hühner regelmäßig abschaffen zu können, so rotten wir erfahrungsgemäß auf diese Weise am sichersten die Geflügeltuberkulose aus und sichern unseren Geflügelbestand gleichzeitig gegen Verseuchung mit dieser gefährlichen Krankheit.

F. F. Matenaers.

Beim Wurz'nepp.

Auf die Dauer kann man keine Feste feiern, selbst wenn es ein Bockbierfest ist, und das ist gut so, denn sonst müßte ja der Alltag zum Festtag werden und den Wurz'nepp bald der Bock stoßen. Aber so bringt auch der Werktag seine bescheidenen Freuden, und gerade jetzt, wo das politisch' Lied so garstig erklingt, ist es für den Wähler eine Wohltat, eine Erholungsstätte aufzusuchen, wo er angenehmere Weisen hören kann. Und so ist es nicht zu verwundern, daß die Zahl der Besucher von des Wurz'nepps Münchner Restaurant, 715 W. North Ave., jetzt besonders groß ist. Die Konzerte des Wolfgangschen Orchesters, das sich dort allabendlich, am Sonntag auch am Nachmittag hören läßt, haben an ihrer Beliebtheit nichts eingebüßt, und treffliche Instrumentalsolisten und Gesangskräfte bestreiten den übrigen Teil des Unterhaltungsprogramms. Und daß man beim Wurz'nepp bei mäßigen Preisen vorzüglich ißt und trinkt, ist ja stadtbekannt und bedarf keines besonderen Hinweises mehr.

Bis zum letzten Augenblick.

Werden Sweitzers Kampagneleiter die Kampagne fortsetzen.

Empfang für Mayor Thompson.

Independent Voters' League hält ihn heute in Turnhalle ab - Mayor verlangt Aufklärung über Sweitzers Beziehungen zu Straßenbahngesellschaft.

Robert M. Sweitzer und seine Beziehungen zu den Straßenbahngesellschaften und den Interessen, die das Straßenbahnsystem kontrollieren, bildeten den Text zu zwei Ansprachen, die Mayor Thompson heute mittag im Prinzeß- und in Woods Theater hielt. Um der Bevölkerung Chicagos einen genauen Begriff von dem Charakter der Kampagne zu geben, die gegen ihn geführt wird, verlangte der Mayor Beantwortung der folgenden Fragen, die er an Sweitzer richtete: Herr Sweitzer, haben Sie nicht von L. A. Busby, dem Präsidenten der Straßenbahngesellschaften und den Interessen, die er vertritt, im letzten Herbst $60 für jeden der 2250 Wahlbezirke zur Verteilung unter die Anhänger der Maschine Sullivans erhalten, um sie zu veranlassen, Stimmen zu erlangen für die Straßenbahnordinanz, die eine Erhöhung der Fahrpreise vorsah? Herr Sweitzer, wollen Sie dem Publikum erklären, warum Ihre Kampagne für Ihre Wiederwahl zum Countyschreiber mit dem Kampf für diese berüchtigte Ordinanz verquickt wurde? Herr Sweitzer, ist es nicht eine Tatsache, daß die Straßenbahninteressen die Rechnung für die Zeitungsanzeigen bezahlt haben, die von Bertram Winston unterzeichnet sind, und in denen ich angegriffen werde? Herr Sweitzer, wieviel haben die Straßenbahninteressen zu Ihrem Kampagnefonds in dieser Kampagne beigetragen? Ist es wahr, daß diese gefährlichen Interessen eine Riesensumme aufgebracht haben, damit Ihre Anhänger in jedem Wahlbezirk $100 ausgeben können, um in letzter Stunde zu versuchen, die Wähler zu veranlassen, gegen Ihre eigene Interessen zu stimmen?

Bis zum letzten Augenblick.

Die Kampagneleiter des demokratischen Mayorskandidaten werden dieses Jahr mit dem alten Brauch, die Kampagne am Samstag zum Abschluß zu bringen, brechen. Sie werden vielmehr die Kampagne bis zum Montag abend, d. h. bis zum letzten Augenblick fortsetzen. In den Schlußstunden der Kampagne werden sie in erster Linie das patriotische „Issue" behandeln. Morgen wird der frühere Leutnant Dorsey Crowe von der Fliegerabteilung, der in der 21. Ward für den Stadtrat läuft, über die Stadt fliegen und Flugschriften im Interesse Sweitzers ausstreuen.

Montag mittag wird im Colonial Theater eine Versammlung von Soldaten und Seeleuten, die an Sweitzers Kandidatur interessiert sind, abgehalten werden.

Kundgebung für Thompson.

Einen Empfang zu Ehren Mayor William Hale Thompsons und der anderen Kandidaten, die sie für die kommende Wahl indossiert hat, hält die Independent Voters League heute abend in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., ab. Der Kongreßabgeordnete William E. Mason wird eine Ansprache halten. Außer dem Mayor werden noch William Ganschow, Kandidat für das Stadtschatzmeisteramt, und George B. Holmes, Kandidat für das Stadtgericht, die ebenfalls von der Liga indossiert worden sind, an dem Empfang teilnehmen, zu dem auch Damen geladen sind. Die Liga besteht aus einer großen Anzahl deutscher Vereine der Stadt.

Verlangt Rückzug amerik. Truppen.

In einem Telegramm an Col. Raymond Robins, Mitglied der amerikanischen Kommission, die nach Rußland entsandt worden war, verlangte der Vollziehungsausschuß der neuen Arbeiterpartei sofortige Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Rußland. „Die Verbandsarbeiter Chicagos haben keinen Grund zum Kampf gegen die Verbandsarbeiter Rußlands", besagt die Depesche unter anderen.

In einem Beschlußantrag, den der Vollziehungsausschuß gestern angenommen hat, wird sofortige Anerkennung der Sowietregierung durch die Vereinigten Staaten verlangt.

Kampagneversammlungen.

Wahlversammlungen, in denen die verschiedenen Mayorskandidaten sprechen werden, finden heute abend wie folgt statt:

Robert M. Sweitzer.

7. Ward — Fiske Schule, 62. und Ingleside Ave.

20. Ward — Westside Coliseum, 1222 Blue Island Ave.

33. Ward — Logan Square Auditorium, Milwaukee Ave. und Logan Boulevard.

33. Ward — Cedric Halle, Linden Place und Kedzie Avenue.

34. Ward — Semradeks Halle, 1335 S. Komenski Avenue.

Mayor Thompson.

25. Ward — Freimaurertempel, 1716 Lunt Avenue

23. Ward — Lincoln Turnhalle, Sheffield und Diversey Boulevard.

33. Ward — Austin Hochschule, Frink und Long Ave.

15. Ward — Lowel Schule, Hirsch Str. und Spaulding Ave.

Coliseum, Wabash Ave. und 15. Straße.

Maclay Hoyne.

30. Ward — John Baptist Schulhalle, 50. Place und Peoria Str.

29. Ward — Harper Schule, 65. und Wood Str.

4. Ward — Liberty Halle, 30. und Union Str.

28. Ward — Brentano Schulhalle, Schubert Str. und Fairfield Ave.

9. Ward — Pythiasritterhalle, 9227 Cottage Grove Ave.

Nordseite Turnhallekonzert.

Am kommenden Sonntag findet Ballmanns Benefiz statt.

Am morgigen Sonntag, punkt 3 Uhr nachmittags, beginnt in der Nordseite Turnhalle das große Galakonzert, welches zu Ehren von Martin Ballmann gegeben wird. Der Kapellmeister, im Verein mit dem Hallenverwalter Charles Appel, blickt auf eine beispiellos erfolgreiche Saison zurück, in deren Verlauf seine und seines Orchesters Beliebtheit womöglich noch gestiegen ist, falls das

überhaupt denkbar sein sollte. Durch sein Eingehen auf den Geschmack und die Wünsche des Publikums und durch die treffliche Wiedergabe der Programme, die Einführung tüchtiger Solisten usw. hat Ballmann eine Saison geliefert, die den Besuchern seiner Konzerte ein sehr hoch zu schätzendes Sonntagsvergnügen bereitet und ihm den Dank aller gesichert hat. Es werden daher für das Ehrenkonzert ohne Zweifel so viele Eintrittskarten zu 55 Cents (Kriegssteuer einbegriffen) verkauft werden, wie der Saal Personen zu fassen vermag.

Das Galaprogramm mag für sich selbst sprechen:

1. Ouverture zu „Ein Morgen, Mittag und Abend in Wien".....Supps
2. a) Fantasie aus „Faust".....Gounod
   b) „Liebesständelei" für Streichorchester.....von Blon
3. Atlantis, der verlor. Erdteil.....Sekunda
   Nachtgesang und Morgenhymne.
   Hoffnungslichkeit.
   Liebesduett für Cello und Klarinette.
   Zerstörung und Untergang.
4. a) Harfenvortspiel zu Mozarts „Ave Verum Corpus" einger. von....Schäfer
   Violinsolo: Arthur Banasek.
   Harfensolo: Frau E. Wealt-Bichl.
   b) Turniermarsch, 1913.....Ballmann
5. Ouverture zu „Leichte Kabellerie"..Supps
6. a) Cellosolo, Kantilene aus dem A-moll Konzert.....Goltermann
   Prof. A. B. Cernh.
   b) Violinduett: „Großmütterchen"...Langer
   Herren A. Banasek und Alb. Fischer.
7. Sopransolo, Frl. Freda M. Mack—
   Ein Aprilmorgen, Walter.....Bratton
   Das Glühwürmchen.....Linde
8. Großes Potpourri deutscher Lieder.....
   .....Ballmann
9. a) „Alte Kameraden", Marsch.....Tuttle
   b) „Die Laube," mezik. Liebeslied..Nadier
10. a) Lied aus „Der Rattenfänger von Hameln".....Neuendorf
    Trompetensolo, Herr W. C. van Doren.
    b) „Drunten im Süden".....Turner
11. a) „Die Blauen und die Grauen....Dalby
    b) „An der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen," Marsch .....Ballmann

Lichtbilder-Vorträge.

Den Vortrag vom vergangenen Sonntag in der Prospect-Halle, 6357—59 S. Ashland Ave. über die große Frage: „Warum so viele Kirchengemeinschaften?" beantwortete der Vortragende dahin, daß der Mangel an wahrer Erkenntnis des Gotteswillens der Hauptgrund dieses Kirchen-Babylon sei. Evangelist Hermann spricht morgen abend in jener Halle über: „Das Tier der Offenbarung 13. War es der deutsche Kaiser? Was ist das Malzeichen des Tieres?" Jedermann ist zu diesen Vorträgen willkommen.

Edelweiß Cafe.

Franks Edelweiß Kafe gehört zu den volkstümlichsten und beliebtesten Erfrischungs- und Unterhaltungsstätten der an solchen Anstalten so reichen North Ave. Es markiert den Punkt, an welchem für den vom Westen kommenden Wanderer das Leben an der lieben alten Avenue anfängt. Musik, Gesang und verlockende Speisedüfte dringen schon draußen schmeichelnd an seine Sinne, und wenn er eintritt, so findet er seine schönsten Erwartungen übertroffen. Die Leistungen von Küche und Keller, besonders was die ungarischen Spezialitäten anlangt, die unwiderstehlichen Klänge des trefflichen Zigeunerorchesters und die Lieder und Arien des beliebten Tenoristen Miklos Reday haben den Ruf des Kafes weit über den North Avenue-Bezirk hinausgetragen.

— Reingefallen.—Mann (triumphierend): „...Siehst Du, wenn es sein muß, können auch in acht Tagen die Reisekostüme fertig gestellt werden; Du wußtest doch vorher gar nicht, ob wir nach dem Norden oder Süden reisen würden!" — Frau: „Ja, mein Lieber, weil Du Dich gar nicht entschließen konntest, habe ich mich einfach auf beide Reisen eingerichtet!"

Leset die „Sonntagpost".

Die erste vollständige Liste von Chicago's toten Helden

erscheint in der morgigen

Chicago Sonntag Tribune

Die Chicago Tribune hat sorgfältig eine vollständige und genaue Liste von allen Soldaten und Seeleuten aus Chicago und Umgegend, die im Kriege starben, zusammengestellt. Diese vollständige Liste von Chicagos toten Helden wird zum ersten Male in der morgigen Chicago Sonntag Tribune veröffentlicht werden. Darin sind eingeschlossen die Namen und Adressen von jedem Chicagoer Jungen, der entweder im Kampfe getötet wurde, seinen Wunden erlag oder aus anderen Ursachen starb. Sie ist alphabetisch geordnet und durchaus korrekt, nach den Verzeichnissen des Kriegs-Departments.

Wenn Ihr von Eurem Jungen nichts gehört habt — wenn Ihr wissen wollt, ob er als tot von dem Kriegs-Departement aufgeführt ist — diese Liste wird es Euch sagen. Die Schlacht-Verlustlisten sind jetzt vollständig. Das Kriegs-Department macht bekannt, daß alle nachfolgenden Listen nur die laufenden Todesfälle durch Krankheit und Unfall unter den im Ausland befindlichen Streitkräften decken werden. Deshalb darf die Liste der gestorbenen Chicagoer Helden als durchaus ebenso genau angesehen werden, wie sie die Regierung aufstellen kann.

Dies ist eine Liste, die Ihr aufzubewahren wünschen werdet. Wenn Pläne für ein Denkmal für die Chicagoer Helden gemacht worden sind, werden diese Namen das Denkmal als eine bleibende Ehrenliste schmücken. Laßt Euch diese historische Ehrenliste nicht entgehen. Beauftragt Euren Zeitungshändler, ein Exemplar der morgigen Sonntag-Tribune für Euch zu reservieren.

„Chicago's Ehrenliste"

bildet morgen ein spezielles Merkzeichen der

Chicago Sonntag Tribune

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY

223—225 W Washington St.

Preis per Copy.....3 Cents
" per Month.....55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.....$4.50
Including "Sonntagpost" per year.....$6.50
In all other States and Canada the price will be per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
Preis per "Sonntagpost".....3 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 3 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer.....3 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 75.

Die Schuld der Frauen an der Arbeitslosigkeit.

In vielen Gegenden der Ver. Staaten wird über zunehmende Arbeitslosigkeit geklagt und die Berichte des Stellenvermittlungsbureaus der Bundesregierung scheinen die Tatsache zu bestätigen, daß in Handel, Gewerbe und Industrie eine gewisse Flauheit herrscht, die offenbar eine Folge der Ungewißheit über die wirtschaftliche Lage in der nächsten Zukunft ist. Geschäftliche Flauheit erzeugt schon in normalen Zeitläuften Arbeitslosigkeit, um so mehr naturgemäß in einer Periode wirtschaftlicher Notlosigkeit, wie wir sie gegenwärtig durchleben. Die Tatsache, daß gerade zu dieser Zeit Hunderttausende von Soldaten ins bürgerliche Leben zurücktreten und sich nach Stellungen umsehen, tritt als erschwerender Umstand hinzu. Jedermann wünscht den braven Burschen, die ihr Leben drüben für ihr Volk in die Schanze geschlagen haben, selbstverständlich alles Gute und vor allen Dingen persönlichen Erfolg in ihrem weiteren Leben. Wenn irgend jemand, so haben sie Anspruch darauf. Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß die Zahl der Stellungsuchenden durch sie eine sehr starke Zunahme erfahren hat und daß dadurch denjenigen, die durch Alter, körperliche Unfähigkeit oder sonst plausible Gründe vom Heeresdienst abgehalten wurden, das Erlangen von Stellungen nicht erleichtert wird. Auch sie haben aber ein Anrecht auf Existenz und ihre Familien nicht minder.

Folgt auf die augenblickliche abwartende Haltung unserer Geschäfts- und Industriewelt in absehbarer Zeit ein Umschlag zum Besseren, so werden alle Stellungslose mit Leichtigkeit untergebracht werden können. Im Sommer ist die Arbeitslosigkeit ohnehin nicht so schlimm wie im Winter. Die Farmer brauchen, wenn sie den an sie gestellten Anforderungen bezüglich Versorgung der Welt mit Lebensmitteln nachkommen sollen, viel Hilfe auf ihren Feldern. Aber es sollte schon jetzt dafür gesorgt werden, daß der nächste Winter den Arbeitsuchenden günstigere Verhältnisse bietet, als sie zur Zeit bestehen. Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die allgemeine wirtschaftliche Lage im kommenden Herbst aussichtsvoller sein wird als jetzt, vorausgesetzt, daß unvorherzusehende Ereignisse in Europa diese Hoffnung nicht zerstören. Denn erstens wird die Zahl der Arbeitsuchenden bald nach Friedensschluß durch das Einsetzen einer starken Rückwanderung nach Europa wesentlich vermindert werden, und andererseits dürfte die Wiederherstellung von einigermaßen normalen Zuständen in der alten Welt auf die hiesige Industrie belebend wirken. Indessen es lassen sich die bestehenden Arbeitsverhältnisse gleich jetzt schon bessern, wollte man nur mit Vernunft und Ueberlegung zu Werke gehen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß auf diese Weise allen Stellungslosen sofort zu guten „Jobs" verholfen werden kann, aber man könnte doch eine große Zahl von arbeitswilligen und hilfsbedürftigen Familienhäuptern unterbringen.

Als bald nach dem Ausbruche des Weltkrieges Millionen von Männern zu den Fahnen gerufen wurden, da wurde die Arbeiterknappheit in den Werkstätten und Bureaus so groß, daß man weibliche Hilfskräfte in ganzen Scharen heranziehen mußte, um die notwendigste Arbeit zu tun. Von diesen in die Industrie- und Geschäftswelt eingetretenen Frauen behaupten auch heute noch viele, viel zu viele, ihre Posten. Manche von ihnen haben sich augenscheinlich gut eingearbeitet, entledigen sich ihrer Pflichten zur vollen Zufriedenheit ihrer Chefs und Vorgesetzten, und weder sie selbst, noch ihre Arbeitgeber sehen offenbar einen Grund, weshalb sie jetzt, nachdem der Krieg und damit die Arbeiterknappheit vorüber ist, ihre Stellungen aufgeben sollten. Und doch ist es vom wirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, ein Fehler, die Arbeit, für die Männer vorhanden sind, von Frauen versehen zu lassen. Das ist nicht so aufzufassen, als ob Frauen sich überhaupt nicht beruflich betätigen sollen. Den Frauen bietet sich heutzutage in der Arbeitswelt ein weites und sich immer weiter ausdehnendes Feld zur Tätigkeit. Die Frau, die auf sich selbst angewiesen ist und gezwungen ist, sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen, also vor allen Dingen die unverheiratete Frau, hat das gleiche Anrecht auf Arbeit wie der Mann. Anders steht es indessen mit jenen Frauen, Mädchen sowohl wie verheirateten, die es nicht nötig haben, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, die nur deshalb eine Stellung annehmen, um sich nach Möglichkeit der Aussicht ihrer Eltern zu entziehen oder um sich ein unabhängiges Einkommen zu verschaffen. Jede einzelne von diesen beraubt unter den heutigen Verhältnissen einen Mann, der entweder schon Familienhaupt ist oder es doch vielleicht werden würde, wenn sein Einkommen es zuließe, seiner Existenz.

Am allerwenigsten kommt es verheirateten Frauen, deren Mann über ein auskömmliches Einkommen verfügt, zu, in Stellung zu gehen, um dieses Einkommen noch zu vermehren. Die verheiratete Frau gehört, wenn nicht ganz außergewöhnliche Umstände vorliegen, wenn beispielsweise der Mann krank ist oder nicht genug verdienen kann, um seine Familie zu ernähren, ins Haus und in die Familie. Ihre geschäftliche Betätigung geschieht auf Kosten der Wohlfahrt des Heims, des Mannes, der Kinder. Die Zwangslage und die günstigen Verdienstaussichten des Krieges haben so manche verheiratete Frau dem geschäftlichen Leben zugeführt, die früher nicht daran dachte, in Stellung zu gehen, und viele von ihnen können sich jetzt nicht entschließen, das Einkommen, an das sie sich im Laufe der Zeit gewöhnt haben, aufzugeben, obwohl ihr Mann einen ausreichenden Verdienst hat und ihre Beschäftigung außerhalb des Hauses das Familienleben untergräbt. In solchen Fällen sollte der Arbeitgeber mit dem Operationsmesser eingreifen und die Verbindung seinerseits lösen, um einem arbeitsuchenden Familienvater Gelegenheit zum Verdienst zu geben. Andernfalls wird es noch dazu kommen, daß während die Frau dem Erwerbe nachgeht, der Mann das Haus in Ordnung halten und die Kinder warten muß. Vielleicht erwartet man sogar auch noch einmal von ihm, daß er die Kinder nicht bloß warte, sondern auch zur Welt bringe.

Farmbetrieb als Liebhaberei.

Der Samenkatalog, einer der ersten Vorboten des Frühlings, befindet sich bereits seit mehreren Wochen in den Händen von unzähligen Personen. In Tausenden ländlichen und Vorortsheimen und auch in dampfgeheizten städtischen Apartements blicken junge Eheleute mit hoffnungsfreudigem Herzen auf große blutrote Tomaten, Riesenerdbeeren, saftgrüne Kohlköpfe und farbenprächtige Blumen, die den Käufern von Samenpaketen in unfehlbare Aussicht gestellt werden. Es werden Pläne für emsige Gartenarbeit gemacht, und einige der Stadt- und Vorortsbewohner erwägen sogar, ob es nicht ratsam sei, aufs Land zu ziehen und dort sich ernstlich der Bebauung des Bodens zu widmen.

Gar oft erweist sich der Samenkatalog im menschlichen Leben als ein Schicksalsbuch. Er ist auch ein Hebel der „Zurück-auf's-Land"-Bewegung, die von Verlegern von „Wohlstand durch Ackerbau"-Mythen und Fabrikanten von Eggen, Harken, Spaten und Gieskannen so außerordentlich hoch geschätzt wird. Ferner weist er seine Leser auf einen harten Arbeitspfad hin, der jenen, die ihn mit weiser Vorsicht beschreiten, Gesundheit und Genügsamkeit sichert. Ueberspannte Erwartungen werden sich jedoch nicht erfüllen. Die zur Zeit auf dem Arbeitsmarkte bestehenden Verhältnisse gestalten den Betrieb einer großen Farm zu einem schwierigen und riskanten Unternehmen, sollten jedoch zu sich bescheiden lohnendem Gemüsebau auf zwei oder drei Acres anregen. Derartige Tätigkeit bietet in größerem Maße als Buchhalten oder Stenographieren jenen, die willens und im Stande sind hart zu arbeiten und einfach zu leben, Gelegenheit, robuste Gesundheit und erquickenden Schlaf auf der Kreditseite ihres Lebenshauptbuches einzutragen. Die gegenwärtigen hohen Preise für fast alle Lebensmittel sind so günstig für den Farmbetrieb in geringem Umfange, daß kein den Farmersberuf Erwählender mit teueren Hilfskräften rechnen sollte. „Wer braucht das Land mit dem Schweiß gemieteter Arbeitskräfte zu düngen", heißt es in den „Sparrowgrass Papers", „fordert das Unheil heraus". Eine kleine Farm als Quelle eines bescheidenen Privateinkommens ist hingegen eine ausgezeichnete Sache, nicht mit großem Risiko oder übermäßigen Kosten verknüpft, und bietet günstige Möglichkeiten des Erfolges.

Auf fruchtbarem Boden und in der Nähe eines geeigneten Marktes vermag selbst ein dilettantischer Farmer durch die Zucht von Schweinen und Hühnern, den Verkauf von Eiern und Frühgemüsen ein mäßiges Einkommen zu erzielen. Wenn dieses noch durch andere Einnahmen vermehrt wird, sollte seine Gattin im Stande sein, wöchentlich mindestens einen Kaffeeklatsch zu veranstalten und zweimal die „Movies" zu besuchen.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost!"

Die Verfasser von vielen „Eingesandt" in den Spalten Ihres Blattes erklären sich für Sweitzer. Das Argument für Sweitzer ist, daß sein Gegenkandidat Thompson das Sonntagsgesetz durchgeführt. Dasselbe hat seiner Zeit auch Theodore Roosevelt in New York getan. Die Durchführung des Gesetzes macht Thompson nicht zum Prohibitionisten. Einem Gesetze sich widersetzen, ist strafbar; das wurde uns so recht klar gemacht beim Spionage-Gesetz. Man verurteilte die Uebertreter zu hohen, recht drastischen Strafen. Hier werfe ich die Frage auf: weshalb versuchten unsere so liberalen resp. widerrufen zu lassen? Einfach die Bequemlichkeit des Durchschnitts-Bürgers trägt hieran die Schuld. Hier möcht' ich einschalten: gerade diejenigen, welche sich jetzt heiser gegen die Erwählung Thompsons schreien, haben, so lange das Gesetz besteht, nur die Faust in der Tasche geballt. Will man Freiheit, so muß man sie auch beschützen lernen; leider vergißt man, dies zu tun. Die Prohibitionsfrage ist, streng genommen, eine sekundäre. Dies hat sich ebenfalls recht klar in den Kriegsjahren bewiesen. Gerade in den Jahren hat Thompson sich als Verteidiger der Rechte aller Bürger bewiesen. Unerschrocken trat er auf, weigerte sich entschieden, den Kriegsbelegaten von Frankreich, England usw. öffentlich einen Empfang zu bereiten. Dem demütigen „Willkomm" trat er entschieden entgegen. Hier bei dieser Gelegenheit zeigte der jetzige Mayor Thompson von Chicago, daß er die Gefühle eines starken Teils der Bürgerschaft Chicagos zu schätzen verstand und dieselben nicht verletzt sehen wollte.

Für dieses Vorgehen allein verdient Thompson die Stimmen aller naturalisierten Bürger, und man darf die Schließung der Wirtschaften am Sonntag wohl übersehen.

Thompson hat sich in allen seinen Handlungen als ein Mann für des Volkes Rechte gezeigt; er hat sich gegen die Erhöhung des Fahrpreises der Straßenbahnen bewährt; er macht Front gegen die Monopole; ist das nicht mehr wert, als für die bombastischen, übermütigen, stolzen Brauer eine Lanze zu brechen? Die Brauer haben in Wahrheit und Wirklichkeit nie eine Lanze für die wahre Freiheit oder für das Wohlergehen des Ganzen gebrochen.

Genau habe ich die Verwaltung Thompsons in den Kriegsjahren beobachtet und gefunden, er schützte die Stellung der naturalisierten Bürger, und deren Verfolgungen hielt er in keiner Weise gut. Chicagoer Bürger, stimmt für Thompson; er ist ein Mann der Tat und hat trotz der großen täglichen Blätter sich nicht ins Bockshorn jagen lassen.

Achtungsvoll
Phil. Dietzgen.
Kansas City, Mo.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost!"

Ein jeder Bürger sollte sich ernstlich besinnen, für wen er am Dienstag seine Stimme abgeben soll. Unser gegenwärtiger Mayor Wm. H. Thompson ist ein Mann von unantastbarem Ruf, durchaus fähig und ehrlich. Er hat ein freundliches Wort für jeden; ich bin selber in seiner Office gewesen mit einem sehr wichtigen Anliegen. Er bot mir einen Stuhl an und fragte mich: „Was kann ich für Sie tun?" Ich brachte meine Sache vor, dann sagte er: „Beruhigen Sie sich, ich bringe die Sache in Ordnung." Und er hat auch Wort gehalten. Herr Thompson ist ein Mann für den Arbeiter und gegen alles Schlechte. Wenn er die Wirtschaften am Sonntag hat schließen lassen, so hat er nur das Gesetz befolgt, was schon längst bestand, aber nie befolgt worden ist. Jeder, der nicht gegen sich selbst stimmen will, stimme für William Hale Thompson. Laßt Euch nicht irre machen durch lügenhafte englische Blätter.

Achtungsvoll
William F. Marquardsen,
5748 N. Sacramento Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Von Thompson-„Bewunderern" unter den Deutschen wird uns seine Liebe und sein Interesse für das Deutschtum vorgegaukelt! Bei allen früheren Bürgermeistern, von Carter H. Harrison dem Aelteren an, war es Brauch und beinahe Ehrenpflicht, irgend einen bekannteren Vertreter der deutschsprechenden Bürger zu einem Vertrauensposten in seinem Kabinet zu ernennen. Seht Euch die folgende Liste an, die den „Records" des City Clerk entnommen ist, ohne den Schulrat und unwichtige Aemter zu berücksichtigen:

Harry Rubens, John G. Neumeister, Rudolf Seifert, Franz X. Brandecker, Adolph Sturm, Fred W. Blocki, John J. Rehm, Peter Barzen, John Traeger, F. Wenter, Henry S. Dietrich, J. J. Hanberg, E. J. Magerstadt, John Minwegen, Felix Nordau, Geo. Schilling, W. A. Wieboldt usw.

In keiner Weise hat Thompson die deutschen Bürger berücksichtigt, und Fred Lundin, sein „Boß", würde schon dafür sorgen, daß, falls ein Zufall ihn uns doch wieder aufbürden sollte, sein Wahlspruch bestehen bleibt: „No German need apply."

Ein in Baukreisen sehr bekannter und geachteter Deutschamerikaner, der vor 4 Jahren sehr viel zum Erfolge Thompsons beigetragen, weiß davon ein Lied zu singen.

Achtungsvoll,
Simon Young,
6041 S. Bishop Str.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich ersehe aus den Anzeigen in der „Abendpost", daß Sweitzer und seine Leute unter der deutschen Wählerschaft Kapital daraus zu schlagen suchen, daß Mayor Thompson das Sonntagschlußgesetz durchgeführt hat. Sie greifen ihn deshalb an. Wie wenig kennen diese Herren, unter denen wahrscheinlich wie gewöhnlich die kleinen demokratischen Politikanten deutscher Abkunft zu finden sind, den deutschen Charakter! Thompson hat das Sonntagschlußgesetz durchgeführt. Es war ein Gesetz, daran läßt sich nicht deuteln. Es war Thompsons Pflicht, es durchzuführen. Der Bürger deutscher Abkunft ist in erster Linie ein gesetzliebender Bürger. Er achtet das Gesetz. Er gehorcht ihm. Er erwartet, daß auch andere dem Gesetz gehorchen. Das liegt ihm im Blut. Das macht ihn zu dem guten Bürger, der er ist, wie selbst seine Gegner zugestehen, wenn sie vorurteilsfrei denken. Warum sollte daher der Bürger deutscher Abkunft gegen Thompson sein, der doch nichts getan hat, als das Gesetz durchgeführt hat? Diese Achtung vor dem Gesetz war es auch, die Thompson im Jahr 1917 veranlaßte, darauf zu bestehen, daß Redefreiheit und Versammlungsrecht nicht angetastet würden, trotzdem gewisse Leute in Chicago und im Land verlangten, daß er sich nicht darum scheren und die Versammlung der Friedensfreunde unterdrücken solle. Er tat es nicht. Er trat mannhaft für diese Grundrechte ein, die das Bollwerk einer freien Republik sind. Er zeigte sich als Mann, als ganzer Mann in schwerer Stunde. Darum verdient er auch die Stimmen aller rechtlich denkenden Wähler deutscher Abstammung, die einen Mann nach seinen Taten bemessen, nicht nach seinen Worten.

Achtungsvoll,
Frank J. Schuler,
1812 N. Clark Str.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Der deutsche Bürgerbund wiederholt in seiner von „Parteilosigkeit" nur so triefenden Erklärung für Mayor Thompsons Wiederwahl unter anderem auch, es sei Thompsons Verdienst, daß wir in Chicago noch ein deutsches Theater haben. Wer die Verhältnisse kennt, weiß, daß Thompson an dieser Tatsache vollkommen unschuldig ist. Das deutsche Theater in Chicago dankt seinen Bestand nur dem unerschrockenen Mute seines Direktors Seidemann, der trotz aller abratenden Stimmen, und trotzdem ihm nicht die Unterstützung der wohlhabenden Deutschen zugesagt wurde, das Theater im vorigen Herbst eröffnet hat. Dann aber der Schneidigkeit des Anwalts für das Theater, Adolph Weiner, der dem Council of Defense, als dieser versuchte, Direktor Seidemann zur Einstellung seiner Tätigkeit zu veranlassen, erklärte, Direktor Seidemann werde sich einer schriftlichen Verordnung zu schließen fügen, wenn diese gesetzlich begründet sei; Selbstmord werde er nicht begehen. Der Council of Defense hat eine solche Ordre dann aber nicht erlassen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß Mayor Thompson von dieser Sache überhaupt etwas weiß, getan hat er darin sicher, wie in den meisten anderen Dingen, in denen etwas zu tun ist — nichts. Von ihm aus hätte das deutsche Theater zu Grunde gehen können. Er hat für den Bestand dieses Kunstinstituts eben so viel getan wie der Bürgerbund, dessen tausende von Mitgliedern sich durch so fleißigen Nichtsbesuch des deutschen Theaters ausgezeichnet haben.

Achtungsvoll,
Chas. Heckl,
4303 N. Tripp Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Gestatten Sie mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich mit dem gestrigen Eingesandt des Herrn Carl Stein völlig übereinstimme. Ich weiß, daß Ihr Blatt demokratisch ist, das sollte aber keinen deutschen Demokraten davon abhalten, für den Republikaner Mayor Thompson zu stimmen. Dieser ist ein Mann von kaltem Blut; alle englischen Zeitungen in Chicago sowohl wie in anderen Großstädten haben ihn nicht von seiner Ueberzeugung abbringen können. Selbst als man ihn als einen Verräter hinstellte, hatte er den Mut, offen für diese einzutreten.

Ich wurde nicht in Deutschland geboren, habe aber alle Achtung vor einem Manne, welcher die Energie besitzt, der kapitalistischen Presse derartig entgegenzutreten.

Sehr genau erinnere ich mich noch an gewisse, vor einigen Jahren in Ihrem Blatte erschienene Artikel, in welchen Herr Sweitzer alle Deutschen aufforderte, für ihn zu stimmen. Er gab darin bekannt, daß sein Großvater in Deutschland geboren wurde, und rühmte sich seiner deutschen Abstammung. Im vorigen Herbst aber war ich Zeuge, wie Sweitzer in einer an 31. Str. und South Park Ave. gehaltenen Rede den Wunsch aussprach, daß alle deutschen Hunnen von der Welt verschwinden möchten!

Achtungsvoll,
A. M. Safur,
62. und May Str.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Prohibition ist in Chicago wieder aktuell geworden, da wir darüber abstimmen müssen. „Bob" Sweitzer und seine Kampagneleiter halten es darum für angebracht, sich wieder einmal als stramme Gegner der Prohibition zu erklären, denn sie brauchen die deutschen Stimmen.

Wo war Sweitzer aber als in Springfield über Prohibition abgestimmt wurde? Wo war sein Schwager Roger Sullivan, dem nachgerühmt wird, daß er so viele Stimmen in der Legislatur kontrolliert?

Ging Roger Sullivan nach Springfield, um seinen Einfluß auf die Abgeordneten aus den kleinen Nestern im Staat geltend zu machen, die ihm alle politisch verbündet sind? Nein, sicher nicht.

Aber jetzt, wo er die deutschen Stimmen für seinen Kandidaten und Schwager Sweitzer braucht, jetzt ist er sammt seinem Kandidaten plötzlich stramm gegen die Prohibition.

Der deutsche Wähler aber sollte sich nicht wie früher mit billigen Redensarten einseifen lassen. Taten sprechen, Taten aber fehlen bei Sweitzer. In drei Kampf gegen die Gas Co. und gegen höhere Straßenbahnpreise hat er ebensowenig Stellung für das Publikum und den kleinen Mann genommen. Darum gebührt ihm auch nicht die Stimme des kleinen Mannes am Wahltag.

Achtungsvoll,
Heinrich Mueller.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Einem Bericht in der „Abendpost" zufolge hat der demokratische Mayorskandidat Sweitzer behauptet, er habe so großen Einfluß in der Legislatur, daß er Hilfe für Chicago durchsetzen könne. Warum hat Sweitzer diesen großen Einfluß nicht geltend gemacht, als das Prohibitionsgesetz in der Legislatur zur Abstimmung kam? Damals, als viel für den Liberalismus auf dem Spiel stand, war Sweitzer mäuschenstill, ließ sich nicht in Springfield oder anderswo hören und hatte kein Wort zu sagen, das zur Abwehr der Prohibition hätte beitragen können. Prohibition wurde aber für ihn plötzlich eine Lebensfrage, als er deutsche Stimmen brauchte und sich klar wurde, daß das deutsche Votum seiner mißtrauisch gegenübersteht. Die Wähler deutscher Abkunft sollten doch wirklich nicht mehr auf derartige leere Beteuerungen hereinfallen, die einen Schluß darauf zulassen, wie wenig bei dem demokratischen Mayorskandidaten Wort und Tat mit einander übereinstimmen.

Achtungsvoll,
Georg Schmidt.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich ersehe aus den „Eingesandts" an die „Abendpost", daß sich verschiedene Einsender daran stoßen, daß Mayor Thompson das Sonntagsschlußgesetz durchgeführt hat, obwohl er damit als guter Bürger nur seine Pflicht getan hat. Diese Einsender vergessen dabei aber völlig, daß Mayor Thompson dem deutschen Vereinswesen einen viel größeren Dienst erwiesen hat, als die ganzen „United Societies" zusammen. Mayor Thompson war es, der im Jahr 1917 trotz aller Anfeindungen mannhaft darauf bestanden hat, daß Redefreiheit und Versammlungsrecht, die der Bürgerschaft verfassungsmäßig gewährleistet sind, aufrecht erhalten blieben. Damals suchten gewisse Elemente im Land, diese Grundlagen unserer Freiheit zu erschüttern, und drohten Mayor Thompson mit allen möglichen Strafen, wenn er nicht die Versammlung der Friedensfreunde (Peoples Council) unterdrücke. Er ließ sich nicht einschüchtern, sondern bestand darauf, daß das Versammlungsrecht unangetastet bleibe. Jedem Wähler deutscher Abkunft sollte es klar sein, daß William Hale Thompson damit der Bürgerschaft im Allgemeinen und der Wählerschaft deutscher Abkunft den denkbar größten Dienst erwiesen hat. Hätte Mayor Thompson damals in das Geheul für Unterdrückung der Redefreiheit und des Versammlungsrechts eingestimmt oder ihm nachgegeben, wie lange hätte es wohl gedauert, bis die Versammlungen deutscher Vereine auf die Hetze ihrer Gegner hin ebenfalls unterdrückt worden wären? Glaubt ein intelligenter Mensch vielleicht, daß die Hetzer, die Unterdrückung der einen Versammlung, die ihnen nicht genehm war, verlangten, nicht noch weiter gegangen wären, wenn Mayor Thompson ihnen zu Willen gewesen wäre? Wo war Sweitzer damals, als es sich um die Grundlagen der Republik handelte? Er war schön ruhig und scherte sich nicht darum, ob Redefreiheit und Versammlungsrecht in Gefahr waren, wenn er nicht gar auf der gegnerischen Seite war.

Darum laßt Euch nicht durch Versprechungen ködern, die billig wie Brombeeren im Herbst sind, sondern beurteilt Kandidaten nach ihren Taten, nach ihren Taten in schweren und bedeutungsvollen Stunden. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend, kann ein Wähler deutscher Abkunft, dem das Land seiner Wahl am Herzen liegt, nur für einen Mann stimmen: Mayor Thompson.

Achtungsvoll,
R. R. Pilling, 421 Wolfer Ave.

* * *

An die Redaktion der Abendpost.

Die Argumente, welche für und wider die verschiedenen Kandidaten vorgebracht werden, haben meist wenig Grundlage und scheinen mehr oder weniger persönlichen Interessen zu entspringen. Wenn man die Kandidaten objektiv beurteilt, so erscheint Herr H. Horne der passendste Kandidat zu sein. Er ist unbedingt ein fähiger Mann, kein „Knownothing" und sicher kein Mucker. Leider hat er keine Aussicht auf Erwählung, vorzüglich da die „Knownothing"-Tribune und die „News" ihn unterstützen. Die größte Zahl der für ihn abgegebenen Stimmen wird aber von Demokraten kommen und dem Votum für Sweitzer Abbruch tun. Letzterer kommt mir in seinem Tun ähnlich wie ein Wolfshund seinen Vorfahren, den Wölfen, gegenüber vor, denn außer zur Wahlzeit kennt er sie doch nie. Jetzt wird in einer Sweitzer-Anzeige in einer polnischen Zeitung gesagt, daß er gar nicht deutscher Abstammung ist, sondern irischer. Anscheinend wechselt er seine Abstammung wie ein Chamäleon seine Farbe. Nun, wenn's ihm so gefällt; das sind ja Privatsachen — die allerdings keinem Manne gefallen werden. Da er als Kandidat des Gas-Oktopus, der Straßenbahn- und anderer Nützlichkeitsgesellschaften gilt, die uns allen noch Millionen und mehr abnehmen möchten, wie jetzt, können wir Zahler Verschiedenes erwarten, falls er unglücklicherweise doch erwählt werden sollte. John Fitzpatrick, Arbeiterkandidat, wird unzweifelhaft viel mehr Stimmen bekommen, als allgemein erwartet wird, deren Mehrzahl auch frühere Demokraten sind. Obgleich ich nicht glaube, daß er erwählt wird, würde es nicht schaden, da Fitzpatrick sicher Verwaltungstalent besitzen muß als langjähriger Präsident der Arbeiter-Unionen, und die Arbeiter-Beamten Milwaukees doch sicher so gut waren wie ihre Vorgänger.

Auf republikanischer Seite haben wir nur einen Kandidaten, „Big Bill" Thompson. Er hat die Stadt seit vier Jahren regiert, vielleicht nicht viel besser, aber auch nicht schlechter wie seine Vorgänger, einschließlich des „fliegenden Holländers" Harrison. Daß er sich nicht um die Befehle der „Tribune" und „News" scherte, die in den letzten Jahren die giftigsten, gemeinsten, unbegründeten Gemeinheiten gegen die Deutschamerikaner druckten, sollte uns doch nicht gegen ihn einnehmen. Wir sind ihm Dank schuldig, daß er nicht erlaubte, daß ein treuer deutschamerikanischer Bürger mitteleuropäischer Abstammung diesetwegen von dem anglomanischen Gesindel insultiert, ja wohl körperlich geschädigt wurde, und unser deutsches Theater weiterbestehen ließ. Ich glaube, kein undankbarer Mensch zu sein, und wie ich meine Landsleute kenne hier seit über fünfzig Jahren, sind die's auch nicht! Es sollte jeder Stimmberechtigte stimmen, denn es ist auch von größter Wichtigkeit für alle Freunde persönlicher Freiheit, daß wir den Temperenzlern zeigen, was das Chicagoer Publikum will.

Achtungsvoll
Dr. Huxmann sen.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Thompson wurde als Liberaler vor vier Jahren gewählt und enttäuschte die deutschamerikanischen Wähler durch den Sonntagsschluß. Er brach sein schriftlich verpfändetes Wort und es entschuldigt ihn nicht, daß „das anständige Wirtselement mit dem Sonntagsschluß einverstanden war" oder angeblich noch ist. Die Deutschamerikaner, die die „Zufriedenheit" der Wirte als Rechtfertigung Thompsons anführen, vergessen, daß dieser „freie Sonntag" nicht die Bedeutung einer Wirtsfreiheit, sondern die einer Volksfreiheit für uns hat. Warum organisierten sich denn die Deutschamerikaner, um dem Volke diese Freiheit zu erhalten? Warum protestierten sie denn nach dem Akt des Mayors in so imposanten Massen gegen ihn und seine Handlung? Kommen diese „anständigen" Wirte und noch „anständigeren" Deutschen nicht etwas spät mit ihrer Rechtfertigung des Mayors?

Wer sich als Liberaler treu bleiben will, der muß am Dienstag für Sweitzer stimmen, denn Sweitzer — und Sweitzer allein hat sich unmittelbar nach seiner Aufstellung ungefragt offen und rückhaltslos zu den liberalen Grundsätzen bekannt und gegen die Prohibition erklärt.

Achtungsvoll,
J. W.

Wer Kinder läßt vom Gesinde erziehen,
Nachdem sie entwachsen der Windel,
Der murre nicht, ist ihm emporgediehn
In ihnen ein rechtes Gesindel.

Aus all' den Untersuchungen über die Lebensmittelteuerung hat der Verbraucher nicht den geringsten Vorteil gezogen. Eingeschüchtert haben sie erst recht niemanden!

Also deutsche Propaganda soll den Ausbruch in Ungarn verschuldet haben. Auf diese Weise kommt man am leichtesten über eigene Mißgriffe weg!

Die Entrüstung der Pariser Presse über die Heimlichtuerei auf der Friedenskonferenz kommt reichlich spät. Sollte sie glaubte, daß Frankreich bei dieser Heimlichtuerei am besten auf seine Rechnung kommen würde, war von Entrüstung nicht viel zu verspüren. Immerhin ist die Schwenkung bemerkenswert. Denn auch die französische Presse pflegt sich nach der im Lande herrschenden Stimmung zu richten. Noch unzufriedener als die französische ist die englische Presse mit der Friedenskonferenz. Sie macht sie direkt für den Zusammenbruch des Karolnischen Regiments in Ungarn verantwortlich. „Während man auf der Friedenskonferenz redet, handeln die Bolschewisten," schreibt die „London Mail", und daß sie unrecht habe, wird man schwerlich behaupten wollen.

Jener Bostoner Doktor, der behauptet, zu viel Kleidung mache empfänglich für die Influenza, wird wenigstens einem Teil unserer Weiblichkeit das Zugeständnis machen müssen, daß sie bemüht ist, all die Vorsicht zu üben, die er für geboten hält.

Morgen nicht verschlafen!

Morgen, Sonntag, den 30. März, um 2 Uhr früh, tritt wieder der für die Frühlings- und Sommermonate geltende Lichtersparnisplan in Kraft. Warte nicht bis morgen, um die Zeiger Deiner Uhren eine Stunde vorwärtszustellen. Wenn Du heute abend, sage 'mal eine Stunde vor Mitternacht, zu Bette gehst, lasse das Zifferblatt der Weckuhr statt 11 schon die zwölfte Stunde verzeichnen. Dann bist Du wenigstens sicher, daß Du am nächsten Morgen zur rechten Zeit zur Kirche kommst.... Was?! Du gehst Sonntags nicht zur Kirche? Ja, was tust Du den ganzen lieben Sonntag? Vielleicht spielst Du gar den ganzen Nachmittag bis in die späte Nacht hinein Skat oder Poker? Schämen solltst Du Dich, ganz gehörig schämen. Und wir schämen uns mit Dir. Du wirst wohl erraten können, weshalb.

„So dämonisch ist die Gewalt der Lüge," schreibt Julius Rodenberg in seiner „Neuen Sintflut", „daß sie wie ein Wurm sich in die Seele frißt und den Rest von Wahrheit und Aufrichtigkeit darin, ja zuletzt die Möglichkeit vergiftet, sie zu bekennen und auszusprechen."

Der Leiter der methodistischen Moralbehörde, Dr. Clarence True Wilson, stellt die ernstzunehmende Behauptung auf, die amerikanischen Soldaten in den Schützengräben hätten gezittert und mit den Zähnen geklappert, wenn sie nicht ihre Zigaretten erhielten. So habe der Nikotin-Teufel sie in den Krallen gehabt. Wir überlassen die Antwort unseren Jungen.

Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit sind bekanntlich zwei der Kardinaltugenden der Männer und Frauen deutscher Abstammung. Man kann aber auch diesbezüglich zu weit gehen, wie ein Schreiben beweist, das von einer hiesigen deutschen Wochenzeitung im Interesse des demokratischen Bürgermeisterkandidaten an ihre Abonnenten versandt wurde. Wie der heurige „Herald-Examiner" berichtet, ist der Appell an die „Geehrten Mitbürger" gerichtet. Der Briefschreiber hat sich anscheinend durch die gegen die Deutschamerikaner gerichteten Hetzereien irreführen lassen. Als erfahrner Zeitungsmann sollte er doch wissen, daß man nicht alles zu glauben braucht, was in den Zeitungen gedruckt wird.

Nichts hat der Friedenskongreß bis jetzt getan als in gegenseitigen Verhimmlungsreden geschwelgt. Während im Osten eine gewaltige Feuersbrunst sich vorbereitete!

(„Westliche Post".)

Weintaufe im Elsaß 1887.

(Eingesandt von Adolph Frueh, Lima, O.)

In Elsaß-Lothringen herrscht die Sitte, dem Wein jedes Jahr, nachdem er gekeltert und gegoren ist, einen passenden Namen zu geben, je nach dessen Güte einem glücklichen oder unglücklichen Ereignis des laufenden Jahres entsprechend. Im Jahre 1887 hat sich folgendes zugetragen: Ein gebürtiger Elsässer hatte sich im Jahre 1872 jenseits der Vogesen als Franzose niedergelassen, und bekam später die Stelle eines Polizeikommissärs. Sein Name war Schnaebele und er wurde alsbald eine berühmte Persönlichkeit. Durch Aufhetzen in Wort und Schrift unterrichtete er seinen Sohn, und sandte ihn sehr oft über die Grenze, um seinen früheren Landsleuten Nachricht zu geben von all den Rüstungen, die in Frankreich vor sich gingen und die baldige Erlösung von den Preußen zu prophezeien. Als die deutschen Behörden Wind davon bekamen, wurden die Grenzpachen verdoppelt. Jung Schnaebele aber wurde gewarnt und begnügte sich damit, an Bäumen längs der Straße diesseits der Grenze Plakate anzubringen, die Elsässer zur Geduld ermahnend, die Hoffnung nicht aufzugeben, Befrei

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Thormann, geb. Roegner,

Witwe des verstorb. Eduard Thormann, Mutter der verst. Fr. Emma Tiedemann, nach langem Leiden am 29. März 1919 in der Wohnung ihrer Tochter, 6417 Rhodes Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Sprenes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., Dienstag, um 2 Uhr 30 nachm. nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Mary Specht, Frau Annie Jones und **Frau Sophie Fischer,** Töchter; nebst Verwandten.

Die Verstorbene war Mitglied des Waldeck Logen Nr. 679, A. E. F., und der Zabuletha Rebekah Loge Nr. 42 J. O. O. F. — Um Näheres bitte Sprague, Englewood 245 anzurufen. fama

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Theresa Schlenker, geb. Miller,

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 31. März, 9 Uhr morgens, von Hafes Kapelle, 1918 W. Taylor Str., nach dem St. Wolfgangs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schlenker, Gatte, **John jr.** und **Joseph,** Söhne, **Frau Marie Kaul, Anton** und **Joseph Miller,** Geschwister.

Um Näheres bitte Weit 948 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward Slomer

am 28. März entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. März, 2:30 nachm., von Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eugene E. Slomer, Vater. **Walter, Laurie, Frau Minnie Arnold,** Geschwister. **Frau Kate Slomer,** Schwägerin; nebst Verwandten. safon

Todesanzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, Sektion 5.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht vom Tode unseres Bruders

Wilhelm Klump.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. März, um 2 Uhr nachm., von Kirchners Kapelle, 1608 N. Halsted Str., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Lauser, Präsident.
Henrietta Kiegerlein, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Friedrich Schalk

im Alter von 79 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. März, nachm. 2:30, vom Trauerhause 2118 N. Crawford Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Schalk, Emilie Aley, Augusta Seroloff, Adelina Glanzin, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater

Carl Zietlow

am 28. März im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2028 Ogden Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Richter und **Ida Klein,** Töchter. **Friedrich Zietlow,** Sohn; nebst Enkeln und Urenkeln. safon

Todesanzeige.

Freund'n und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Catharina Siebenbrodt

im Alter von 85 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2122 N. Kimball Ave. nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Catherine Langeloh und **John Siebenbrodt,** Kinder, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Allen Freunden die traurige Nachricht, daß meine gute Mutter und meine liebe Tante

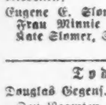
Marie Groß,

Gattin des verstorb. August Groß, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. März, nachm. 2 Uhr, von Rudolphs Kapelle, Greenview und Belmont Ave., woselbst die Leiche Sonntag aufgebahrt ist, nach der Graceland-Kapelle.

Arthur Groß, Sohn.
Elizabeth Fichert, Nichte.

Um Sitze bitte Lake View 68 aufzurufen.

Todesanzeige.



Blatzd. Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **William Trolins** gestorben ist. Beerdigung Montag, 31. März, nachm. 2 Uhr, von 3101 Dahlia Str. nach dem Arlington-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle.

Wm. Clausen, Meister.
Max Schatau, Schreiber.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1456 Belmont Ave. Tel. Lake View 138
1525 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
afsa_mi

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Johanna Rark, geb. Gruber,

welche am 30. März 1917 so plötzlich von uns geschieden ist.

Hier ruhen wir an Mutters Grabe
Die wir so sehr geliebet haben.
Schon sind zwei Jahr verflossen
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich.
So weh ist uns um's Herz,
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns nicht mehr beglücken
Auf einmal war es aus.
Die Liebe zu dir wird nie vergehen
Wir hoffen auf ein Wiedersehen

Gewidmet von **Emil Rark,** Gatte, nebst Kindern und Enkelkindern.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater und Großvater

Jakob Marmitz,

welcher heute vor einem Jahre, am 29. März 1918, von uns geschieden ist.

Du bist nach vielen harten Schmerzen
Von deinen Lieben fortgeeilt,
Die mit sorgenvollem Herzen
Die Krankheit hätten gern geheilt.
Nun schlummere sanft im kühlen
Grabe,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Helene,** nebst Kindern und Enkelin.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenke ich heute meines lieben Gatten:

William Rabenz,

der heute seinen 30. Geburtstag im Himmel feiert.

Von deiner dich nie vergessenden Gattin **Martha Rabenz.**

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsern teuren Sohn

Georg Keller,

gestorben am 29. März 1917.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt.
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trauung uns betrübt.
So schlafe sanft, ob wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, den wir so sehr geliebt.
Ruhe sanft, in teurer Sohn und Bruder!

Deine dich liebenden
Eltern und Geschwister.

Zur Erinnerung

an

Marie Schaumberg-Kreds,

gestorben am 30. März 1918.

William Kreds, Gatte, **Clara Ackerman** und **Johanna Schindler,** Töchter.

Zur Erinnerung

Zu liebender Erinnerung an

Frederic E. Bußing,

welcher heute, am 29. März, 70 Jahre alt geworden wäre.

Gegangen, aber nicht vergessen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Louis Hansen.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Paysdorf für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hansen, Gattin, und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis unserer lieben Tochter und Schwester

Bernice Meinke.

Besonders danken wir Herrn Pastor Scheuber für die trostreichen Worte am Sarge.

John und **Anna Meinke,** Eltern, nebst Geschwistern.

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.

Sonnabend, d. 29. März, abends, Sonntag, den 30. März, Matinee und abends, Montag, den 31. März, Dienstag, den 1. April: große Operette:

Die Sprudelfee
(Springmaid)

Mittwoch, den 2. April — Benefizabend für Curt Benisch: „Zirkusleute". fela

Zehnjähriges Stiftungs-Fest
verbunden mit Bankett und Ball, der
Ziräelvereinigung der deutschsprechenden Freimaurer von Chicago
am Mittwoch, den 9. April, im Morrison Hotel, Clark und Madison Str.

Anmeldungen sind bis zum 4. April beim Sekretär L. Reineder zu machen. Bankett $2.00 die Person. Anfang 7½ Uhr. fami

34jähr. Stiftungsfest u. Ball
— des —
Chicago Bäcker Gesang-Verein
Samstag, den 19. April 1919, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Tickets im Vorverkauf 50c, an der Kasse 60c die Person. Tanz in der kleinen Halle von 8 Uhr abds. an, nach 11 Uhr abends Tanz in beiden Hallen.

Große Bunco-Party und Tanz
veranstaltet vom
Goethe Rebekah Klub
in der Grace Halle, Ecke Clifton Ave. und Grace Str., am Sonntag, den 6. April, — Anfang 3 Uhr nachmittags. — Tickets 25 Cents.
Das Komitee.

Konzert jeden Abend vom ungar. Zigeuner-Orchester. — Gute Hausküche. — Tel. Dib. 5411.
Edelweiss
Cafe and Hungarian Restaurant
Magyar Otthon
D. L. Frank, Prop.
835 West North Avenue
Ecke Clybourn und Dayton Str., Chicago.
Gute Getränke und Zigarren

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
713–717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquillotti zu verkaufen beim Wirt. fr2.famobs

Lichtbilder-Vorträge
jeden Sonntag abend 8 Uhr in der
Prospect Halle,
6357–59 Süd Ashland Ave.
(Nordseite von 64. Str. und Ashland Ave.)
Evangelist P. H. Hermann
spricht Sonntag, den 30. März,
— über —
„Das Tier von Offenbarung 13."
„War es der Deutsche Kaiser?"
„Was ist das Malzeichen des Tieres?"
Bitte, versäumen Sie nicht, dieses zu hören!
Jedermann willkommen.
Eine frei. Eine frei.

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

Reinhardts „Die Sprudelfee" beherrscht vorläufig den Spielplan.

Direktor Seidemann ist es mit vieler Mühe gelungen, sich das Aufführungsrecht auf den neuesten Schlager des Operettenkomponisten Reinhardt zu sichern, und beginnend mit heute abend wird er während der kommenden Woche mit Ausnahme von Mittwoch allabendlich, sowie gelegentlich der Nachmittagsvorstellungen am Sonntag den Spielplan im Bush Temple Theater beherrschen. Es ist dies „Die Sprudelfee", ein Werk, dem man seit Längerem unter der Leitung des Direktors sowie des Kapellmeisters W. Christoph die sorgsamste Einstudierung hat angedeihen lassen. Die Hauptrollen liegen wiederum in den Händen der bewährten Gesangs- und Tanzkünstler Anna Berneck und Willy Scheeller, die sich als „Prinzessin Marie" und „Peperl Gschwandner" in „Hoheit tanzt Walzer" in die Herzen des Publikums hineingespielt haben. Auch sämtliche anderen Rollen des Werkes sind aufs Beste besetzt worden. Das Werk weist nicht nur eine interessante Handlung, sondern auch eine Fülle der reizendsten Gesänge und verschiedene neueinstudierte moderne Tänze auf, ähnlich jenen, mit denen die Kleinen Rehberg und Hohmann kürzlich das Publikum erfreuten. Für die Aufführung des Werkes gilt folgende Rollenbesetzung:

Fürst Alador von Marosdasch ..... Willy Scheller a. Gast
Fürstl. Reponnik Strabralicho ..... Curt Benisch
Bozena, seine Tochter ..... Anna Berneck
Baron Rudi Rellenthal ..... Hans Hoder
Baron Riki, Baron Franzi, Graf Pepi, Herzog Louis, Graf Zoni, Baron Wladimir, Graf Arci, Chevalier Eugene, Polizeikommissär, Gutsbesitzer Roland, Schauspieler, Artista Biedermaier, Kaufmannsgattin aus Wien, Trakehni Viehdampel, Lepezieverin, Annamirl, deren Pflegetochter, Prokop, Jacko, Jakob, Komtesse Mitzi, Komtesse Nidi, Komtesse Micki, Komtesse Didi, Komtesse Myla, Komtesse Fifi, Komtesse Mimi, Komtesse Soubi, Komtesse Poldi, Komtesse Zelia, Greisel, Hanni, Fanny, Elsi, Sybille, Barbara, Der Hofbauer, Gastwirt in Gießhübl-Sauerbrunn

(Freunde): Karl Frankofsky, Paul Hoff, E. Campbell, Bruno Cornitzel, Fritz Marienfeld, Paul Monfeld, Karl Bader, Karl Böhm, Paul Gehring, Ehrli Fiedler

(Bauern): James Brückner, Max Hantsch, Gustav Hauptig, Max Fuchs

(Brunnenmädchen): Hedwig Kirchhof, Märh Holler, Clara Karl, Amanda Biedermann, Ida Hohmann, Rosa Schubert, Josephine Christel, Marie Schubert, Hildegard Gonder, Agnes Hohmann, Elly Hofgangar, Adele Schmied, Anna Lohr, Anna Kuder, Fritz Sternau

Anzuraten ist allen, die sich diese Operette ansehen wollen, sich baldigst ihre Karten zu bestellen, da es voraussichtlich wieder ein volles Haus geben wird. Am Mittwoch, dem 2. April, ist Benefizabend für Curt Benisch. Zur Aufführung gelangt „Zirkusleute" von Franz v. Schönthan mit dem Benefizianten in der Rolle des „Lewandowsky".

Prügel fein Lohn.

Dr. James E. Smedley von Italienerinnen übel zugerichtet.

Dr. James E. Smedley, Nr. 911 N. La Salle Str., der freiwillig seine Dienste dem Roten Kreuz und werktätiger Menschenliebe zur Verfügung gestellt hat, wurde gestern ersucht, den plötzlich schwer erkrankten kleinen Sohn der Frau Mary Caninino, Nr. 1212 Vine Straße, kostenfrei zu behandeln. Er leistete unverzüglich der Aufforderung Folge. Als er dem kleinen Kerl, der anscheinend an Diphtherie litt, aber mit Händen und Füßen strampelte, einige Pillen in den Mund stecken wollte, und ihm dabei die Nase zuhielt, um ihn zu zwingen, den Mund zu öffnen, geriet die Mutter des Jungen, die seine gute Absicht verkannte, in Zorn. Sie ergriff einen Knüppel und versetzte mit diesem dem Arzt einen so wuchtigen Hieb auf den Schädel, daß der 60 Jahre alte, aber kräftig gebaute Arzt betäubt zusammenbrach. Dann trommelte sie Nachbarinnen zusammen, die nun mit vereinten Kräften auf ihn losdroschen, ihn windelweich prügelten und schließlich im Zimmer einschlossen. Als der Mißhandelte aus seiner Betäubung erwachte, sprengte er ein Fenster und rief um Hilfe. Ein Autler hörte ihn, befreite ihn aus seiner Notlage und beförderte ihn nach seiner Wohnung, wo er jetzt von seiner Frau, einer geprüften Krankenpflegerin, sorgsam gepflegt wird.

Deutsches Altenheim.

Am kommenden Dienstag, nachmittags 1½3 Uhr beginnend, findet im Chicago Lincoln Klubgebäude die monatliche Versammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims statt. Nach Erledigung der Geschäfte wird der bedeutende Tenorist Herr Arthur Kraft eine Anzahl Gesangsvorträge zum Besten geben. Er wurde in Buffalo geboren, studierte später die Rechte, sattelte dann aber, weil sehr stimmbegabt, um und ließ sich in Chicago, Deutschland und Frankreich ausbilden. Bis vor kurzem diente er auch über ein Jahr im amerikanischen Heer, und im kommenden Winter wird er in der großen Oper in New York singen. Seine Begleitung auf dem Klavier am Dienstag wird Frau T. H. Northup übernehmen.

— Pfarrer Thomas Drumm von der St. Patrickskirche in Cedar Rapids, Iowa, ist zum Bischof von Des Moines ernannt worden, wird heute aus Rom gemeldet.

— Die nationale Wetterwarte stellt für nächste Woche den Binnenseestaaten vorwiegend bewölktes und regnerisches Wetter oder Schnee bei fast normaler Luftwärme in Aussicht.

Eine Menschenfalle.

Die Gebrüder McGuinn fuhren in einen Graben hinein und wurden getötet.

Ein von zwei Männern benutzter Kraftwagen fuhr heute zu früher Morgenstunde in einen an Sheridan Road und dem Kalvarienfriedhof an der Südseite der Straße wahrscheinlich von Arbeitern des städtischen Wasserleitungsamts ausgeworfenen 7 Fuß tiefen und 20 Fuß langen Graben hinein. Die Insassen wurden von ihren Sitzen und gegen einen Telephonpfosten geschleudert und getötet. Man hat sie als Dr. Frank McGuinn, Nr. 4863 Kenmore Ave., und seinen Bruder William identifiziert.

J. F. Studley, Nr. 5630 Broadway, fand den zertrümmerten Wagen und die Leichen. Er benachrichtigte die Polizei, die für die Fortschaffung der Opfer sorgte und feststellte, daß der gefährliche Graben durch keine rote Laterne als Menschenfalle gekennzeichnet war.

Vor dem Hause Nr. 5308 Broadway wurden gestern abend zwei Witwen, die 40jährige Frau Phyllis Schwartz, Nr. 4011 Sheridan Road, und ihre Schwester und Hausgenossin Frau Wm. J. Conlin, von einem von dem Seekadetten George Eisermann, Nr. 739 Addison Str., bedienten Kraftwagen überfahren. Frau Schwartz erlitt Verletzungen, denen sie schon nach wenigen Minuten in der Apotheke Nr. 5301 Broadway erlag. Ihre Schwester, die innerlich verletzt wurde, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Ihr verstorbener Gatte war Stadtanwalt. Frau Schwartz war Mitglied des Lak Shore Women's Klub. Eisermann wurde verhaftet. Er beteuert, daß er den Unfall nicht verhüten konnte, da die Schwestern unerwartet in den Pfad seines Kraftwagens getreten seien.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 1747 W. Division Str. wurde der sechsjährige Samuel Gordon von einem von Robert J. Howard, Nr. 308 S. Kilbourne Ave., bedienten Kraftwagen der Chicago Telephone Company überfahren und tödlich verletzt. Er starb drei Stunden nach seiner Einlieferung im St. Marienhospital. Howard befindet sich in Haft.

Als sein Wagen an der 104. und Halsted Straße von einem mit großer Geschwindigkeit fahrenden Kraftwagen angerempelt wurde, wurden der Hausierer John Bartus, Nr. 734 Ost 92. Str., und sein Helfer Joseph Horvath aus dem Gefährt geschleudert und verletzt, das Pferd getötet. Die Insassen des Kraftwagens riefen J. Tinan, Nr. 437 Vernon Ave., Blue Island, der in seinem Auto des Weges kam, an und ersuchten ihn, ihnen zu helfen, die Verletzten nach der Wache zu bringen. An der 95. Straße zogen sie plötzlich Revolver und zwangen Tinan und den Hausierer, aus dem Wagen zu steigen. Dann sprangen sie in den Kraftwagen und fuhren davon. Er wurde am Donnerstag C. A. Bowman, Nr. 6719 Oglesby Ave., gestohlen.

Ein Zementtrust.

Ist angeblich hier geformt worden, um Preise zu regulieren.

Die vom Staatssenat ernannte Kommission, die eine Untersuchung der Ursachen der hohen Baumaterialienpreise vornimmt, untersucht jetzt Behauptungen, daß die Zementfabrikanten einen Trust gebildet und in einem Lokal im Handelskammergebäude geheime Versammlungen abgehalten haben, um die Preise zu regulieren. In der gestrigen Verhandlung der Kommission machten Zeugen die Angabe, daß die Durchführung von Bauarbeiten, deren Kosten sich auf mehr als eine Milliarde belaufen, verhindert wird. Es wurde der Kommission eine Liste von vierzehn Architekten vorgelegt, deren Kontrakte für Bauarbeiten im Wert von $93,000,000 nicht durchgeführt werden können.

Im Schatten des Todes.

Frau Emma Herman, ihre Schwägerin und drei Kinder von Gas überwältigt.

In ihrer Wohnung Nr. 1124 Mozart Straße wurden gestern abend Frau Emma Herman, ihre Schwägerin Frl. Leah Herman und drei Kinder, der zehn Monate alte Alfred, die zwei Jahre alte Anna und die fünfjährige Ethel von Gas überwältigt, das einem schadhaften Leitungsrohr entströmte. Die ganze Familie wäre elend umgekommen, wenn nicht Nachbarn rechtzeitig den Gasgeruch wahrgenommen und die Polizei veranlaßt hätten, die Wohnungstür zu sprengen. Die Betäubten wurden von einem schnell geholten Arzt ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht.

Grand Pacific Hotel.

Illinois Trust & Savings Bank will angeblich Grundstück pachten.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß sich die Illinois Trust and Savings Bank, Nr. 233 S. LaSalle Str., das Recht auf einen 99 Jahre laufenden Pachtkontrakt auf das Grundstück, auf welchem das Grand Pacific Hotel steht, gesichert hat. Der Plan geht dahin, das Hotelgebäude niederzureißen und dafür ein großes Bankgebäude, vielleicht einen sogenannten Wolkenschaber, zu errichten. Der Wert des Grundstückes wird auf $2,500,000 veranschlagt, und der Pachtpreis soll zu Anfang $125,000 betragen, später aber, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, steigen

Announcing the

Spring Exposition

Beginning Monday, March Thirty-first and continuing throughout the week

MARSHALL FIELD & COMPANY

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Garfield-Damenunterstützungsverein wird am heutigen Samstagabend, um 7 Uhr beginnend in der Alt-Heidelberg-Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe Bladgalwi Str., sein 32 Stiftungsfest feiern. Buncospiel, das jetzt so allgemein beliebte, und Tanz werden die Unterhaltung des Abends bilden und den Besuchern die Zeit zweifellos in der angenehmsten Weise vertreiben. An Bemühungen seitens des Festausschusses, das Fest zu einem großen Vergnügungserfolg zu machen, fehlt es nicht. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Hohenzollernloge Nr. 26, Orden der Hermannssöhnen, feiert am heutigen Samstag ihr siebentes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in Fleiners Halle, 1633 N. Halsted Str. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Eva Konrad hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Anwesenden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Die Großbeamten und Mitglieder des Ordens sind freundlichst eingeladen. Für guten Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und gute Musik ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Die auf der Nordseite heimischen sechs Plattdeutschen Gilden Nr. 3, 9, 15, 27, 28 und 39 geben am heutigen Samstag einen großen Kappenball in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 50 Cents. Wo gleich sechs Gilden mit vereinten Kräften zusammen wirken, da kann ein volles Haus nicht ausbleiben, und was das Vergnügen anlangt, so sind die Gildenfeste zu bekannt, als daß sie noch einer besonderen Empfehlung bedürften.

Der bekannte Verein Prinzessin Heinrich gibt am heutigen Samstag einen großen Kappenball in Hacks Halle, Nr. 1764 Larrabee Str. Der Name des Vereins bürgt für ein schönes Vergnügen, denn von seinen Festen ist noch niemals jemand unbefriedigt heimgekehrt. Präsidentin Anna Anders und Vizepräsidentin Rosa Reese haben die Oberleitung über die Vorkehrungen und sorgen für flotte Ballmusik, Erfrischungen und allerhand angenehme Ueberraschungen. Das Fest beginnt um 7 Uhr abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Eine Buncogesellschaft gibt der Hessen-Nassauer Damenverein am morgigen Sonntag um 3 Uhr nachmittags an in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle. Nach Beendigung des Spiels wird ein Tanzvergnügen die Anwesenden und neu hinzukommende Gäste noch mehrere Stunden vereinen. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der beliebten Präsidentin Dorothea Schalk von einem tüchtigen Komite getroffen, welches auch für gute Erfrischungen sorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

War ein Unfall.

Befund der Koronersjury im Falle des Polizisten John J. Stokes.

Gemäß des Wahrspruchs der Koronersgeschworenen ist der Tod des Polizisten John J. Stokes auf einen Unfall zurüzuführen. Der Beamte, welcher der Bezirkswache in Burnside zugeteilt war, wurde gestern, wie berichtet, an der 90. Straße und Greenwood Ave. in einem mit Wasser gefüllten Graben tot aufgefunden. Die Verhandlung ergab, daß Burns erst seit einem Monat der Bezirkswache zugeteilt wor und daß er die Gegend noch nicht genau kannte. Man nimmt nun an, daß er ausglitt, in den Graben stürzte und ertrank.

— Der Herzog von Sachsenkoburg, der Herzog von Cumberland und Graf Taafe sind als Anhänger des Feindes vom britischen Kronrat ihrer Ehrenämter und Bezüge in britischen Diensten verlustig erklärt worden.

— Aufständische Indianer in der Provinz Formosa, Nordostargentinien, überfielen das Fort Yunka, machten die Garnison von siebzehn Mann kalt, plünderten und überfallen jetzt die sehr zerstreut liegenden Niederlassungen weißer Ansiedler.

Keine Abnahme.

Wieder eine ganze Reihe von frechen Raubtaten gemeldet.

Von zwei bewaffneten Banditen wurde gestern am Spätnachmittag an Rockwell und 45. Str. William Knapp, Nr. 2408 S. Karlov Ave., ein Ablieferer in Diensten der Moody & Waters Pie Company, überfallen und um $25 beraubt. Vermutlich waren es die gleichen Kerle, welche den Materialwarenladen von Frau Bertha Czimer, Nr. 524 W. 71. Str., heimsuchten und dort $175 erbeuteten, und die auch dem Kohlenhändler A. S. Strahan, Nr. 2206 W. 63. Str., $20 und Walter Phillips, dessen Delikatessenladen sich Nr. 7209 S. Ada Str. befindet, $35 abnahmen.

In der Wirtschaft von Andrew Sedlin, Nr. 430 West 39. Straße, befand sich die Gattin des Wirtes allein im Schankraum, als zwei mit Revolvern bewaffnete Kerle eintraten. Diese sperrten Frau Sedlin in ein Hinterzimmer und plünderten dann den Kassenapparat. Es fielen ihnen $150 in die Hände.

Während gestern A. L. Strachan, der Präsident der Firma A. L. Strachan & Son, Nr. 2206 West 63. Straße, am Telephon beschäftigt war, traten drei mit Revolvern bewaffnete Banditen ein, stürzten sich auf ihn, schlossen ihn in ein Hinterzimmer ein, entnahmen dann dem offenstehenden Kassenschrank $20 und entflohen.

Fünf Raubgesellen statteten dem Schuhladen von Tony Gorzeluck, Nr. 3439 Buffalo Avenue, einen Besuch ab, entnahmen der Ladenkasse $15 und plünderten den Besitzer aus. Letzterer büßte $55 ein.

Nach einer aufregenden Jagd im unteren Stadtbezirk wurde gestern der 17jährige Norman De Florio, Nr. 713 W. 25. Place, verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt. Er wird beschuldigt, Edward Martin von Detroit und Charles McCard, Nr. 66 W. Van Buren Str., mit einem Knüppel niedergeschlagen und beraubt zu haben.

Im Laden der Consolidated Cleaning and Dying Company, Nr. 830 N. State Straße, wurde gestern abend Frau Ida Meltza, die Gattin des Geschäftsführers, von Räubern überfallen und um $22.50 beraubt.

An Iowa und Kildare Straße fiel Walter Brandt, Nr. 4641 N. Kedvale Ave., ein Fuhrmann eines Warenhauses, unter die Räuber. Er büßte $90.37 ein.

* In einem Anfall von Schwermut hat gestern abend Erick Gustafson, Nr. 638 Sheridan Road, sich erhängt.

— Explosion in den Bombenmagazinen in Aberdeen, Md., gestern: fünfzehn Leute verletzt, $50,000 Sachschaden.

— Am Abend nach der Friedensvertrag-Unterzeichnung werden die Jugendwehren aller Länder Freudenfeuer auf allen Anhöhen abbrennen.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mila*ans

Frauen! Stimmt bei der Stadtwahl am Dienstag! Ein Mayor, andere Stadtbeamte und Mitglieder des Stadtrats sind zu erwählen, und Chicago stimmt darüber ab, ob die Stadt trocken gelegt werden soll. Das gibt der liberalen Bevölkerung eine Gelegenheit, dem — und dem Kongreß zu beweisen, was Chicago über Prohibition denkt. Je größer die Mehrheit der liberalen Stimmen ist, um so nachhaltiger und wirkungsvoller ist der Protest gegen Prohibition. Die Frauen können stimmen. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.

Nachlaß-Verkauf

Das hiesige Grundeigentum eines verstorbenen auswärtigen Eigentümers möglichst schnell zu verwerten, sind wir von den Erben beauftragt, selbes zu besonders billigen Preisen zu offerieren.

Häuser — In einem jeden Falle von 15 Prozent bis 20 Prozent billiger wie dieselben zu jetzigen Preisen baubar sind.

Brick — 2 Wohnungen, je 5 Zimmer und Bad; alles modern und in guter Ordnung; schöne hohe Basements — alles helle Zimmer.

3034 Clybourn Avenue — Lot 28x125, Preis $4200
3039 Clybourn Avenue — Lot 27x125, Preis $4150
3040 Clybourn Avenue — Lot 28x125, Preis $4100
Termine: $300 bar — Rest monatlich.

Frame — auf Brick Basement — 2 Wohnungen, 5 und 6 Zimmer und modernes Bad, alle Zimmer hell.

3032 Clybourn Avenue — Lot 28x125, Preis $4500
3045 Clybourn Avenue — Lot 28x125, Preis $4300
3046 Clybourn Avenue — Lot 28x125, Preis $4300
Termine: $300 bar — Rest monatlich.

Cottages — Frame mit hohem Zement-„Basement" und großer „Attic" — 4 Zimmer und Bad.

2230 Wellington Avenue $2600
2330 Barry Avenue $2600
Termine: $200 bar — Rest monatlich.

Diese Häuser sind unbelastet, keine Hypotheken. Müssen sofort verkauft werden — darum die besonderen Preise und Termine. Alle Straßen sind gepflastert und alle Assessments sind bezahlt.

Samstag und Sonntag, 29. und 30. März,

findet dieser Spezialverkauf statt. Unser Agent ist an diesen beiden Tagen auf dem Eigentum, im Hause Nr. 3046 Clybourn Ave., zu finden.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST

In diesem Verkaufe sind auch verschiedene Lotten zu spottbilligen Preisen und auf sehr leichte Termine.

Oakley Ave. — 5 Lotten — Asphalt Straße, alles bezahlt — Preis: $425. — $25 bar — Rest monatlich.

Drei 50 Fuß Ecken an selber Straße — für ungefähr was die Verbesserungen gekostet haben: $1150 — $1200 — und $1250. $100 bar — Rest auf 5 Jahre Zeit.

6 Lotten an Clybourn Ave. — 2 an Diversey Ave. — 1 an Wellington Straße — alle spottbillig.

Anzufragen Samstag und Sonntag bei unserem Agenten, Nr. 3046 Clybourn Ave.

bofa

— Die Unabhängigkeitsbewegung in Korea dauert an; in den letzten Tagen sind vierzig Koreaner getötet und viele von den Japanern verhaftet worden.

— Graf von Hönsbröch hat eine Duellforderung des achtzigjährigen Generals von Plessen, die Folge der Beschuldigung der Feigheit gegen den ehemaligen Kaiser Wilhelm in einer Flugschrift, abgelehnt.

— In schwerem Sturm wurden gestern fünf Barken, auf denen die Kapitäne mit ihren Frauen und Kindern, insgesamt 24 Personen hausten, in der unteren Bai von New York losgerissen und bis zehn Meilen südöstlich von Sandy Hook getrieben, ehe sie gerettet wurden. Zwei Menschen fanden in dem Sturm in New York den Tod, und mehrere Schiffe sind gescheitert.

— Der amerikanische Regierungsdampfer Sapiners wurde gestern abend in Plymouth eingeschleppt. Er war im Sturm so mitgenommen worden, daß er, um sich zu retten, einen Teil der Ladung über Bord werfen mußte.

— Sechs unmaskierte Räuber erbeuteten in der Westseitezahlstelle der Commonwealth Staatsbank in Detroit $10,000 und Freiheitsbonds im Werte von $65,000. Vierzehn Kunden der Bank wurden von den Verbrechern eingeschüchtert.

— Der im Walzwerk in Gary, Ind., beschäftigte Fred Schwanke, früher in Chicago, ertrank im Michigansee infolge Kenterns seines Bootes. Dan Smith und Wm. Moffett, seine Begleiter, retteten sich.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Buck Temple. — „Die Sprudelfee".
Blackstone. — „Allise".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — „The Girl Behind the Gun".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Turtles".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „Daddy Long Legs".
Olympic. — „Kitty Boy".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers. — „The Saving Grace".
Studebaker. — „The Plaything".
Victoria. — „Parlor, Bedroom and Bath".
Woods. — „Nothing Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Marzanleyy 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Schneider und Presser,
um an Damenkleidern zu arbeiten. Stetige Stellung. guter Lohn und Samstag nachmittag frei. Sprecht vor auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co.,
Retail.
dofrfa

Bicycle-Arbeiter verlangt

Frame Makers, Frame Liners, Frame Fitters, Roughers, Painters, Coaters, Stripers, Assemblers, Wheel Lacers, sowie Knaben und Arbeiter. Sofort nachzufragen.
Arnold Schwinn & Co.,
1718 N. Kildare Ave.
24mz1wE

Verlangt: Erster Klasse Koch. Nachzufragen im Hotel Morrison, Zimmer 1537. Mr. Seff. 28mz1wE

Verlangt: Off Pressers und Bushelman. 2235 W. 35. Str., Ecke Western Avenue. do—sa

Verlangt: Mann, um Pakete abzuliefern. 2954 Lincoln Ave. fafon

Verlangt: Starker Ablieferungs-Junge; muß über 16 Jahre alt sein. 2733 N. Clark Str. safonmo

Verlangt: Erfahrene Rug-Weber; stetige Arbeit. The Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave.

Verlangt: Guter Butcher, um Port Loins zu „boneu"; Stück- und Stundenarbeit. 963 W. 37. Str. fafon

Verlangt: Erfahrener Porter in Saloon. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Cabinet-Arbeiter. Julius Bauer & Co., 1335 Altgeld Straße.

Verlangt: Painters au Wagen und Auto Trucks. 840—44 S. Halsted Str. fafon

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 628 N. Wells Str.

Verlangt: Bäcker für Pies. Nachzutragen Sonntag morgen um 10 Uhr, 315 E. 23. Str.

Verlangt: Ein Rock- und ein Hosenschneider nach außerhalb; guter Lohn und stetige Arbeit. Auskunft wird erteilt von Balimp, 1627 N. Wood Str., von 12 Uhr mittags bis 7 abends. fafon

Verlangt: Butchers um Fleisch zu trimmen. 2236 S. La Salle Str.

Verlangt: Starker Junge um in Shipping-Room zu helfen. Pabst Chemical Co., 215 W. Ohio Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. Tagarbeit, guter Lohn für den richtigen Mann. George Bruckner, 305 Western Ave., Blue Island, Ill. fafomodi

Verlangt: Schneider sei der Woche, S. Hoh, 11513 Michigan Ave., Roseland, Chicago. Offen Sonntag bis Mittag. fafon

Verlangt: Möbelschreiner, an Kindermöbeln zu arbeiten. Theo. Kochs Co., 670 N. Wells Straße.

Verlangt: 2 Gartenarbeiter; ledig; 37c die Stunde; vorzusprechen Sonntag, 840 Forest Ave., Oak Park. fafon

Verlangt: Janitor für dampfbeheizte Gebäude; muß geschickt sein mit Handwerkszeug, 1943 Humboldt Blvd. fafon

Verlangt: Mann als Fuhrmann für Kohlen und Baumaterialien; stetige Arbeit; 6238 Norwood Park Ave.

Verlangt: Farmarbeiter auf Gemüsefarm; vorzusprechen Sonntag um 1 Uhr, Emil Gapke, Telegraf und North Branch Roads, Niles, Ill.

Verlangt: Sofort ein guter Schuhmacher nach Monticello, Ill. H. A. Schmidt, Monticello, Ill. safomodi

Verlangt: Sofort, Bulhelman. Schneiderlehre. 2230 Belmont Ave. 29mz1wE

Verlangt: Geschirrwascher. 2345 Milwaukee Ave. 27mz1wE

Verlangt: Gärtner und Hausmann für Privatheiligtum in Vorstadt; Lohn $17, Zimmer und Kost, Referenzen. Adr.: M 2145, Abdpost. dofrfa

Verlangt: Sofort, guter Schuhmacher für Reparaturarbeiten. 5339 No. Clark Straße. dofrfa

Verlangt: Mann an Wood Working Maschinen, auch Bench Wood Work. Zu erfragen: 1815 Webster Ave., Ecke Wood. dofrfa

Verlangt: Ein guter Koch und Lunchman. 230 W. Lake Straße, Ecke South Water Str. fafon

Verlangt: Schneider und Hosknacher, bezahle dem richtigen Manne $25 die Woche. 107 Ost 51. Straße. safomo

Verlangt: Ein Clerk und Junge für Delikatessen- und Fisch-Laden. 1408 Milwaukee Ave. 29mz1wE

Verlangt: Guter, zuverlässiger Painter. Anzufragen: 3340 N. Ashland Ave. fafon

Verlangt: Schneider, Bushelman für neue Arbeit. Kuhwiedel & Behrens, 356 S. Clark Straße, Room 957.

Verlangt: Treuer und fähiger Janitor für das zweistöckige Gebäude Nordwestecke Wabash und Van Buren. Muß die Fenster und Zimmer im zweiten Stock reinhalten. Heizung besorgen, hat aber nichts in den Stores zu tun. Leichtes und angenehmes Amt, obwohl Stunden während des Winters lang sind. F. H. Brammer, 138 N. La Salle Str., Zimmer 35. frfa

Verlangt: Painters und Helpers. Kirnse, 710 West Madison Str., 6. Floor. frfa

Verlangt: Aelterer, starker Mann, um Zeitschriften auszutragen. 312 S. Clark Str., Zimmer 407. frfa

Verlangt: Janitor, Ehepaar; 4 Zimmer in Tausch für die Arbeit. Heißwasserheizung, elektrisches Licht. 2548 N. Kedzie Blvd. Phone: Belmont 2440. frfafon

Verlangt: Mann, 40—60 Jahre, auf 10 Acker Farm zu helfen; muß melken; gutes Heim und Board. Wm. Stock, Pensenville, Ill. dfafo

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Saloon. 531 W. Jackson Blvd. frfafon

Verlangt: Erstklassiger Rockmacher. Stetig.— Auch Sitzplatz zu vermieten, 1606 N. Wells St. dofrfa

Verlangt: Cabinetmakers an Parlermöbel; stetige Arbeit; guter Lohn. 421 N. Lincoln Str. frfafon

Verlangt: Trockenreiniger in chemischer Wäscherei. Fashion Cleaning Co., 5029 Cottage Grove Avenue. frfa

Verlangt: Erster Klasse Färber; guter Lohn, stetige Stelle. Birk, Fellinger & Co., 512 E. 47. Straße. safomo

Verlangt: Erster Klasse Messerschleifer für lange etabliertes Geschäft. Adr.: F. Kuchmeier, 39 Oneida Str., Milwaukee, Wis. fc—mi

Verlangt: Schuhmacher; stetige Arbeit; $25 bis $30 wöchentlich. 11063 Hale Ave., Morgan Park. 25mz1wE

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; guter Lohn und stetiger Platz.
The 12. Street Store,
12. und Halsted Str.
frfa

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter an Aluminium Automobil Bodies; stetige Arbeit das ganze Jahr. Cadillac Automobile Co., 6. Floor, 2909 Indiana Ave. frfa

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*E

Verlangt: Porter für Halle. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway.

Verlangt: Bürstenmacher, Drawers und Pan Hands, stetige Arbeit, guter Lohn. Nur erste Klasse Arbeiter brauchen sich zu melden. A. W. Mennig, 1328 N. Walton Str., nahe Milwaukee Avenue. dofrfa

Verlangt: Schuhmacher, welcher Handnähen versteht; guter Lohn, stetige Arbeit. Fitzgerald Trunk Factory, 1214 N. Wells Str., nahe Division Str. dofrfa

Verlangt: Guter Lunch-Mann. Nachzufragen 4001 S. State Str. dofrfa

Verlangt: Drei Knaben, 16 Jahre alt, englisch sprechend. Nachzufragen Ansell Ticket Co., 730 N. Franklin Str. 27mz1wE

Verlangt: Bäcker an Cakes, selbständig, Tagarbeit. 2056 W. 20. Str. frfa

Verlangt: Männer und Frauen, um Nüsse zu knacken. Guter Lohn, stetige leichte Arbeit. Kelling Karel Co., 387 E. Illinois Str. 27mz1wE

Verlangt: Guter Damenschneider an aller u. neuer Arbeit. Fred Bastelman, 758 Irving Pk. Boulevard. 25mz1wE

Verlangt: Guter erfahrener Blumenzüchter, 20 Meilen nördlich von Chicago. Dreschhäuser zu vermieten; Cheapare oder lediger Mann. Anzufragen: 2029 Greenleaf Str., ½ Block nördlich von W. 12. Str. und Robey Str. 17mz1wE

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter, Familien oder ledige Leute. Hoher Lohn bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt einsch. General Schiekel, universäglich Kontrakt, ob da wir für eine frühzeitige Adresse die Vorbereitungen treffen. Trefft mit unseren Agenten wie folgt zusammen: In Al. Weber's Heim, 1642 Orchard Str., jeden Tag, von 8 Uhr vorm bis 9 Uhr abends. In J. M. Lopez' Heim, 1724 W. Harrison Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 9 abends. In Chas. Kassah's Office, 2328 Cottage Grove Ave., jeden Tag, von 8 vorm. bis 9 abends. In Anton Mikel, 1111 W. 18. Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. In Fekete & Son's Office, 1957 West Grand Ave., Sonntags von 9 bis 11 vorm.
Michigan Sugar Co.,
Saginaw, Mich.
mz23E*

Verlangt: Familien, um im Staate Michigan Zuckerrüben zu kultivieren; wir haben die besten Bedingungen auf guten Farmen, guter Boden, und wir bezahlen den besten Lohn. Freie Reise. Ihre Möbel werden transportiert. Sie bekommen Haus, Garten frei, auch freie Möbel für Leute, die sie nötig haben.
Columbia Sugar Co.
Spricht vor den ganzen Tag, Abends oder Sonntags den ganzen Tag, 1807 Orchard Str., Berne, unten. Frank Pallis. mfsa

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Meile.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co.,
1646 Lerrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fo*E

Verlangt: Familien und einzelne Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Wir haben den besten Kontrakt in diesem Jahre und bezahlen den besten Lohn. Freie Reise. Ihre Möbel werden frei transportiert. Sie bekommen Haus und Garten frei. Spricht vor bei Tag oder abends. 2459 Wentworth Ave. Conrad Wolf.

Verlangt: Ehepaar, Frau zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit, Mann als Hausmann, mit Erfahrung und Chicagoer Referenzen erforderlich. 5131 Michigan Ave. safomo

Verlangt: Junges Ehepaar ohne Kinder, auf modernes Daird-Farm zu arbeiten; Frau muß im Hause helfen, Meurers Stock Farm, Genoa Junction, Wis.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar oder einfache Frau für leichte Janitorarbeit; 3 Flatgebäude; Mann kann seiner Arbeit nachgehen. Phone: Graceland 6945. safon

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Essanay Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 12feb*E

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Maurer, 37, sucht Arbeit; geht auch auswärts; macht auch Zementarbeit und Stuko. Adr.: M 2177 Abendpost. safonmo

Gesucht: Gelernter Butcher sucht Stelle für Schlachten und Wurstmachen; selbständiger Arbeiter, ledig. Stadt oder Land. Albert Beisbich, 5641 S. Morgan Str., Chicago. safon

Gesucht: Ein mitteljähriger Mann sucht Stelle als Wächter. Nachzufragen: M. A. 1230 Wellington Ave. Telephon: Graceland 2219.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, noch in Stellung, sucht besseren Platz für ersten April. O 1356 Abendpost. safonmo

Gesucht: Gärtner, ledig, Expert in Landscape und Geflügel, sucht Arbeit zum 1. April. Adr.: O 1338 Ab dpost. safon

Gesucht: Junger Bäcker, gute dritt: Hand an Brot und Cakes, sucht Stellung in moderner Bäckerei oder Hotel; gehe auch außerhalb Chicago. Adr.: O 1305 Abendpost. safon

Gesucht: Deutsch-englischer Stenograph und Maschinenschreiber sucht Stellung. H. O. Wellman, 1032 N. Wells Str. safon

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Arbeit in Fabrik, Erfahrung mit Werkzeugen. Stornier, 2149 Racine Ave.

Carpenter mit Werkzeugen sucht Arbeit an Reparaturen innen oder im Freien. F. Engel, 542 N. Wells Str. Phone Superior 6040. safon

Gesucht: Erstklassiger Cakebäcker mit guten Referenzen sucht stetige Stellung. Phone: Armitage 744. dofafon

Gesucht: Bartender (38), flinker, ehrlicher Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: N 2272 Abendpost. frfa

Gesucht: Koch, tüchtig, sucht Stelle, auch Aushilfe. Telephon: Lincoln 2191. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, um Ornamente, Quasten, Fransen usw. anzufertigen; höchster Lohn bezahlt; stetige Arbeit das ganze Jahr; Samstags bis 12 Uhr. Parisian Ornament & Braiding Co., 1235 N. Paulina Str. Telephon Humboldt 9044. frfamo

Verlangt: Erfahrene Handstickerei-Arbeiterinnen; können in der Werkstatt arbeiten, oder Arbeit nach Hause nehmen. Joseph H. White Co., 232 S. State Str., Ecke Quinch Str. 28mz1wE

Verlangt: Finishers und Knopfannäherinnen an seidenen Damenkleidern. Joseph H. White Co., 232 S. State Str., Ecke Quinch Str. frfafon

Verlangt: Männer und Frauen, um Nüsse zu knacken. Guter Lohn, stetige leichte Arbeit. Kelling Karel Co., 387 E. Illinois Str. 27mz1wE

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen u. Stickereimädchen; guter Lohn, Madam Bergman, Zimmer 2, 3534 West 12. Straße. mfafon

Verlangt: Gute Handnäherin an Damenröcken. Th. v. Wendorf, Madison Str. und Ogden Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei; Lohn $12, 1906 West 35. Str. dofrfa

Verlangt: 5 Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; Pappschachteln; $6 wöchentlich. Zu erfragen: 2011 Larrabee Str. do—fon

Verlangt: Fünf Mädchen zum Nähen an Power-Maschinen; auch mehrere zum Lernen Anfangslohn $5. 683 Webster Avenue. 25mz1wE

Verlangt: Mädchen und Frauen, welche Schürzen nähen können an Kraftmaschinen. Aetna Apron Co., 811 Rees Str., 2 Blocks nördlich von Division und Halsted Str. safonmo

Verlangt: Nette Mädchen, 16 oder darüber, um Stickereiarbeit zu lernen. Gute Bezahlung während der Lehrzeit. Busse Embr., 1846 Otto Str. do—fa

Verlangt: Finishers und Drapers mit Erfahrung an Kleidern.
Witkowsky & Co.,
245 W. Van Buren Str.
26mz1wE

Verlangt: Mädchen, um ein Geschäft zu erlernen. Knickerbocker Cafe Co., 226 N. Clinton. do—fa

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Lamb Maschine; Stückarbeit; volle Zeit oder teilweise. Adr.: M 2291 Abendpost. safon

Verlangt: Waitress für Restaurant, muß erfahren sein; guter Lohn, stetige Stellung. — 1568 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 612. safo

Verlangt: Ein Mädchen für Blumenladen; eins mit Erfahrung bevorzugt; guter Lohn. 6101 Broadway, Tel. Edgewater 1004. safo

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das „Labeling" von Zigarrenkisten zu erlernen, $8 die Woche während der Lehrzeit. 210 W. Superior Straße. safon

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen, um Cleaning und Ohning Store zu führen, $5 die Woche und Kommission. 6312 Stony Island Ave. Vorzusprechen abends.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen: Stunden 5:30 bis 1; Lohn $12. 3100 No. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, um Art Stationery zu machen. Dauernde Stellungen. Room 510, 501 Plymouth Court. frfafon

Verlangt: Tabak-Stripperinnen oder Lehrmädchen; stetige Arbeit, 1904 Burling Str. frfa

Verlangt: Frauen, um reine Lumpen zu sortieren. Arbeit das ganze Jahr, $12 die Woche. Olson Rug Co., 1808 W. Monroe Straße. 25mz1wE

Hausarbeit

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; zweite Köchin oder Sandwich- oder Pantry-Mädchen. 810 W. 12. Str.

Verlangt: Eine praktische Nurse, bei leichter Hausarbeit zu helfen, $9. Telephon Simpson 4834. safon

Verlangt: Reinliche Waschfrau, auch etwas putzen. 4512 N. California Ave., 2. Flat. safon

Verlangt: Eine Frau, drei Tage die Woche, zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 5069 Broadway.

Verlangt: Gute Frau für 2 Tage in der Woche für Hausarbeit. Telephon: Austin 5359, safomno

Verlangt: Frau im mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; 3 in Familie; nahe Lincoln Park; wenn gewünscht, jeden Abend frei. Adr.: N 2271 Abendpost. safon

Verlangt: Erfahrene Frau für Waschen und Bügeln: Montags und Dienstags, 1233 Montana Str.

Verlangt: Waschfrau für Montag oder Dienstag, 651 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; muß gut reparieren können; gute Referenzen. 2150 Sedgwick Str.

Verlangt: Für Freitags, Frau für Waschen und Reinmachen. Mrs. Wierow, 2629 Elsdourn Avenue.

Verlangt: Zuverlässige Frau, Waschen, Bügeln, Reinmachen; Oak Park, nahe Metropol, Hochbahn. Adr.: M 2180 Abendpost. dfafo

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin, Oak Park, ökonomisch und gut kochen. Referenzen und Gehaltsangabe erwünscht. Adr.: M 2403 Abendpost. dofafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Telephon Rogers Park 6495. 6585 Lakewood Ave. frfafon

Verlangt: Gutes Mädchen zwischen 22 und 32 Jahren für allgemeine Hausarbeit; etwas kochen; Lohn $10; Referenzen. Nachzufragen nach 4 nachm. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. dofafo

Verlangt: Geschirrwascherin. 2545 Milwaukee Ave. 27mz1wE

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. Kleine Wäsche. Guter Lohn. 6435 Magnolia Ave., 2. Apt. Phone Rogers Park 5108. dofrfa

Verlangt: Mädchen als Hilfsköchin; gute Stunden, guter Lohn; Sonntags frei. 39 N. Wells Str. frfafon

Verlangt: Zuverlässige saubere Frau, mittleren Alters vorgezogen, zur Hilfe in Privatheim, keine Kinder, beste Behandlung für passende Person. Guter Lohn. Nachzufragen 3143 Warren Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. Nachzufragen 1367 N. Leavitt Str., im Store. 26mz1wE

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cramer, 3454 N. Halsted Straße. 30mz*E

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Köchin, welche gute Pastries machen kann, für Country Club. Schreibt an Fred Rosen, 2345 East 72. Str. safonmo

Verlangt: Kindermädchen, erfahren. $10. Referenzen. Tel. La Grange 1450. do—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen, kein Bügeln. Referenzen. $10. Tel. La Grange 3261. do—fa

Verlangt: Erste Köchin. 779 Milwaukee Ave. do—fa

Verlangt: Oesterreich-ungarische 2. Köchin für Restaurant: Sonntags frei. Restaurant, oben, 2. Floor, 117 N. Dearborn Str. 24mz1wE

Verlangt: Köchin in Delikatessengeschäft. 1064 Argyle Str. Telephon Sunnyside 1857. 24mz1wE

Verlangt: Küchenmädchen; sowie ein Mädchen für Short Orders; keine Sonntagarbeit. 207 N. State Str. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; $8 die Woche. — Phone: Graceland 9308. safomo

Verlangt: Mädchen für Geschirr zu waschen in Wiener Restaurant, 1148 N. Clark Str. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 4929 Winthrop Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, um in der Küche zu helfen. 5124 N. Clark Str. Tel. Ravenswood 2122. safomo

Verlangt: Geschirrwascherein bei Tag, 1602 N. Wells Str. safon

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 1. Flat, 2522 N. Richmond Str. safomno

Verlangt: Frau mittleren Alters bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein, keine Wäsche, $6, gutes Heim. 826 S. Lincoln Str., Tel. West 6182. safomo

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; 4 in Familie; keine Wäsche; müssen Englisch verstehen. Nachzufragen beim Janitor, 3950 Pine Grove Avenue. frfa

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, keine Wäsche; stetiger Platz. 617 Garfield Pl., 2. Apt., nahe Broadway. safondt

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5005 Drexel Boulevard, 3. Flat, nördlich. frfa

Verlangt: Junges Mädchen, auf Baby zu achten und bei der Hausarbeit zu helfen. Zu Sunnyside 9284. 1623 Wilson Ave., 1. Apt. 25mz1wE

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern, kein Kochen. 1411 Chase Ave. Phone: Rogers Park 2625. 24mz1wE

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Fünf Zimmer-Apartment; kleine Familie. Zu erfragen: E. F. Berliner, 917 Lawrence Avenue. frfafon

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit bei zwei älteren Leuten; lutherische vorgezogen. 3252 Armitage Ave., 2. Flat, hinten. frfa

Verlangt: Witwe in mittleren Jahren als Haushälterin; muß auch waschen und bügeln; Lohn nach Uebereinkommen; Samstag nachmittag und Sonntag vorzusprechen. 1140 Lill Av. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen; gutes Heim, $15 die Woche. Telephon Rogers Park 5246. frfafon

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit und bei zwei Kindern zu helfen; Frau arbeitet. Keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. 662 S. 50. Place. Tel. Drexel 5240. frfa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Anständige ehrliche deutsche Witwe wünscht Stellung als Haushälterin in kleinem besseren Haushalt. Bitte vorzusprechen. 4836 N. Kedzie Ave., 3. Flat, rechts Phone Montrose 2029.

Gesucht: Eine mitteljähriges Frau sucht guten Platz für Hausarbeit. Gute Köchin, ohne waschen. 1808 Sheffield Ave., 1. Floor.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin, 37 Jahre, mit 8jährigem Mädchen, sucht Stellung. 1302 Cleveland Ave. safon

Gesucht: Frau sucht Stelle um tagsüber Kinder aufzupassen. 1723 Sheffield Ave., 2. Flat, hinten.

Stellungen suchen: Ehelente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelteres Ehepaar sucht Stelle auf einer Farm nahe Chicago. Adr.: J. Buhenheimen, 3015 Schubert Ave. safon

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 840 North Ave. Telephon: Lincoln 2169. 25mz1wE

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $14 und aufwärts. 4107 Broadway. 26mz1wE

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Marcellieren und Shampooinieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 N. Monroe, R. 1404. 25mz1wE

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja.mfafon*

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2029 Lincoln Ave. Phone: Diversey 8260. mz22.23.29,30

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Top Flat, Toilet und Porch, $8. 2420 Seminary Ave.

Zu vermieten: 4-Zimmer hintere Cottage, $13; Bad, elektr. Licht. 1655 Hollywood Ave. frfa

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad, $11. 1819 Hammond Straße. frfa

Zu vermieten: 7-Zimmer-Flat, Bad und Porch, alle Zimmer hell, nahe Lincoln Park, $22. 2033 Lincoln Ave., 1. Flat, H. Harkroop, 1810 N. Wells Str. Tel. Lincoln 958. 27mz1.3ap

Zu vermieten: Store mit 7-Zimmer-Flat darüber, gut für irgend ein Geschäft; ½ Block von Western Hochbahnstation, sehr billig. R. C. Graf & Co., 4614 Lincoln Ave. Telephon Ravenswood 9090. dofrfa

Zu vermieten: Drei große Zimmer mit Bad; Hinterhaus; unten; Preis $10. 1928 Bradley Place. Phone Lake View 4037. dofrfa

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, $12, an ruhige Leute. 3417 N. Hohne Ave. 26mz.mfa*

Zu vermieten: Freundliches Front-Flat, 4 Zimmer und Toilet, $12. Nachzufragen im Basement, 1532 Mohawk Str. dofafo

Zu vermieten: 9 Zimmer Cottage mit Garten — 735 Grace Str., nahe Broadway. 27mz1wE

Zu vermieten: Großer Laden, Dampfheizung geeignet für Restaurant, Nordseite, Clark Str., angrenzend an Theater. Telephonieren: Superior 3692. 26mz1wE

Zu vermieten: 8-Zimmer-Flat, Gas, Bad, elektr. Licht, Südostecke Western und North Ave., nahe Hochbahnstation, $26. Vorzügliche Lage für Roominghaus. mfdofrfa

Zu vermieten: 35 Zimmer, gute Lage für Roominghaus- oder Hotelzwecke. 700 W. North Ave. 25mz1wE

Zu vermieten: 1—3 Zimmer, 2—4 Zimmer-Wohnungen, Gas und Toilet, $9 und $10, 739 bis 740 Weed Str. Phone Diversey 8430. safon

Zu vermieten: 1149 Center Str., 4-Zimmer-Flat, $13; mittleres Flat $7. 1979 Maud Ave., $11. Nachzufragen im Barbershop. safon

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schöne helle 4 Zimmer-Wohnung, $9, 1446 Fletcher Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer Wohnung, Gas und Toilet im Hause, $8 monatlich. 1636 Meyers Court, nahe North Ave.

Zu vermieten: Store, mit Wohnzimmer, gute Lage für irgendein Geschäft. 6120 Broadway, Tel. Graceland 235. safon

Zu vermieten: Neuer Store für Schneider oder Barber, $18. 1901 Barry Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Front, $12. 1716 Burling Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Front; $11. 1870 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer, Front, $12. 1916 Howe Str.

Zu vermieten: Reine, helle 4-Zimmer-Wohnung, mit Porch und allem Zubehör. 1481 Grand Ave., 2. Floor. Kenfo.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, rein, 1. Floor, $17. 1126 Cleveland Ave. Tel. Lincoln 4654.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Wasser-Closet, $9. 1142 Diverse Parkway. safon

Zu vermieten: Kleiner Store, mit oder ohne Wohnung, Bad, Gas und elektr. Licht, billig. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer; Bad; $15. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Eckladen und 4-Zimmer Cottage 4954 Byron Str., $20. Grad, 128 No. La Salle Str.

Zu vermieten: $8.00, drei Zimmer, neu dekoriert, Bad und Gas. 1859 Cleveland Ave. safon

Zu vermieten: 5 helle Zimmer und Toilet, 3. Flat, neu dekoriert. 251 Sigel Str. safo

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet, erster Floor. 2145 Bissell Str. safon

Zu vermieten: 3 sonnige Zimmer und Bad. Basement, dampfgeheizt. 2454 N. Spaulding Avenue.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet und Pitte, $12. 1543—45 Kremlin Ave., nahe Larrabee Str. „L" Station.

Zu vermieten: $15 — 5 hübsche Zimmer mit Bad und Porch. Nachzufragen 2153 Milwaukee Ave. 2. Floor. mz29.ap5,12,19,26

Zu vermieten: 8754 Southport Ave, $35 und Concession: 1405 Grace Str., $25; große Läden: beste Lage in Lake View. Wenn Sie einen Erfolg sonstwo gehabt haben, hier warten er. Eigentümer: H. Hempe, Phone Edgewater 4721. safonmomi

Zu vermieten: 7 Zimmer, Bad, elektrisches Licht. 1731 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, Bad und Porch, alles heil, nahe Lincoln Park, $22. — 2033 Lincoln Ave. Sprecht vor 1. Flat.

Zu vermieten: Helle, große 4 und 5 Zimmer, Hochbahn, $10 und $12. 1418 Orleans Str. 25mz1wE

Zu vermieten: 3-Zimmer-Wohnung, $10. 1323 George Str. 24mz1wE

Zu vermieten: Eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, elektr. Licht, Bad, alles heil; Miete $14 und $15. 3464 No. Clark Str. Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *E

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer, nahe Humboldt Blvd. und Armitage Ave. 1844 Nebraska Ave., Cottage.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, 1314 Barry Ave. Phone Wellington 572.

Zu vermieten: 2 schön möblierte Frontzimmer. 1606 Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Helles, möbliertes Zimmer, bei alleinstehender Frau, als alleiniger Roomer. 422 Webster Ave., 2. Flat.

Vermiete 3 möblierte Haushaltungszimmer Suite, Front, Bad, Gas, neu dekoriert, $5 wöchentlich oder verkaufe die Möbel — Miete per Monat billig. 1325 N. Wells Str. safon

Frau sucht Boarders, auch Haushaltungszimmer zu vermieten. 1643 N. Halsted Str. 20mz1wE

Zu vermieten: Großes Frontzimmer mit Kost an anständigen älteren Herrn. 1605 Elsdourn Ave.

Vermiete reines Zimmer, $1.35; Geheimerung. 660 N. Wells Str.

Zu vermieten: Modernes Zimmer in Privatfamilie, an einen Herrn; 3340 Evergreen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Roomers und Boarders. 1631 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an älteren Herrn, Bad und Telephon. 1446 Barry Avenue, 1. Flat. safon

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, Bad, stetig heißes Wasser, Dampfheizung, $2.50.— Brinkmann, 1707 North Park Ave., Phone Lincoln 5237.

Zu vermieten: Zimmer, $1.25. 1939 Elsdourn Ave.

Zu vermieten: Großer heller Parlor mit Alkove als Bachelor-Apartment, in ruhigem Hause, auch kleineres Zimmer. 2031 Fremont Str. Telephon Lincoln 5983. safon

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer an 2 Freunde, Gasofen und Bad; auch ein kleineres für leichte Haushaltung, Preis $ .25 bis $3.50, 14th Ogden Ave., am Union Park. frfafo

Zu vermieten: Modern möblierte Zimmer, Dampfheizung, nahe Park, Privatfamilie, 2205 Cleveland Ave., 3. Apt. mfafon

Zu vermieten: Front-Bettzimmer an anständigen Herrn oder 2 Freunde; Piano, Telephon und Bad, 2653 Sheffield Ave., 2. Flat. Vorn. frfa

Zu vermieten: Großes (Oilfront) möbliertes Zimmer, alle moderne Einrichtungen, an besseren Herrn. 2036 Cleveland Ave., 3. Flat. frfa

Zu vermieten: Schönes kleines möbliertes Schlafzimmer, nahe Lincoln Park; Telephon, Bad, Gas; $2.50. 354 Wisconsin Str. dofrfa

Zu vermieten: Schönes helles möbliertes Zimmer mit Privateingangstimmer an einen oder zwei ehrliche Herren; ruhige Familie. 7006 S. Throop Str. Telephon Vincennes 3828. dofrfa

Verlangt: Boarder. Süddeutsche Küche. — 917 Webster Ave., nahe Hochbahn und Car. di—fa

Zu mieten gesucht

(Anzeigen un

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

— Bargain —
1115 Webster Ave., 3 Flat und Store Brick Gebäude, Miete $960, Preis $4500.

715 Willow Str., 3flck. Brickgebäude, 2 Garages, in ausgezeichnetem Zustand, Miete $840 — Preis $5700.

1041—46 Altgeld Str., in ausgezeichnetem Zustand, Miete $780, Preis $5200.

Quetschie.
956 Webster Ave. — Offen Sonntag.

Große Bargains!
2-Flat kaum an Brick 7, 5 Zimmer, mit Garage, Miete $660 jährlich, Preis $4800.
2-Flat Framegebäude, 5, 5, 4 Zimmer, Heißwasserheiz., 1. Floor, Miete $780 ab Fabr. Preis 900.
2-Flat Frame, je 5 Zimmer, Bad, 4r 32200.
4-Zimmer Frame Cottage, Preis $2000.
4-Zimmer Frame Cottage, Preis $1800.
Kaufe Frame Cottages, Preis $1800.
Nahe Straßenbahnen. eb:
Frank Beck 3030 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: 1512 George Str., zwei 7-Zimmer Flatgebäude, Brick-Basement, Bad und Gas, große Lot, nur $4200. Ferner 1520 George Str., zwei 4-Zimmer-Flats, ab und Gas, nur $3200. Nehme $800 Anzahlung, oder wie Miete. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: Schöne 6-Zimmer Cottage Fundamentfundament, Bad und Gas, nur $2600, nahe Montrose und Campbell Ave. Nehme $300 Anzahlung, Rest wie Miete. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Flatgebäude Miete $29 den Monat, an Nelson Str., nur $2300, Nehme $300 Anzahlung, Rest abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave fafon

Zu verkaufen: Nur $3250, hübsches 2—4 Zimmer Flatgebäude, Concrete-Fundament, schöne 6 Zimmer Cottage hinten. Seht euch 1225 Wellington Ave. nicht weit von Northwestern „L" Station. Nehme $300 Anzahlung, Rest nach Wunsch arrangiert. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: 2flck. Frame-Geschäftshaus, 5 Zimmer Flat und Store und 4 Zimmer. Nehme Bungalow in Kauf. Fragt 1901 Barry Ave., 2. Flat. ma29,ap5,12

Zu verkaufen: Nur $6500 3-Flat Brickgebäude, Bad und Gas, Lefevr 1644 Belmont Ave., nahe Halsted 4er. Nehme $1 oder 2 Bauplätze. Rest Abzahlungen. Lot ist allein das Geld wert. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu vertauschen: Nur $9500, schuldenfreies 2 1 Zim. Flatgebäude mit Laden: Heißwasserheizung; einfach, voll eingerichtetes Grocerygeschäft und Einrichtung; wünsche Farm von 40 bis 80 Acker in Illinois, innerhalb 50 Meilen von Chicago. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Dayton Str., nahe Garfield Ave., 3-flöckiges Brick, 3—6 Zimmer Flats, Miete $48 monatlich; Preis $4200. Rauschert, 835 Center Str.

Zu verkaufen: 3048 Gibbourn Ave., 4 Flat-Framegebäude, Miete $40; verkaufe für $3000. Wm. Krause, Box 65, Shermerville, Ill. — Phone Glenview 20 R 1. Wegen Auskunft spreche vor 2041 Altgeld Str., nach 7 Uhr abends, W. L. Hessel.

Zu verkaufen: Brick Haus, 10 Zimmer, als Rooming Haus benutzt; $3,500. 1920 Bissell Straße. fafon

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Frame Residenz, Dampfheizung, elektr. Licht, Lot 37½ bei 125. 2634 N. Racine Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 und 6 Zimmer, Brick, Furnaceheizung, gute Fahrgelegenheit. Anzusehen 4745 N. Campbell Ave., 1. Flat.

Vertausche 4 Zimmer Brickhaus für Lots außerhalb der Stadt. 916 Garfield Ave.

Verkaufe billig: 3849 Southport Ave., nahe Grace, modernes 2flck. Frame, 5-Zimmerflats, nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Framehaus, Miete $45, Preis $3500. Sitter, 4145 No. Oakley Ave. 29ma1mX

$500 Anzahlung nehmen zweiflck. 5-zimmer Flatgebäude: Miete $40, Lot 27x172, Preis $4500. Conklin, 3936 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Nordseite, dreiflöckiges Brick oder Frame auf Brick. $500 Anzahlung, Rest monatliche Abzahlungen. Adr.: M 1306 Abendpost. fafon

Verkaufe zweiflöckiges Framehaus, 4 und 5 Zimmer, Zement und Brick, 7 Fuß Kellermauer, elektrisches Licht, preiswert, Eigentümer im 2. Flat. 2738 Southport Ave.

Zu verkaufen: 11 Zimmer Haus, große Lot, Dampfheizung, Garage, 2446 N. Racine Ave., nahe Fullerton Ave. 20ma1mX

Sofort zu verkaufen: Modernes Brickhaus, nur $1500 oder mehr Anzahlung, auch leichte Abzahlung. Nehme auch 7—8 Zimmer Cottage in Tausch. Eigentümer, 316 Center Str., nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Für Spottpreis von $1800, 6-Zimmer Brick-Cottage, an School nahe Lincoln Str. Erbach, 2033 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Schöne 5-Zimmer Cottage, Lesbitt nahe Berteau Ave., für schnellen Verkauf blos $2600. Erbach, 2033 Irving Park Boulevard.

Verkaufe preiswert modernes 6 Flat Gebäude, Malden Str., nahe Lawrence, Preis $25,000, Miete $4200. Thorpe, 2358 Lincoln Ave. fafon

Zu verkaufen: Elegante Ecke, wie neu, 4-4 Zimmer und Basement Flat auf Brick, Furnace und Ofenheizung, Miete $828, nur $6200. LaBoun, 2024 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Wirkliches Einkommen-Eigentum nahe St. Michaels Kirche, 2 Zimmer Brick Cottage und ein 2- und 3flckiges Frame auf Stein. Mieten billig zu $612. Anzahlung $500. $6800. LaBoun, 2024 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Weil ich verschleudern, gut aussehendes, gut gebautes Brick-Gebäude auf Brick, 4 Flats, 5—4-4-4 zu $1000, nur $7500, nahe Roscoe u. Robey. LaBoun, 2024 Roscoe Straße.

Zu verkaufen: Wirkl. gutes 2flck. Gebäude auf Brick; Furnace und Öfen; 2 Flats; 5x5; 2 mal 37½x125. Preis $612; Bar $1000; $5600, nahe Addison „L", LaBoun, 2024 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus 4—5 Zimmer Flats, Heißwasserheizung, Eigentümer 1340 Winona Abe. fafon

Zu verkaufen: 2flck. Framehaus, 2—6 Zimmer, 1219 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, zwei 5-Zimmerflats, Furnaceheizung, eingeschlossene Porch, privat, Preis $6700. Eigentümer 2. Flat. 3024 N. Leavitt Str. fafon

Seltene Gelegenheit! Nahe Broadmah und dem See, zwei 6-Zimmer, Bad, Frame, Brick-Basement Attic; Miete $504, nur $4200; kleiner Teil in Bar nötig. — Oscar! — Jofelli, 2752 Lincoln Avenue. dimifrfa

Bargain: $1850 kaufen 2023 Wilson Ave., Robey Str. 9 Station ein Block davon. 2flck. 5- und 7-Zimmer Flatgebäude, in 4 Zimmern Bank, jetziges niedriges Einkommen $600 das Jahr; Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Hypothek $3500, 6%, 5 Jahre. C. J. Stuckrath, 1315 Westminster Bldg. Tel. Randolph 1656.

Verkaufe meine moderne Geschäftsecke, zweiflöckig, 4 Flats, Garage, Miete $3100 unter günstigen Bedingungen billig. 2156 Addison Straße.

Zu verkaufen: Großer Bargain, moderne 6 Zimmer Cottage, elektr. Licht, Attic und Basement. 2028 Herndon Str. frfafon

Zu verkaufen: Zweiflöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer, Briefbasement, modernste Einrichtungen; Lot 35×125. 6905 N. Oakley Ave. ma28,29,30ap4,5,6

Zu verkaufen: 2flck. Brick und Frame, nahe Fullerton und Lincoln Ave., Straße und Alley asphaltiert, Miete $710, Preis $3600, kleine Zahlungen. 1025 Larrabee Str., Eigentümer. bidofa

Special-Bargain! Modernes Brick-Flatgebäude, 2119 Fremont Str., Miete $36, Preis $3500, George Torpe, 2358 Lincoln Ave. frfafon

Verkaufe 2flck. Brick Flatgebäude, drei 4-Zimmerflats mit Bad Preis $4800 nahe Burling und Garfield, für billige Lot und $1000 als erste Zahlung; Rest auf leichte Bedingungen. George Torpe, 2358 Lincoln Avenue. frfafon

Modernes Brickgebäude, zwei 6-Zimmerflats, große Lot, Furnaceheizung, Wabeland nahe Robey, $7000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. frfafon

Zu verkaufen: 2flckes Frame, 6 Zimmer, Brick-Basement, Miete $42; Oakdale Ave., nahe Racine. Eigentümer, Tel. Wellington 9544. frfafon

Niedliches zwei Flat-Frame, helle Zimmer; anscheinend billiges, gutes Heim nicht einkommen. Bedeutt nur $2600. Wm. Bausch, 2025 Sawyer Avenue. Telephon: Lincoln 3854. 27mz1mX

Nordseite

Bargain
7 Zimmer Cottage, 2960 N. Oakley Ave., $1800; $300 Bar nötig. 820 North Avenue. midofrfa

2flck. Frame, Brick-Basement; nahe Diversey und Clark; 5×5 Zim.; Bad; $500 bar. $4200 August Lorpe, 820 North Ave. mi—fa

4 Zimmer Frame-Cottage, nahe Willow und Halsted; $500 bar; nur $1300. A. Torpe, 820 North Avenue. mi—fa

Nordwestseite

$500 Anzahlung, $10 per Monat und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer-Cottage auf 3×125 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bezahlt. — $1500 Anzahlung $28 per Monat kaufen das einzige Brick-Bungalow, Heißwasserheizung; Lot 30×125 gepflasterte Straße bezahlt. Austell, 4101 Fullerton Ave. 15ma1a*

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer-Brick-Cottage Alle Gas u. elektr. Licht Oak Trim; Kementbasement; Furnaceheizung Eureka automatischer Wasserbeheizer; Lot 30×127½ Fuß; Straße gepflastert u. bezahlt; nahe 3 Carlinien. Deutsche Kirchen und Schulen; Preis $4200; ungefähr $1500 bar nötig; keine Agenten. 2236 N. Kedvale Ave., nahe Fullerton Ave. 11ma*2

Verkaufe 5215 Winona, Cottage, $75 Anzahlung und $20 monatlich. O. Jurgens, 139 N. Clark Str. mz29,ap5,12,19,26

4-Flat neues Brickhaus, Ecke Sacramento und School Str., alles modern, zu verkaufen. H. Tieman, 8056 Aberdeen Str. Telephon Stuart 9852. fafon

Zu verkaufen: Modernes 5-Zimmer Frame-Bungalow, Kamin, Buffet, Furnaceheizung, Hühnerhaus, Lot 45×120, gepflasterte Straße, 3 Blocks nördlich von Lawrence Ave. Preis $3600. 5110 N. Mibaire Ave.

Zu verkaufen: Hübsches Landhäuschen in Chicago, 4 Zimmer Cottage; große Dachkammer; städtisches Wasser und elektrisches Licht; großer Stall für 3 Pferde, Schweinestall u. Hühnerhaus; Lot 50 bei 122, fertig zum Einzug; Preis $2250; Hypothek $400; Zeit bar. Rest monatlich. Nehmi Irving Park Blvd. Electrische bis zum Endpunkt der Linie, geht 6 Blocks westlich, 1 Block südlich, 3851 No. Harlem Ave. Phone: Kildare 446. fafon

Bargain! Verkaufe zweiflöckiges Brick, zwei 5 Zimmerflats und 2 Zimmer Dachboden, — schöner Garten. 220 N. Fairfield Ave. fafon

Zu verkaufen, oder vertauschen: Eine feine Geschäfts-Ecke, 42 bei 125, an 3 Carlinien, schuldenfrei; billig für Bar, oder nehme gute Cottage N. W. S., oder Suburban Desplaines, River View, Parkridge, in Tausch. Näheres beim Eigentümer, 1424 N. Wahlenaw Ave., oberes Flat. Keine Agenten.

Zu verkaufen: 5-4 Zimmerflats, modern; bringt gute Miete; nahe Humboldt Park. — Adr.: N 2206 Abendpost.

Zu verkaufen: 3flck. Wohngebäude; 6 Zimmerflats; modern; 50 Fuß Front; mit Garage; nahe Humboldt Park. Adr.: N 2273 Abendpost.

Zu verkaufen: 1632 N. Talman Ave., vier große Flat Frames, 30 Fuß Lot; Miete $46. Verkaufe für $3700. Wm. Krause, Shermerville, Ill. — Phone Glenview 20 R 1. Wegen Auskunft spreche vor 2041 Altgeld Str., nach 7 Uhr abends. W. L. Hessel.

Billig, leichte Zahlungen, 2½ Acker an 69. Ave. und Addison Str., auch 11 Lotten an Melrose, nahe Cicero Ave. Eigentümer: 2155 Clybourn Ave.

Verkaufe 3002 N. Oakley Ave., nahe Wellington, moderne 2flck. Brick- und Frame-Flats, nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen zu einem Schleuderpreis: Zwei Läden und Flats, ein Block nördlich von Humboldt Park, Ecke Wabansia Ave. und Troy Str. Seht Mr. Beneter in Laden Sonntag oder telephoniert Belmont 2102.

Zu verkaufen: Großer Bargain: Neues 2-Flat Brick, 6 u. 6 Zimmer, breite Lot; Preis $7500, Westlich von Logan Square. Martens, 2205 Milwaukee, nahe California Ave. Offen abends und Sonntags.

Logan Square, neues 12-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Sunporches, Furnaces und Oefen, durchweg Oak, große Zimmer; kleine $3840 das Jahr. Verkaufe für 2flck. Gebäude, Martens, 2205 Milwaukee, nahe California Ave. Offen abends und Sonntags.

Zu verkaufen: Nahe Milwaukee Ave. und Logan Square, 2flck. 2-4-Zimmer Flats, Korkrel-Basement, Furnace, $4100. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 29ma,fa*

Zu verkaufen oder vertauschen: 21 Apartment Gebäude, gute Lage. Wünsche Garzeld und Gebäude in Tausch. Miete $9500 jährlich, vom Eigentümer. Adr.: N 2288 Abendpost. fafo

Zu verkaufen: Zweiflöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, mit Zementfasement, billig. 1744 N. Spaulding Ave., 2. Flat. Mr. Brohn. fafon

Zu verkaufen: Prachtvolles dreiflöck. Brick, modern, 4-4 Zimmer Flats; Ofenheizung; Miete $864; $1000 Anzahlung, $8500. LaBoun, 2024 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Hübsches Landhäuschen in Chicago, 4 Zimmer Cottage; große Dachkammer; städtisches Wasser und elektrisches Licht; großer Stall für 3 Pferde, Schweinestall u. Hühnerhaus; Lot 50 bei 122, fertig zum Einzug; Preis $2250; Hypothek $400; Zeit bar. Rest monatlich. Nehmi Irving Park Blvd. Electrische bis zum Endpunkt der Linie, geht 6 Blocks westlich, 1 Block südlich, 3851 No. Harlem Ave. Phone: Kildare 446. mz29,ap5,12

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, 2 Zimmer und Bad unten; verlasse die Stadt; $2500. — 4152 No. Sacramento Ave. fafon

Häuser zu verkaufen in Abondale, $250 bis $350 Anzahlung, Rest wie Miete. 3351 N. Central Park Ave. fafon

Zu verkaufen: Ein 5 Zimmer Framehaus, 6254 Cuyler Ave., und ein Brickgebäude, 4028 Moodds Ave.; müssen sofort ohne Rücksicht auf Wert verkauft werden; leichte Abzahlung; man nehme Irving Park Cars, Wm. Zemrel, 105 S. Dearborn Straße. frfa

Verkaufe 6-Zimmer moderne Cottage, Hühnerstall, Lot 40×125, gelegen in West Irving Park Blvd. Addition; $300 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Stein, 1356 N. Hohne Ave. frfa

Bargain: 6-Zimmer Frame Cottage, Preis $1800; California Ave., nahe Logan Blvd. $300 Anzahlung. H. F. Giesecke, 2530 North Sawyer Avenue. bidofa

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 7 Zimmer und Bad, 1 Block vom Humboldt Park, kostete $3500 Preis $3000. Eigentümer muß verkaufen. 2738 Thomas Str. Tel. Armitage 5065 23,24,26,29,30mz

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Cottage, Bad, Lot 50 bei 5, billig vom Eigentümer, 1800 Milwaukee Ave. Tel. Armitage 7497. frfafon

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, mit Basement, Nachzutragen von 10 bis 3 Uhr nachmittags. 3441 N. Hohne Ave. frfa

Cottage zu verkaufen oder vertauschen: Ofenheizung, 3 Jahre alt; 6 Zimmer, 3 Bettzimmer, Gas, elektr. Licht, Hühnerhaus, 1 Block westlich von Cicero, zwischen Fullerton und Armitage. Nehme $500 Anzahlung. Näheres beim Janitor, 2418 N. Sawyer Ave. frfafo

Verkaufe 3002 N. Oakley Ave., nahe Wellington, moderne 2flck. Brick- und Frame-Flats, nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen zu einem Schleuderpreis: Zwei Läden und Flats, ein Block nördlich von Humboldt Park, Ecke Wabansia Ave. und Troy Str. Seht Mr. Beneter in Laden Sonntag oder telephoniert Belmont 2102.

Zu verkaufen: Großer Bargain: Neues 2-Flat Brick, 6 u. 6 Zimmer, breite Lot; Preis $7500, Westlich von Logan Square. Martens, 2205 Milwaukee, nahe California Ave. Offen abends und Sonntags.

Logan Square, neues 12-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Sunporches, Furnaces und Oefen, durchweg Oak, große Zimmer; kleine $3840 das Jahr. Verkaufe für 2flck. Gebäude, Martens, 2205 Milwaukee, nahe California Ave. Offen abends und Sonntags.

Zu verkaufen: Nahe Milwaukee Ave. und Logan Square, 2flck. 2-4-Zimmer Flats, Korkrel-Basement, Furnace, $4100. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 29ma,fa*

Zu verkaufen oder vertauschen: 21 Apartment Gebäude, gute Lage. Wünsche Garzeld und Gebäude in Tausch. Miete $9500 jährlich, vom Eigentümer. Adr.: N 2288 Abendpost. fafo

Zu verkaufen: Zweiflöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, mit Zementfasement, billig. 1744 N. Spaulding Ave., 2. Flat. Mr. Brohn. fafon

Zu verkaufen: Prachtvolles dreiflöck. Brick, modern, 4-4 Zimmer Flats; Ofenheizung; Miete $864; $1000 Anzahlung, $8500. LaBoun, 2024 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Mein 11 Zimmer Haus, modern, Dampfheizung, gut für große Familie oder feines Roominghaus. Kann auch in 3 Flat umgebaut werden. Verkaufe sehr billig. Sehet und überzeugt euch. Vorzusprechen Sonntag, 1933 N. Kimball Ave.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantieren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
OPTOMETRISTS
801—803 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. mal6*

Bringt Euer Bankbuch am 2. April
Wir zahlen viermal im Jahr Zinsen
und machen Eure Ersparnisse hier mehr verdienen.
KRAUSE STATE SAVINGS BANK
1341 Milwaukee Ave.
Dies ist die älteste Bank auf der Nordwestseite.
Bestände über $2,000,000.00.
fasonmodi

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
in 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephone Randolph 1491 etömitalen*

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr das Geld braucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310,
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
6mal3mt*2

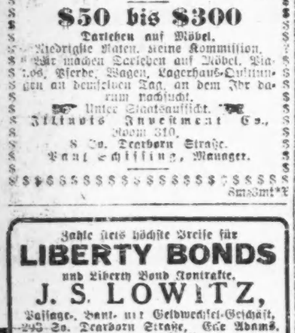
Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
und Liberty Bond Kontrakte.
J. S. LOWITZ,
Passage- und Geldwechsel-Geschäft,
249 So. Dearborn Straße, Ecke Adams,
gegenüber Postoffice.
Wochentags 9—5, Sonntags 10—12.
mal6*2

Liberty Bonds, Banknoten, Schiffskarten
Anfragen willkommen.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9-6, Sonntags 9-12.
ma17.*2

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
18feb*2

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
Jan*2

Bar für Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1 Uhr.
15feb*2



Underwood & Underwood.

Marie Juchacz und Klara Bohm-Schuch, weibliche Abgeordnete zur deutschen Nationalversammlung.

Leset die „Sonntagpost".

Religion der Chinesen.

Verehrung von Naturgeistern und Ahnenkultus.

Die religiösen Anschauungen sind wohl das konservativste Element in der menschlichen Kultur und daher für die Rekonstruktion des menschlichen Entwicklungsganges von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Ueber die Religionen fremder Völker war man nun bislang wenig unterrichtet, man faßte sie zusammen unter dem Sammelbegriff „Heidentum" und überließ es vielfach ausschließlich den Missionären, damit sich auseinanderzusetzen. Erst in jüngster Zeit haben eingehende Studien stattgefunden, die uns die Verhältnisse in einem ganz anderen Lichte erscheinen lassen und auch überraschende Einblicke gewähren in den Zusammenhang zwischen Religion und Wirtschaftsleben.

So bestand, wie der verstorbene Berliner Professor Wilhelm Grube in einem aus dem Nachlaß herausgegebenen Buche „Religion und Kultus der Chinesen" ausführt, vielfach die Ansicht, daß in China drei Religionen sich in die Herrschaft teilten, die an die Stifter Konfutse, Laotse und Buddha anknüpften. Diese Meinung ist nach Grube durchaus irrig. Wir müssen vielmehr unterscheiden eine politische Staatsreligion und einen volkstümlichen Ahnenkultus; Weiterbildungen des letzteren sind dann Taoismus und Buddhismus in den heutigen Formen.

Im Altertum sind die Staatsreligion und der Ahnenkultus am schärfsten ausgeprägt. Die Staatsreligion beruht auf einer Verehrung von Naturgeistern, an deren Spitze als der „höchste Herr" Shang-ti, der „Herr des Himmels", steht, dessen Stellvertreter auf Erden der Kaiser ist. In dessen Händen liegt ausschließlich der Kultus; und nur in seiner Vertretung sind die Lehnsfürsten und Beamten zu religiösen Handlungen berechtigt.

Eine besondere Priesterkaste gibt es nicht, vielmehr ist die Ausübung der priesterlichen Funktionen ein Vorrecht der regierenden Klassen. Die Inhaber der Regierungsgewalt sind die einzigen Kultusberechtigten, und zwar stehen die priesterlichen Funktionen nach Umfang und Bedeutung in einem festen und streng geregelten Verhältnis einerseits zu dem Range und der staatlichen Wirkungssphäre ihres Trägers, andererseits aber auch zu dem Range und der Stellung der Geister oder Gottheiten, denen sie gelten. Für die große Masse des Volkes sind diese Gottheiten unnahbar und unerreichbar, sie ist von jeglichem direkten Verkehr mit ihnen durch Opfer oder Gebet einfach ausgeschlossen und nimmt überhaupt keinen Anteil am öffentlichen Kultus. Zwar steht auch das niedere Volk unter dem Schutze der Götter, aber es genießt ihren Schutz nur durch die Vermittelung und auf die Fürbitte der Obrigkeit.

So bietet diese Religion das getreue Spiegelbild der gewohnten irdischen Umgebung der Chinesen, gleichsam die transzendentale Projektion des irdischen Staatswesens. Daraus ergibt sich aber, daß sie etwas Sekundäres ist; denn sie setzt die Existenz eines fertig organisierten Staatswesens mit einer monarchischen Spitze und einer wohlgegliederten Beamtenhierarchie voraus und muß auf einen älteren Zustand sich zurückführen lassen, in dem diese Verhältnisse noch nicht bestanden.

Diesen älteren Zustand repräsentiert die eigentliche chinesische Volksreligion, des auf dem uralten Seelenglauben beruhenden Ahnenkultus, der ja seinem Wesen nach auf die Träger eines gleichen Geschlechtsnamens beschränkt bleibt, mithin noch keine Staatsgemeinschaft, sondern nur eine Geschlechts- oder Stammesgenossenschaft zur Voraussetzung hat.

Der Ahnenkultus ist sozusagen die prähistorische Entwicklungsphase der chinesischen Staatsreligion. Er entstand wohl in der Art, daß den Seelen derer, die bei ihren Lebzeiten etwa als Aelteste oder Häuptlinge an der Spitze von Geschlechtsverbänden standen, entsprechend höhere Ehren zuteil wurden und sich so mit der allmählichen gesellschaftlichen Entwicklung auch eine Art Auslese im Geisterreich vollzog.

Je mehr einzelne soziale Gruppen und Verbände in den Vordergrund traten, um so höher mochten auch ihre verstorbenen Repräsentanten innerhalb der Hierarchie der Geisterwelt an Rang und Ansehen steigen, bis endlich nach erfolgter Einsetzung der monarchischen Gewalt deren verstorbene Inhaber auch in der Monarchie der Geister die höchsten Stellen einnahmen.

— Die deutsch-österreichische National-Konstituante hat wie aus Wien gemeldet wird, Karl Seitz, den Führer der Sozialdemokratie in Oesterreich, zum Präsidenten und den Sozialdemokraten Hauser zum Vize-Präsidenten.

— Entscheidend. — „Siehst Du da drüben den hübschen jungen Mann? . . . Das ist jetzt mein Lieblingsschriftsteller!" — „Was hast Du denn von ihm gelesen?" — „Nichts — aber ich habe gestern abend zweimal mit ihm getanzt."

— Zu spät. — „Bemühen Sie sich doch um die Töchter des Justizrats — da soll ja eine schöner sein wie die andere!" — „Aber leider ist nur noch die ‚andere' zu haben!"

Strumpfwaren-„Seconds" zu 15c
Für Montag offerieren wir einen unserer bemerkenswertesten Ankäufe von Fabrik Odds und Ends Damen- und Männerstrümpfe, mercerized Seidenlisle, voll nahtlos, in schwarz, weiß und einem großen Sortiment von Farben, reguläre 35c und 50c Werte, aber „Run of the Mill" — darum, solange der Vorrat reicht, 2 Paar für 25c, das Paar zu **15c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

Stickereien
18zöllige Swiß bestickte Flouncing, in hübschen Mustern für Kinderkleider passend, ähnlich 35c; Montag, die Yard zu **23c**

Unterröcke

Schwarze Sateen Unterröcke für Damen, mit Fancy pleated Flounce, vollen Größen, gute dauerhafte Qualitäten, volle $1.25 wert; speziell am Montag **79c**

Speziell
2-Quart Maroon Fountain Syringe, 1.50 Wert, zu . . . **59c**

Speziell
2-Qt. Kombination weiße Gummi Spritze und Flasche, zu **79c**

Seidene Handschuhe
Schwarze double tipped seidene Damenhandschuhe, — 2 Klaspen, einige mit weißen Rücken, in assortierten Größen, es sind reguläre 75c Werte — speziell für Montag zu **45c**

Spulen-Seide

Richardson's oder Hemmingway's & Sons Nähseide, in schwarz, weiß und allen beliebten Schattierungen, zu jedem Muster etwas Passendes, 50-Yd. Spule, 7c Wt., spez. 5c; 100 Yd. Spulen, 14c Wert — die Spule zu **10c**

Knaben-Ueberhosen

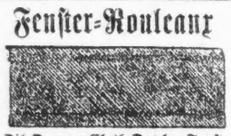
Overalls für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, weit gemacht, haben Latz, Hosenträger und drei Taschen, regulär für 79c verkauft — speziell Montag zu **50c**

Küchenmesser

Hochfeine Brot- oder Butchermesser, schwarze, braune oder weiße Griffe — 8- bis 9-zöllige Klingen — Auswahl am Montag, das Stück zu nur **19c**

Aluminiumwaren

3-Stücke Aluminium Sauce Pfannen Sets, 1½, 2, 3 Qt. Größe, verzinnt. Stahlstiel, $1.98 Wt., 1 Set an 1 Mund., Set **$1.29**

Fenster-Rouleaux

Oil Opaque Cloth Duplex Fenster-Rouleaux, 6 Fuß lang, 36 Zoll breit, auf guten Rollers, grün auf einer Seite, weiß auf der andern, vollständig mit Brackets, am Montag zu **49c**

Congoleum

3 bei 9 Fuß Congoleum Korridor-läufer, die Auswahl von Allover Mustern und Farben — am Montag offeriert zu **$2.19**

Hier sind 5,000 neue Skirts

Hier sind 5 Gruppen neuer Röcke, 5000 im Ganzen, in den Moden, die bei der Frauenwelt gerade jetzt in höchster Gunst stehen. Moden für Damen und junge Mädchen, zu schätzenswerten Ersparnissen.

Partie 1. — Seidenpoplin-Röcke, in marineblau und schwarz, die regulären $5.00 Werte, am Montag (S. & H. Stamps frei), zu **$2.95**

Partie 2. — Elegante Qualität reinwollene Serge Röcke, sind gut $10.00 wert — (S. & Stamps frei) — am Montag zu **$4.95**

Partie 3. Hunderte von Musterröcken jeder Art — aus aus Seide und Serges gemacht — bis zu $12.00 Werte — (S. & H. Stamps frei) — zu **$5.95**

Partie 4. — Novelty röcke — bestickte Modelle, — sowie fancy Plaids — (S. & H. Stamps frei) — am Montag offerieren wir sie zu **$7.95**

Partie 5. — Die allerbesten drapierten und fancy Tunic Modelle, bis zu $25 Werte — am Montag offerieren wir sie (S. & H. Stamps frei), zu **$14.95**

Ihr Korsett für Ostern
Selbstverständlich werden Sie auf Ostern ein neues Korsett haben wollen, damit Ihre Ausstattung vollständig sein wird. Und ebenso selbstverständlich wünschen Sie ein Korsett, das Ihnen durch seine Form jugendliche Linien verleiht.

Warner's Rust-Proof Corsets

vereinigen Eleganz mit Bequemlichkeit und gewähren vollste Zufriedenheit, solange sie dauern. Warners Korsetts haben eine starke Garantie hinter sich. Die Beinung, die Klaspen, jeder Teil daran ist garantiert nicht zu rosten, brechen oder anzulaufen.

Ein Warner Korsett verleiht eine gute Figur und paßt gleich beim ersten Anziehen äußerst bequem. Ihr werdet finden, daß es prachtvolle Werte sind, zu

$1.00, $2.00 & $3.00

Speziell
Kirt's Jap Rose Seife — Dutzend 85c — das Stück **7½c**

Speziell
35c Zahnbürste, 4 Reihen Borsten, ganz speziell. **19c**

Männer-Nachthemden
Cambric Nachthemden für Männer, mit weißem oder farbigem Fiji Braid besetzt, gute, volle Größen, — ein $1.25 Wert — speziell für Montag zu

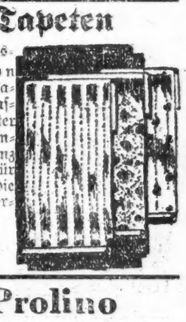
84c

Unterwaists
Gestrickte Unterwaists für Kinder — sehr gut verstärkt — sehr dauerhaft, haben befestigte Pin Tubes — regulär 39c wert — speziell zu nur

18c

Gas-Lampen

$1.25 Parlor oder Eßzimmer Inverted Gaslichter, wie abgebildet, Schirm in jed. aPnel hübsch verziert, Innerzylind., schwer, Messing Spring Brenner u. ein gute Qualität Mantel, spez. für Montag zu **89c**

Tapeten
Eine Auswahl von hübschen Tapeten — passende Muster für alle Zimmer — ganz speziell für Montag, die Rolle verkauft zu

5c

Prolino
8-4 Breite Prolino Fußboden-Belag, assortierte Block-Muster, gute Qualität, volle Rollen, 2 Yards breit, — am Montag, die Quadratyard zu

43c

Knaben-Kleider

Tommy Tucker ist ein abenanziges, nette Mischung, von blau und grau, mit Gürtel in neuestem Trench Modell; mit weiß. Perlknöpfen u. weiß. seid. Cord Tie besetzt, Größen 2½ bis 8 Jahre — zu nur **$5.00**

Knaben Reefer Coats, schwarz u. weiß farriert und Covert Cloth, — Größen 3 bis 8 Jahre, speziell zu **$3.95**

Einzelne Knabenhosen, Gr. 6 bis 16 Jahre, dunkle nette Muster, gute starke Stoffe, voller Schnitt und gut gemacht, zu **75c**

Knabenhemden, Größen 12—14, neue Frühjahrmuster, einfach weiß u. schwarzer Sateen — Montag zu nur **59c**

Lebensmittel-Markt

Bestes Round Steak, jedes gut — Pfund zu **27½c**

Frisch abgeschnitt, Lamm- oder Kalbs-Chops, das Pfund **25c**

Frisches lof. Leaf Lard — Pfd. **29¾c**

Butter, Meadow Hill Creamery, von reinem reich, Rahm gemacht, Pfund . . . **59½c**

Frisch gerösteter Salvador Kaffee, Pfd. **32c**

Set Br. evapor. Pfirsich . . . **12½c**

Frisch gemahlene gelbe Split Erbsen, das Pfund zu **10c**

Schofields Brand frisch entfernte Rosinen, Pfd.-Paket **18c**

Soni-Flush, der moderne Reiniger, die Büchse zu **19c**

Johnsons Galvanic die weiße Waschseife, 10 Stücke für . . . **49c**

Swifts Pride Waschpulver, das große Paket zu **18c**

Heinz reiner Tomato-Catsup, große Flasche zu **28c**

Columbia Chicken Reis mit Giblet-Gravy, die Büchse **10c**

Coloma Brand Sauerkraut, 3 Pfund, für **23c**

Wiebolds Royal Br. frisch geröstet, Kaffee, das Pfund **35c**

Campbells High Patent Mehl — ½ Bbl. **$1.59** zu . . . . . Jeder Sack garant.

Feinster English Breakfast Tee, Pfd. . . . **39c**

Zucker, feinster granulierter, Pfd. . . . **8¾c** mit $1.00 Grocery-Order, Mehl nicht eingeschlossen.

Lilie Pearl Maisgrieß oder Spaghetti, vier Pakete für . . . **25c**

Kneipp Malz, der Kaffee-Ersatz, das Paket zu **18c**

Southern Brand Peanut Butter, 6½ Unzen-Glas zu **10c**

Sawtay, die 100 Proz. Nahrungstee — die Büchse zu **38c**

Swifts Jewel Compound, das Pfund **29c**

Swifts Premium geräuch. Schinken, Pfund zu **36½c**

Bristol Breakfast Speck, das Pfund **38c**

Eier, feine, landfrische, das Dutzend . . . **44c**

Hancock Br. rote reife Tomaten — die Büchse zu **12½c**

Auto Car Brand Standard Süßkorn, spez., die Büchse **18c**

Kartoffeln, „Government graded," berühmte Bab Snow Flakes, die feinsten Kocher — Bushel 70c, Peck **21c**

Liköre

Sunny Brook Whiskey, 90 Proof, volles Quart . . . **$2.65**

Pennsylvania Rye Whiskey — volles Quart zu **$2.25**

Private Stock Whiskey d. California Brandy, ½ Gallone **$4.50**

Monopole 3 Star Brandy, Flasche . . . **$2.19**

Schuhwerk

Oxfords und Pumps für Damen, aus braunem oder schwarzem Kid, ganz Patentleder, weißem Nu-Buck und lohfarbigem Calf gemacht, ein großes Sortiment neuester Fassons, hohe überzogene Louis Absätze und militärische Absätze. Dies sind teilweise Sub-Standards, aber $4.00 bis $6.00 Werte, das Paar offeriert zu **$2.79**

Feine Damenschuhe, aus braunem und grauem, schwarzem oder mattem Calf gemacht, alle nach dem langen, schmalen Leisten gearbeitet, mit biegsamen genähten Sohlen, hohe und niedrige Absätze, Werte bis $5.00, zu nur **$2.79**

560 Paar Dreß-Schuhe für Männer, aus Gunmetal Calf gemacht, englische oder mittlere Zehen, Schnür- und Knöpf-Fassons, ganzlederene Sohlen und Absätze, mit biegsamen Kalbleder-Oberteilen, Werte bis zu $4.00, zu **$2.98**

Weiße Canvas-Schuhe für Misses und Kinder, aus Sea Island Cloth gemacht, hoher Schnitt, wirkliche Leder-Sohlen und Absätze — Schnür-Fassons, Größen aufwärts bis zu 2 — reguläre $2.00 Werte, speziell zu nur **89c**

Yardstoffe

Everett Classic Gingham, — einfach blau oder Nurse Streifen, Montag, die Yard zu . . **18½c**

26-zöll. weißer Shakerflanell — die Yard zu **15c**

36 Zoll breite Dreß Percales, heller und dunkler Fabrikgründen — die Yard zu . . **16½c**

36 Zoll breiter, gebleichter Muslin — weich appretiert, spez. die Yard . . **13½c**

Gehäk. Bettdecken, gesäumt, befranst oder gezackt, — große Sorte, ein gutes Sortiment Muster, — speziell St. **$1.65**

50 Zoll breites reinwollenes Chiffon Broadcloth, nur in schwarz, regul. $3.50 Werte — Yard zu **$1.98**

45 bei 36-zöllige Kissen-Bezüge, aus weichem, rundfadigem Muslin — Stück zu **22c**

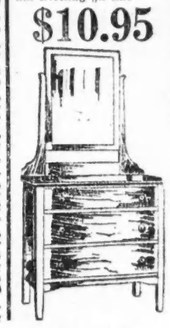
36 Zoll breiter Seiden Chiffon Taffeta — nur in schwarz, regulärer $1.75 Wert, — die Yd. zu. **$1.19**

40 Zoll breites Crepe de Chine, in einer feinen Auswahl von Farben für Straßen- und Abendgebrauch — regulär. Wr. $1.98 die Yd.; Montag, die Yd. zu. **$1.39**

42-zöll. reinwollene französ. Serge, in allen Farben, ein $2 Wert — die Yard zu. **$1.39**

Gebleichtes Sheeting — 9-4 breit, — feiner, runder Faden — die Yard **42½c**

Die Möbel

Solider Eichen-Holz Dreifer, Golden Finish, hat 3 große Schubladen, Holzknöpfe, 18 bei 24-Zoll Plate Spiegel, 10 bei 30-zöllige Platte, wert $17.50; spez. am Montag zu nur
$10.95


Sanitärer Fiber Eisschrank, Grained Golden Finish, 27 Zoll breit; 50 Zoll hoch, 18 Zoll tief — hintere Eistür, Metall Band-Beschlag, ist weiß emailliert ausgelegt und hält 100 Pfund Eis — ein regulärer $25.00 Wert, speziell zu
$17.95

Küchenwaren u. s. w.

3-Stück Set gelbe Mischbowlen, nur in Sets verkauft, 7-, 9- und 11zöll. Größe, das Set zu **59c**

American Beauty elektrische Waschmaschine, extra großer gehurchter Zuber, hat ⅓ Pferdekraft Motor, Kugellager Rollen an den Beinen, zu. **$39.00**

4 Quart Größe Berlin Kessel, grau emailliert, mit Blechdeckel, erste Qualität Ware, zu **39c**

Waschflammern-Satz, von extra schwerem Duck Cloth gemacht, kann an Leine gehängt werd. . **10c**

Teppichklopfer, verzinnter Draht, rostet nicht, zu **19c**

Wäscheleine, weißer Hanf, 40 Fuß Länge, 2 erbunden, gleich 80 Fuß Länge, zu **39c**

Möbelpolitur, Cuticuis, reinigt und poliert alle gefirnißten Flächen; 25c Größe zu 17c; die Größe zu. **35c**

Nr. 9 Waschteisel, extra schweres Blech, feste Holzgriffe, schwerer Kupferboden, regulärer Preis $3.75, zu. **$2.48**

Sanit. Butter-Jar mit Deckel, längl. Form, hält 1 Pfd. Brief, **23c**

Kleine Kriegsdepeschen.

England verbietet Goldausfuhr.

London, 29. März. Die Regierung hat die Goldausfuhr verboten.

Britische Flottenstationen überall.

London, 29. März. Nach dem Kriege wird die britische Flotte außer der Station in heimischen Gewässern sieben in fremden haben, nämlich im Atlantik, im westlichen Atlantik, in China, in Ostindien, in Südafrika, in Südamerika und im Mittelmeer.

Bürgerkrieg in Australien.

Vancouver, 29. März. Laut Depesche aus Sydney, Australien, ist es in Brisbane zwischen heimgekehrten Soldaten und dem Bolschewikielement zu blutigen Straßenkämpfen gekommen. Unter den Verwundeten ist auch der Polizeikommissär.

Erledigung der Habsburger.

Wien, 28. März. Die Regierung hat in der Volksvertretung eine Vorlage zur Aufhebung aller Rechte und Vorrechte des Hauses Habsburg und z Verbannung aller Mitglieder dieses Hauses und der Bourbon-Parmaschen-Linie, welcher die ehemalige Kaiserin Zita entstammt, eingereicht.

Die ausgewiesenen deutschen Missionare.

Indianapolis, 29. März. Infolge der Ausweisung von elfhundert deutschen Missionaren aus Gebieten der Alliierten ist dort Knappheit an solchen eingetreten, und es werden jetzt unter den Studenten der theologischen Seminare in den Ver. Staaten 300 Freiwillige für jene Heidenmissionen angeworben.

Die Anwerbung von Freiwilligen.

Washington, 29. März. Das Kriegsamt hat einen Aufruf um 50,000 Freiwillige für den Dienst in Europa erlassen, und ist er nicht erfolgreicher wie bisher, so werden Tausende von Soldaten, die zur Entlassung berechtigt sind, in europäischen oder amerikanischen Feldlagern im Dienst bleiben müssen.

Frischamerikaner nach Paris.

Washington, 29. März. Ergouverneur Dunne von Chicago, Frank P. Walsh von New York und Michael J. Ryan von Philadelphia werden nächsten Mittwoch nach Paris abreisen, um als Amerikaner keltischer Rasse vor der Friedenskommission Irlands Anspruch auf das Selbstbestimmungsrecht zu befürworten.

Die Plänkeleien in Nordrußland.

Archangel, 28. März. Die Artillerie entwickelte trotz des trüben Wetters in der Nähe des Dorfes Bolsheia Ozera ziemlich lebhafte Tätigkeit, das Ergebnis konnte jedoch nicht beobachtet werden. Am Mittwoch unternahm eine kleine Infanterieabteilung einen Angriff auf die Stellungen der Alliierten an der Vega, der aber abgeschlagen wurde.

Graf Karolyi weder tot noch gefangen.

London, 28. März. Graf Karolyi, der ehemalige ungarische Premier, genießt in Budapest wie alle ehemaligen Mitglieder der Regierung volle Bewegungsfreiheit, laut Funkendepesche der ungarischen Regierung.

Die ungarische Regierung hat die Mitglieder der ukrainischen Gesandtschaft, die in Budapest verhaftet worden waren, mit Entschuldigungen freigelassen und ihnen ihr Eigentum, über eine Million Kronen im Werte, zurückerstattet.

Auf der Heimreise.

New York, 29. März. Die Truppentransportschiffe Santa Anna und Santa Olivia, auf denen sich 2383 aus Frankreich zurückkehrende Truppen befinden, konnten gestern abend schlechten Wetters wegen noch nicht in den New Yorker Hafen einlaufen. Am Nachmittag wurden vom Kreuzer St. Louis drei Bataillone des 148. Infanterieregiments gelandet, deren Mannschaften fast sämtlich aus Chicago oder dem Staat Illinois stammen. Am 26. März haben der Riesendampfer Leviathan mit 12,000 Mann Truppen an Bord sowie die Schlachtschiffe Rhode Island und Virginia, auf denen sich ebenfalls aus Wisconsin und Michigan stammende Truppen befinden, den Hafen von Brest, Frankreich, verlassen, und sie werden bereits am 2. April in New York erwartet.

Wurden verscheucht.

Einbrecher versuchten in voriger Nacht, sich vom Dache aus Einlaß in das Zweiggeschäft der Firma Armour & Co., Nr. 1218 Nord Halsted Str., zu verschaffen, wurden aber verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten. Keineswegs entmutigt, brachen sie in John Stubings Herberge, Nr. 1208 N. Halsted Str., ein und bestahlen mehrere Gäste um Kleinigkeiten.

— Beim Bankraub in Lone Elm, Kas., am Montag wurden $21,800 Freiheitsbonds gestohlen; die Täter und ihre Beute wurden gestern abend in Joplin, Mo., erwischt.

— In fünf Jahren soll der Tunnel unter dem Kanal, zwischen Dover und Calais, fertig werden. Er wird dreißig Meilen lang sein, davon zwanzig unter Wasser, und in vierzig Minuten durchfahren werden können.

— Der farbige Zahnarzt und Politiker Dr. Bundy in St. Louis ist als Führer bei den dortigen Rassenkämpfen im Juli 1917, bei denen nahezu hundert Menschen ermordet wurden, im Kreisgericht in Waterloo, Ill., zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt worden, somit sind infolge jener scheußlichen Vorgänge 34 Personen, darunter 20 Weiße, zu Zuchthaus verurteilt worden.

Hinterrücks angeschossen.

Das Opfer kann sich den Beweggrund der Tat nicht erklären.

Als der Hausierer Harris Isaacson, Nr. 10534 Perry Avenue, an der 118. Straße in der Nähe der Wentworth Avenue durch ein Gäßchen fuhr, wurde er von einem Mann, der hinter einem Laternenpfosten vorsprang, angeschossen. Die Kugel traf Isaacson in den Rücken. Der Schießbold entkam. Der Hausierer konnte keinen Grund angeben, der den Mordanschlag veranlaßt haben könnte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gebhardt, Julia, 5746 Rokeby Str.
Koller, Anna, 4735 Wallace Str.
Schoefel, Friedrich, 3307 S. Leavitt Str.
Stein, John, 14 Jahre.
Wisker, Mary, 58 J.; 1854 Belle Plaine Ave.

Durch eigene Hand?

Der seit dem Tode seiner Gattin schwermütige Fleischer Vinzent Czerny, Nr. 1729 N. Halsted Str., ist an Leuchtgas erstickt, das zwei offenen Brennern entströmte. Der Koroner wird festzustellen suchen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Jäh dahingerafft.

Auf dem Wege zum Arzte vom Sensenmann ereilt.

Vor dem Hause Nr. 2425 Lawrence Ave. brach gestern abend eine etwa 50jährige, gutgekleidete Frau zusammen. Sie starb während ihrer Ueberführung nach dem Ravenswoodhospital. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 4524 W. Ravenswood Ave. ihrer Identifizierung. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten und sich bemühen, die Todesursache festzustellen. Kurz vor ihrem Zusammenbruch hatte die Frau sich bei W. J. Fitzgerald, Nr. 3909 N. Oakley Ave., der ihr in den Weg gelaufen war, erkundigt, ob er ihr nicht sagen könne, wo in der Nähe ein Arzt wohne. Sie sei sehr krank. Als Fitzgerald bedauerte, ihr nicht dienen zu können, schlich sie weiter, knappte aber, nachdem sie wenige Schritte gemacht hatte, zusammen.

Kurz und Neu.

* Auf dem Heimwege nach ihrer Wohnung Nr. 519 Nord Central Avenue begriffen, wurde die zwölfjährige Ruth Makawski an Lawndale Avenue und Ohio Straße von einem Kerl gepackt, welcher versuchte, sie auf eine leere Baustelle zu schleppen. Das Mädchen biß aber und schrie gellend um Hilfe, sodaß der Bursche es vorzog, das Weite zu suchen.

16. Jahr bei Wiebold's, sagt:

Sehen Sie die Leute an, die Brillenträger; sehen Sie ihre Augen an, wenn Sie irgendwelche Augenleiden haben. Gute Brillen bewirken Wunder bei schwachen Augen und Augenüberanstrengung. Die Preise sind mäßig. $1.95, $2.95 bis $4.95.

Linsen werden frei ausgewechselt im ersten Jahre.